

Halbjahresfinanzbericht 2021

Unternehmens- und Aktienkennzahlen

Gewinn- und Verlustrechnung

in EUR Mio	Q2 20	Q1 21	Q2 21	1-6 20	1-6 21
Zinsüberschuss	1.167,9	1.172,1	1.276,5	2.396,9	2.448,7
Provisionsüberschuss	452,5	540,0	559,0	956,7	1.099,0
Handelsergebnis & Gewinne/Verluste von Finanzinstrumenten FVPL	129,2	66,4	60,3	9,3	126,7
Betriebserträge	1.808,9	1.828,6	1.962,1	3.471,9	3.790,7
Betriebsaufwendungen	-1.003,5	-1.103,3	-999,7	-2.114,7	-2.103,0
Betriebsergebnis	805,4	725,3	962,4	1.357,2	1.687,7
Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten	-613,7	-35,7	-47,2	-675,4	-82,9
Betriebsergebnis nach Wertberichtigungen	191,8	689,6	915,2	681,8	1.604,8
Sonstiger betrieblicher Erfolg	-42,3	-126,7	-45,6	-169,9	-172,4
Steuern und Abgaben auf das Bankgeschäft	-33,1	-33,2	-19,0	-83,0	-52,2
Ergebnis vor Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	148,8	565,1	870,1	510,1	1.435,1
Steuern vom Einkommen	-37,3	-124,3	-163,0	-140,3	-287,3
Periodenergebnis	111,5	440,8	707,0	369,8	1.147,8
Nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnendes Periodenergebnis	53,0	85,7	144,2	76,1	229,8
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	58,5	355,1	562,9	293,8	918,0
Unverwässertes Ergebnis je Aktie	0,02	0,83	1,15	0,57	1,98
Eigenkapitalverzinsung	0,2%	9,6%	13,0%	3,4%	11,3%
Zinsspanne (auf durchschnittliche zinstragende Aktiva)	2,04%	1,99%	2,13%	2,10%	2,07%
Kosten-Ertrags-Relation	55,5%	60,3%	51,0%	60,9%	55,5%
Wertberichtigungsquote (auf durchschnittliche Kundenkredite, brutto)	1,48%	0,08%	0,11%	0,82%	0,10%
Steuerquote	25,1%	22,0%	18,7%	27,5%	20,0%

Bilanz

in EUR Mio	Jun 20	Mär 21	Jun 21	Dez 20	Jun 21
Kassenbestand und Guthaben	18.433	53.954	48.421	35.839	48.421
Handels- & Finanzanlagen	47.667	48.381	50.849	46.849	50.849
Kredite und Darlehen an Kreditinstitute	27.418	27.477	24.541	21.466	24.541
Kredite und Darlehen an Kunden	163.736	167.839	172.114	166.050	172.114
Immaterielle Vermögensgegenstände	1.331	1.332	1.342	1.359	1.342
Andere Aktiva	6.106	5.985	6.168	5.830	6.168
Summe der Vermögenswerte	264.692	304.969	303.435	277.394	303.435
Finanzielle Verbindlichkeiten - Held for Trading	2.737	2.192	2.412	2.625	2.412
Einlagen von Kreditinstituten	21.984	35.288	34.643	24.771	34.643
Einlagen von Kunden	182.670	205.374	206.256	191.070	206.256
Verbriefte Verbindlichkeiten	29.431	32.516	30.243	30.676	30.243
Andere Passiva	6.669	6.827	6.510	5.840	6.510
Gesamtes Eigenkapital	21.200	22.771	23.371	22.410	23.371
Summe der Verbindlichkeiten und Eigenkapital	264.692	304.969	303.435	277.394	303.435
Kredit-Einlagen-Verhältnis	89,6%	81,7%	83,4%	86,9%	83,4%
NPL-Quote	2,4%	2,6%	2,5%	2,7%	2,5%
NPL-Deckungsquote (AC Kredite, ohne Sicherheiten)	91,1%	89,5%	91,4%	88,6%	91,4%
CET1-Quote (final)	14,2%	14,0%	14,2%	14,2%	14,2%

Ratings

	Jun 20	Mär 21	Jun 21
Fitch			
Langfristig	A	A	A
Kurzfristig	F1	F1	F1
Ausblick	RWN	Negative	Negative
Moody's			
Langfristig	A2	A2	A2
Kurzfristig	P-1	P-1	P-1
Ausblick	Positiv	Stable	Stable
Standard & Poor's			
Langfristig	A	A	A
Kurzfristig	A-1	A-1	A-1
Ausblick	Stabil	Stabil	Stabil

Vorwort des Vorstandsvorsitzenden

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

die Erste Group hat mit einem Nettogewinn von EUR 918,0 Mio ein sehr gutes Halbjahresergebnis erwirtschaftet. Ermöglicht wurde das einerseits durch die erfreuliche operative Performance in allen Kernmärkten – besonders hervorheben möchte ich dabei den fortgesetzt positiven Trend im Provisionsüberschuss – und andererseits durch die niedrigen Risikokosten. Der Wirtschaftsaufschwung in unserer Region hat mit steigenden Impfraten und der sukzessiven Rücknahme zahlreicher gesellschaftlicher und wirtschaftlicher Beschränkungen an Dynamik gewonnen.

Insgesamt hat sich das Geschäftsumfeld in den ersten sechs Monaten in Österreich und CEE deutlich besser entwickelt als ursprünglich prognostiziert. Die pandemiebedingt restriktiven Rahmenbedingungen hatten den Wirtschaftsaufschwung zum Jahresbeginn noch verzögert, mittlerweile wurden die Wachstumsprognosen von 2,8% bis 4,5% auf 3% bis 7% angehoben. Mit höheren Impfraten erfolgten in allen unseren sieben Kernmärkten sukzessive Öffnungsschritte. Auf steigende Inflation reagierten die Zentralbanken in Tschechien und Ungarn bereits im Juni mit ersten Zinserhöhungen, die EZB bestätigte hingegen ihre Niedrigzinspolitik. Geringere Steuereinnahmen und höhere Sozialausgaben werden allerdings weiterhin die Staatsbudgets belasten. Nicht zuletzt dank der fortgesetzten staatlichen Unterstützungsmaßnahmen für Unternehmen hat die Covid-19-Krise bisher keine Insolvenzwelle ausgelöst. Das spiegelt sich auch in der NPL-Quote der Erste Group wider, diese lag Ende Juni 2021 bei 2,5%.

Wie haben sich diese Entwicklungen auf unser Geschäft ausgewirkt? Im Privatkundengeschäft war die Nachfrage nach Hypothekarkrediten weiterhin sehr hoch, unterstützt auch durch Refinanzierungen. Das Interesse an Konsumkrediten stieg nur langsam. Ungebrochen stark blieb der Einlagenzufluss. Prosperity Advice – die Finanzberatung der Erste Group, die auf den Aufbau und Erhalt von Wohlstand unserer Kunden abzielt – wird angesichts des anhaltenden Niedrigzinsumfeldes immer beliebter. Kunden fragen zunehmend nach Möglichkeiten, ökologisch, aber auch sozial nachhaltig zu investieren. Günstige Marktbedingungen unterstützten den positiven Trend im Wertpapiergeschäft und Asset Management. George, unsere beliebte digitale Plattform, ist – mit Ausnahme von Serbien – bereits flächendeckend in unseren Kernmärkten verfügbar, die Anzahl der digitalen Nutzer und digitalen Transaktionen steigt kontinuierlich. Gruppenweit nutzen bereits sieben Millionen Kundinnen und Kunden George. Die Kundenzufriedenheit entwickelte sich erfreulich gut. Im Firmenkundenbereich konzentriert sich das Kreditwachstum noch auf den Large Corporate-Bereich, generell steigt das Interesse an Investitionen aber wieder. Auch hier besteht im Zusammenhang mit dem Themenbereich Nachhaltigkeit verstärktes Interesse an Beratung. Insgesamt verzeichneten wir bei Kundenkrediten ein Wachstum von 3,7% auf EUR 172,1 Mrd. Der starke Anstieg der Privat- und Firmenkundeneinlagen führte zu einem Rückgang des Kredit-Einlagen-Verhältnisses auf 83,4%.

Die besser als erwartete Wirtschaftsentwicklung spiegelt sich, typisch für unser Geschäftsmodell, im Betriebsergebnis wider. Anstiege waren in allen Komponenten der Betriebserträge zu verzeichnen. Erfreulich ist der fortgesetzt positive Trend im Provisionsüberschuss: Neben den Zuwächsen im Wertpapier- und Vermögensverwaltungsgeschäft führte die Aufhebung der Covid-19-Beschränkungen zu einer Belebung im Zahlungsverkehr. Auf das Nettozinsergebnis wirkte sich die Nutzung der Refinanzierungsmöglichkeit TLTRO III bei der EZB positiv aus. Unterstützt von einem besseren Handels- und Bewertungsergebnis und unserer seit Jahren konsequent verfolgten Kostendisziplin, konnten wir insgesamt eine signifikante Verbesserung im Betriebsergebnis erzielen. Die Risikokosten blieben moderat – mit 10 Basispunkten des Bruttokreditvolumens fielen sie erheblich niedriger aus als in den ersten 6 Monaten 2020, die von Covid-19-induzierten, vorausblühenden Bevorsorgungen gekennzeichnet waren.

Im Licht dieser positiven Entwicklungen haben wir den Ausblick für das Geschäftsjahr angepasst: Wir rechnen nun für 2021 mit einem stärkeren Kreditwachstum, einem höheren Provisionsüberschuss, niedrigeren Risikokosten und damit schlussendlich einem deutlich höheren Nettogewinn.

Die Harte Kernkapitalquote (Vollanwendung) liegt mit 14,2% Ende Juni 2021 erheblich über unserem Zielwert von 13,5% sowie weit über der regulatorischen Mindestanforderung. Nach dem Beschluss der Hauptversammlung wurde im Mai eine Bardividende von EUR 0,5 pro Aktie für das Geschäftsjahr 2020 ausbezahlt. Darüber hinaus beabsichtigen wir – die Zustimmung einer ao. Hauptversammlung vorausgesetzt – weitere EUR 1 pro Aktie im vierten Quartal 2021 auszuzahlen. Für das laufende Geschäftsjahr wurden ebenso bereits EUR 0,8 pro Aktie im regulatorischen Kapital berücksichtigt. Für 2021 planen wir aus heutiger Sicht somit eine Dividende von EUR 1,6 pro Aktie.

Insgesamt sehen wir uns darin bestärkt, dass wir mit unserer Strategie und geografischen Ausrichtung hervorragend positioniert sind. Wir sind darauf vorbereitet, unser Kerngeschäft weiterhin sowohl sozial und ökologisch verantwortlich als auch wirtschaftlich erfolgreich zu betreiben. Wir werden die Menschen und Unternehmen unserer Kernmärkte auch in der Zukunft begleiten und in ihrer wirtschaftlichen Entwicklung unterstützen. Die drei Grundpfeiler der Strategie der Erste Group – Effizienz, digitale Transformation und Wachstum – bilden die solide Basis, unserem seit über 200 Jahren unveränderten Unternehmenszweck, Wohlstand in der Region zu verbreiten und abzusichern, gerecht zu werden.

Bernhard Spalt e.h.

Erste Group am Kapitalmarkt

BÖRSENUMFELD

An den internationalen Aktienmärkten hat sich im Beobachtungszeitraum der Aufwärtstrend der Vormonate fortgesetzt. Weitere Lockerungen der Covid-19-bedingten Einschränkungen, die Umsetzung der Impfkampagnen und die angekündigten staatlichen Konjunkturpakete haben eine globale wirtschaftliche Erholung an den Märkten gestützt. Mehrheitlich über den Erwartungen berichtete Unternehmensergebnisse und damit einhergehend nach oben revidierte Umsatz- und Gewinnaussichten der Firmen haben diesen Trend bestätigt. Die führenden Notenbanken haben ihre expansive Geldpolitik mit niedrigen Leitzinsen und Wertpapierkäufen fortgesetzt. In seinem jüngsten Wirtschaftsausblick korrigierte der Internationale Währungsfonds (IWF) seine Prognose für das Weltwirtschaftswachstum 2021 auf 6,0% und für 2022 auf 4,4% nach oben.

Basierend auf den positiven Nachrichten von Konjunktur- und Unternehmensseite, verzeichneten alle beobachteten Aktienmärkte weitere Kursanstiege, sowohl die US-amerikanischen Indizes als auch der marktweite europäische Euro Stoxx 600 Index erreichten neue Rekordwerte. Der Dow Jones Industrial Index stieg im abgelaufenen Quartal um 4,6% auf 34.502,51 Punkte, der Standard & Poor's 500 Index um 8,2% auf 4.297,50 Punkte. Damit lagen die Indizes um 12,7% bzw. 14,4% über den Werten zu Jahresbeginn. Der Euro Stoxx 600 schloss den Beobachtungszeitraum mit einem Plus von 5,4% bei 452,84 Punkten und lag mit dieser Entwicklung um 13,5% über dem Jahresultimo 2020. Der Austrian Traded Index (ATX) verzeichnete durch die hohe Gewichtung von Finanz- und zyklischen Werten ein Plus von 7,7% im zweiten Quartal und stieg im ersten Halbjahr um 22,4% auf 3.402,02 Punkte. Mit diesem Zuwachs lag der Index über den Zugewinnen der anderen beobachteten Aktienmärkte. Der Euro Stoxx Banks Index, der die wichtigsten europäischen Bankaktien repräsentiert, konnte ebenso an seinen Aufwärtstrend aus dem Vorquartal mit einem neuerlichen Zuwachs von 6,3% auf 93,66 Punkte anschließen und mit einem Anstieg von insgesamt 27,0% seit Jahresbeginn die Kursabschläge aus dem Vorjahr wettmachen.

Die globalen Notenbanken haben als Maßnahme gegen die ökonomischen Folgen der Coronakrise mit ihrer Niedrigzinspolitik und der massiven Ausweitung ihrer Bilanzsummen den Märkten eine große Menge an Liquidität zur Verfügung gestellt. Vor dem Hintergrund der positiven Nachrichten von Konjunktur- und Unternehmensseite und der zuletzt beobachteten steigenden Inflationsraten hat sich der Fokus der Marktteilnehmer auf die Prognosen der Europäischen Zentralbank (EZB) und der US Federal Reserve (Fed) und deren Aussagen zu einem voraussichtlichen Ende der Anleihenkäufe sowie Informationen unter welchen Bedingungen die Leitzinsen in Zukunft wieder steigen könnten verlagert. EZB und Fed betonten in ihren letzten Aussagen die Fortsetzung ihrer lockeren Geldpolitik, jedoch stehen die Anpassung der Inflationsziele sowie eine Verringerung der Anleihenkäufe und eine mögliche Zinswende 2023 zur Diskussion.

ENTWICKLUNG DER AKTIE

Einhergehend mit dem Aufwärtstrend der europäischen Bankaktien, konnte auch die Aktie der Erste Group mit einem Plus von 7,0% im zweiten Quartal ihren Kursaufschwung fortsetzen. Das bisherige Jahreshoch wurde am 7. Juni mit EUR 34,73 erreicht. Der Tiefstkurs lag im zweiten Quartal am 21. April bei EUR 28,30. Mit einem Schlusskurs von EUR 30,94 am 30. Juni verzeichnete die Aktie seit Jahresbeginn einen Zuwachs von 24,1%. Diese Entwicklung war neben der positiven Stimmung in besser als erwarteten Ergebnissen für das erste Quartal und der daraus resultierenden Erhöhung der Kursziele für die Aktie der Erste Group durch die meisten Analysten begründet. Im Fokus der Marktteilnehmer standen der makroökonomische Ausblick in Zusammenhang mit den Covid-19-Maßnahmen, Kreditqualität und die Entwicklung der Risikoversorgen sowie die Erwartungen über die Entwicklung der Betriebserträge und -aufwendungen.

Das Handelsvolumen der drei Börsenplätze (Wien, Prag, Bukarest), an denen die Erste Group-Aktie notiert, lag im zweiten Quartal 2021 bei durchschnittlich 812.127 Stück Aktien pro Tag.

REFINANZIERUNG UND INVESTOR RELATIONS

Das aktuelle Geschäftsjahr begann emissionsseitig mit der erfolgreichen Platzierung einer 10-jährigen Senior Preferred-Anleihe in Höhe von EUR 500 Mio zu MS+55bps. Im zweiten Quartal emittierte die Erste Group ihren ersten Sustainability Bond. Die 7-jährige Senior Preferred-Anleihe in Höhe von EUR 500 Mio wurde zu MS+35bps begeben.

Infolge der Covid-19-bedingten Einschränkungen wurden die Banken- und Investorenkonferenzen auch im zweiten Quartal 2021 ausschließlich als virtuelle Veranstaltungen abgehalten. Das galt ebenso für die Roadshow nach der Ergebnisveröffentlichung für das erste Quartal 2021 mit Investoren aus den Vereinigten Staaten und Europa und die Hauptversammlung der Erste Group Bank AG. Organisatoren der Konferenzen waren Barclays, RCB, KBW, Autonomous, Goldman Sachs, Wood, UBS, Bank of America Merrill Lynch und Danske Bank. Zusätzlich hat das Management gemeinsam mit dem Investor Relations-Team der Erste Group zahlreiche Einzel- und Gruppentermine via Telefon- und Videokonferenzen wahrgenommen, bei denen Fragen von Investoren und Analysten beantwortet wurden.

Zwischenlagebericht

Im Zwischenlagebericht werden die Finanzergebnisse Jänner bis Juni 2021 mit jenen von Jänner bis Juni 2020 und die Bilanzwerte zum 30. Juni 2021 mit jenen zum 31. Dezember 2020 verglichen.

ZUSAMMENFASSUNG DER GESCHÄFTSENTWICKLUNG

Der **Zinsüberschuss** stieg insbesondere aufgrund von bilanziellen Einmaleffekten im Zusammenhang mit der Inanspruchnahme von TLTRO III in Österreich und in der Slowakei auf EUR 2.448,7 Mio (+2,2%; EUR 2.396,9 Mio). Der **Provisionsüberschuss** erhöhte sich auf EUR 1.099,0 Mio (+14,9%; EUR 956,7 Mio). Anstiege gab es in allen Provisionskategorien und Kernmärkten, signifikante Zuwächse wurden insbesondere bei den Zahlungsverkehrsdienstleistungen sowie in der Vermögensverwaltung und im Wertpapiergeschäft erzielt. Das **Handelsergebnis** verbesserte sich auf EUR 43,1 Mio (-19,2 Mio), die Position **Gewinne/Verluste aus Finanzinstrumenten, erfolgswirksam zum Fair Value bilanziert** stieg auf EUR 83,6 Mio (EUR 28,5 Mio). Die Entwicklung beider Positionen war hauptsächlich auf Bewertungseffekte zurückzuführen. Die **Betriebserträge** stiegen auf EUR 3.790,7 Mio (+9,2%; EUR 3.471,9 Mio). Der **Verwaltungsaufwand** reduzierte sich moderat auf EUR 2.103,0 Mio (-0,6%; EUR 2.114,7 Mio). Die Personalaufwendungen gingen auf EUR 1.248,9 Mio (-1,3%; EUR 1.265,5 Mio) zurück. Die Sachaufwendungen entwickelten sich leicht rückläufig auf EUR 581,3 Mio (-0,4%; EUR 583,3 Mio) – trotz eines deutlichen Anstiegs der Aufwendungen für Beiträge in Einlagensicherungssysteme auf EUR 109,2 Mio (EUR 92,3 Mio), die für 2021 erwarteten Beiträge wurden bereits fast gänzlich verbucht. Die Abschreibungen stiegen auf EUR 272,8 Mio (+2,6%; EUR 265,9 Mio). Damit stieg das **Betriebsergebnis** deutlich auf EUR 1.687,7 Mio (+24,4%; EUR 1.357,2 Mio), die **Kosten-Ertrags-Relation** verbesserte sich auf 55,5% (60,9%).

Das Ergebnis aus **Wertminderungen von Finanzinstrumenten** belief sich aufgrund von Nettodotierungen auf EUR -82,9 Mio bzw. auf 10 Basispunkte des durchschnittlichen Bruttokundenkreditbestands (EUR -675,4 Mio bzw. 82 Basispunkte). Dotierungen von Wertberichtigungen sowohl für Kredite und Darlehen als auch für Kreditzusagen und Finanzgarantien betrafen – mit Ausnahme von Österreich – alle Kernmärkte, blieben jedoch insgesamt auf niedrigem Niveau. Positiv wirkten sich Eingänge aus abgeschriebenen Forderungen aus. In der Vergleichsperiode führte die Berücksichtigung der Verschlechterung der makroökonomischen Aussichten aufgrund von Covid-19 zu hohen Dotierungen von Wertberichtigungen für Kredite und Darlehen sowie für Kreditzusagen und Finanzgarantien. Die **NPL-Quote** bezogen auf Bruttokundenkredite verbesserte sich auf 2,5% (2,7%). Die **NPL-Deckungsquote** stieg auf 91,4% (88,6%).

Der **sonstige betriebliche Erfolg** belief sich auf EUR -172,4 Mio (EUR -169,9 Mio). Die im sonstigen betrieblichen Erfolg für das gesamte Jahr 2021 erfassten Aufwendungen für jährliche Beitragszahlungen in Abwicklungsfonds stiegen – am stärksten in Österreich und in Rumänien – auf EUR 108,2 Mio (EUR 93,7 Mio). Der Rückgang der Bankenabgaben auf EUR 52,2 Mio (EUR 83,0 Mio) ist vor allem auf den Wegfall der Bankensteuer in der Slowakei zurückzuführen. Derzeit sind in zwei Kernmärkten Bankenabgaben zu entrichten: In Ungarn entfielen auf die Bankensteuer für das gesamte Geschäftsjahr EUR 14,9 Mio (EUR 14,3 Mio) sowie weitere EUR 23,3 Mio (EUR 22,3 Mio) auf die Transaktionssteuer für das Halbjahr, die Bankensteuer in Österreich lag bei EUR 13,9 Mio (EUR 12,6 Mio).

Die Steuern vom Einkommen stiegen auf EUR 287,3 Mio (EUR 140,3 Mio). Das den Minderheiten zuzurechnende Periodenergebnis verbesserte sich infolge deutlich höherer Ergebnisbeiträge der Sparkassen auf EUR 229,8 Mio (EUR 76,1 Mio). Das **den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnende Periodenergebnis** stieg dank des starken Betriebsergebnisses und der niedrigen Risikokosten auf EUR 918,0 Mio (EUR 293,8 Mio).

Das um AT1-Kapital bereinigte **gesamte Eigenkapital** erhöhte sich auf EUR 20,6 Mrd (EUR 19,7 Mrd). Nach Vornahme der in der Eigenkapitalverordnung (CRR) festgelegten Abzugsposten und Filter stieg das **Harte Kernkapital** (CET1, final) auf EUR 18,0 Mrd (EUR 17,1 Mrd), die gesamten regulatorischen **Eigenmittel** (final) auf EUR 23,8 Mrd (EUR 23,6 Mrd). Bei der Berechnung wurde der Zwischengewinn berücksichtigt. Das Gesamtrisiko (die **risikogewichteten Aktiva**), das Kredit-, Markt- und operationelles Risiko inkludiert (CRR final), stieg moderat auf EUR 127,1 Mrd (EUR 120,2 Mrd). Die **Harte Kernkapitalquote** (CET1, final) belief sich auf 14,2% (14,2%), die **Gesamtkapitalquote** auf 18,7% (19,7%).

Die **Bilanzsumme** stieg auf EUR 303,4 Mrd (+9,4%; EUR 277,4 Mrd). Auf der Aktivseite erhöhten sich Kassenbestand und Guthaben insbesondere in Österreich auf EUR 48,4 Mrd (EUR 35,8 Mrd), Kredite an Banken auf EUR 24,5 Mrd (EUR 21,5 Mrd). Die **Kundenkredite** stiegen auf EUR 172,1 Mrd (+3,7%; EUR 166,1 Mrd). Passivseitig gab es einen deutlichen Zuwachs bei den Einlagen von Kreditinstituten auf EUR 34,6 Mrd (EUR 24,8 Mrd), bedingt durch ein höheres Refinanzierungsvolumen bei der EZB (TLTRO III). Die **Kundeneinlagen** stiegen erneut in allen Kernmärkten – insbesondere in Österreich und in Tschechien – auf EUR 206,3 Mrd (+7,9%; EUR 191,1 Mrd). Das **Kredit-Einlagen-Verhältnis** sank deutlich auf 83,4% (86,9%).

AUSBLICK

Für 2021 hat sich die Erste Group das Ziel einer deutlichen Erhöhung des Nettogewinns gesetzt. Dazu beitragen werden der Wirtschaftsaufschwung in allen Kernmärkten – Tschechien, Slowakei, Ungarn, Rumänien, Kroatien, Serbien und Österreich – sowie die daraus resultierende Reduktion der Risikokosten und eine Verbesserung des Betriebsergebnisses. Eine Fortsetzung oder weitere Verschärfung der staatlichen Maßnahmen gegen Covid-19 sowie potenzielle – derzeit noch nicht quantifizierbare – politische, regulatorische und wirtschaftliche Risiken könnten die Erreichung dieses Ziels erschweren.

In den vergangenen Monaten wurde die Wachstumsprognose für das Jahr 2021 für die Kernmärkte der Erste Group in CEE deutlich von 2,8% bis 4,5% auf 3% bis 7% angehoben. Die weiteren Wirtschaftsindikatoren sollten sich in Abhängigkeit von behördlichen Covid-19-Maßnahmen bzw. dem Auslaufen von staatlichen Unterstützungsmaßnahmen unterschiedlich entwickeln. So wird erwartet, dass die Arbeitslosenquoten leicht steigen, in Tschechien und Ungarn werden sie allerdings weiterhin zu den niedrigsten der EU gehören. Bei der Inflation wird in Tschechien und der Slowakei ein Rückgang erwartet, während für die anderen Kernmärkte Anstiege prognostiziert werden. Die nachhaltige Wettbewerbsfähigkeit sollte in den meisten Ländern wieder in soliden bzw. in der Slowakei und Rumänien in besseren Leistungsbilanzsalden zum Ausdruck kommen. Auch die budgetäre Situation sollte sich nach den signifikanten Budgetdefiziten im Jahr 2020 wieder verbessern. Die Staatsverschuldung wird, zwar auf signifikant erhöhtem Niveau, als großteils stabil eingeschätzt.

Vor diesem Hintergrund erwartet die Erste Group ein Nettokreditwachstum im mittleren einstelligen Bereich mit Potenzial nach oben. Diese Entwicklung sollte trotz negativer Zinsen in der Eurozone zu einer geringfügigen Steigerung des Zinsüberschusses führen. Bei der zweiten wichtigen Einnahmenkomponente, dem Provisionsüberschuss, wird ein Anstieg im hohen einstelligen Bereich erwartet. Wie schon 2020, sollten positive Impulse wieder vom Fondsmanagement, dem Wertpapiergeschäft, der Versicherungsvermittlung und einer Erholung des Zahlungsverkehrsgeschäfts ausgehen. Angesichts des durchschnittlichen Ergebnisses 2020 wird ein höheres Handels- und Fair Value-Ergebnis erwartet. Dies ist allerdings ganz erheblich vom Finanzmarktumfeld abhängig. Die übrigen Einnahmenkomponenten werden im Großen und Ganzen stabil erwartet. Insgesamt sollten sich die Betriebserträge 2021 deutlich verbessern. Bei den Betriebsausgaben ist 2021 von einem leichten Anstieg auszugehen, teilweise bedingt durch wieder aufkommenden Lohndruck in allen Märkten der Erste Group. Zusätzlich wird die Erste Group auch 2021 in IT und damit in die Wettbewerbsfähigkeit investieren: Der Fokus liegt dabei auf progressiver IT-Modernisierung, Backoffice-Digitalisierung und dem Ausbau der digitalen Plattform George. Die Einführung von George soll 2021 in Ungarn und Kroatien abgeschlossen werden, damit wird George für die Kunden in den sechs größten Kernmärkten verfügbar sein. Trotz des schwer vorhersehbaren Geschäftsumfeldes erwartet die Erste Group 2021 ein stärkeres Wachstum bei den Betriebserträgen als bei den Kosten.

Angesichts der oben beschriebenen verbesserten Konjunkturaussichten sollten die Risikokosten 2021 deutlich sinken. Zwar sind genaue Prognosen im gegenwärtigen Covid-19-Umfeld schwierig, doch ist die Erste Group überzeugt, dass die Risikokosten 2021 30 Basispunkte der durchschnittlichen Bruttokundenkredite nicht überschreiten werden. Die NPL-Quote sollte auf maximal 3% ansteigen.

Im sonstigen betrieblichen Erfolg wird für den Fall, dass es keine signifikanten Sondereffekte gibt, eine unveränderte Entwicklung erwartet. Unter Annahme eines niedrigeren Steuersatzes von rund 20% und trotz über dem Vorjahr liegender Minderheitenanteile strebt die Erste Group eine deutliche Verbesserung des Nettogewinns und eine zweistellige Eigenkapitalverzinsung (ROTE) an. Die CET1-Quote der Erste Group sollte hoch bleiben. Da die EZB ihre Empfehlung hinsichtlich Dividendenzahlungen aufgehoben hat, wird für das vierte Quartal 2021 nach Genehmigung durch eine außerordentliche Hauptversammlung eine zusätzliche Ausschüttung in Höhe von EUR 1 je Aktie erwartet. Für das Geschäftsjahr 2021 plant die Erste Group eine Dividende von EUR 1,60 je Aktie und somit eine Rückkehr zur progressiven Dividendenpolitik.

Risikofaktoren für die Prognose sind neben anderen als erwarteten (geo-)politischen, wirtschaftspolitischen (Geld- und Fiskalpolitik) und regulatorischen Maßnahmen und Entwicklungen auch globale Gesundheitsrisiken oder Änderungen im Wettbewerbsumfeld. Zusätzlich sind aufgrund der behördlichen Covid-19-Maßnahmen und deren Auswirkung auf die wirtschaftliche Entwicklung Finanzprognosen weiterhin mit erhöhter Unsicherheit behaftet. Die Erste Group ist zudem nichtfinanziellen und rechtlichen Risiken ausgesetzt, die unabhängig vom wirtschaftlichen Umfeld schlagend werden können. Eine schlechter als erwartete Wirtschaftsentwicklung kann auch eine Goodwill-Abreibung erforderlich machen.

ERGEBNISENTWICKLUNG IM DETAIL

in EUR Mio	1-6 20	1-6 21	Änderung
Zinsüberschuss	2.396,9	2.448,7	2,2%
Provisionsüberschuss	956,7	1.099,0	14,9%
Handelsergebnis & Gewinne/Verluste von Finanzinstrumenten FVPL	9,3	126,7	>100,0%
Betriebserträge	3.471,9	3.790,7	9,2%
Betriebsaufwendungen	-2.114,7	-2.103,0	-0,6%
Betriebsergebnis	1.357,2	1.687,7	24,4%
Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten	-675,4	-82,9	-87,7%
Sonstiger betrieblicher Erfolg	-169,9	-172,4	1,5%
Steuern und Abgaben auf das Bankgeschäft	-83,0	-52,2	-37,1%
Ergebnis vor Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	510,1	1.435,1	>100,0%
Steuern vom Einkommen	-140,3	-287,3	>100,0%
Periodenergebnis	369,8	1.147,8	>100,0%
Nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnendes Periodenergebnis	76,1	229,8	>100,0%
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	293,8	918,0	>100,0%

Zinsüberschuss

Der Zinsüberschuss erhöhte sich auf EUR 2.448,7 Mio (EUR 2.396,9 Mio). Positiv wirkten sich ein bilanzieller Einmaleffekt im Zusammenhang mit der Inanspruchnahme von TLTRO III in Österreich und in der Slowakei in Höhe von EUR 92,4 Mio (EUR 8,0 Mio) sowie deutlich geringere im Zinsüberschuss erfasste Modifikationsverluste im Kreditgeschäft aus. Allerdings belasten niedrige Zinsen in fast allen Kernmärkten – abgesehen von Ungarn und Serbien – den Zinsüberschuss. Die Zinsspanne (annualisierte Summe von Zinsüberschuss, Dividendeneinkommen und Periodenergebnis aus Anteilen an At Equity-bewerteten Unternehmen, dividiert durch durchschnittliche zinstragende Aktiva), lag bei 2,07% (2,10%).

Provisionsüberschuss

Der Provisionsüberschuss stieg auf EUR 1.099,0 Mio (EUR 956,7 Mio). Zuwächse konnten in allen Provisionskategorien und in allen Kernmärkten erzielt werden. Die markantesten Anstiege gab es bei den Zahlungsverkehrsdienstleistungen in Österreich, Rumänien, Ungarn und der Slowakei sowie dem Wertpapiergeschäft und der Vermögensverwaltung in Österreich. Auch in Tschechien wurde im Wertpapiergeschäft eine deutliche Steigerung erzielt.

Handelsergebnis & Gewinne/Verluste von Finanzinstrumenten, erfolgswirksam zum Fair Value bilanziert

Sowohl das Handelsergebnis als auch die Zeile Gewinne/Verluste von erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten werden maßgeblich durch Bewertungseffekte beeinflusst. Besonders betroffen sind einerseits die erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten eigenen verbrieften Verbindlichkeiten, deren Bewertungsergebnis in den Gewinnen/Verlusten aus Finanzinstrumenten abgebildet wird, während das Bewertungsergebnis der korrespondierenden Absicherungsgeschäfte im Handelsergebnis erfasst wird, sowie andererseits die finanziellen Vermögenswerte im Fair Value- und Handelsbestand.

Aufgrund von Bewertungseffekten infolge der Marktzinsentwicklung im Derivatgeschäft sowie Zuwächsen beim Devisengeschäft verbesserte sich das Handelsergebnis auf EUR 43,1 Mio (EUR -19,2 Mio). Die Gewinne/Verluste von erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten erhöhten sich auf EUR 83,6 Mio (EUR 28,5 Mio). Geringen Verlusten aus der Bewertung des Wertpapier- und Kreditportfolios im Fair Value-Bestand standen deutlich höhere Erträge aus der Bewertung eigener verbriefteter Verbindlichkeiten bedingt durch den Anstieg der langfristigen Zinsen gegenüber.

Verwaltungsaufwand

in EUR Mio	1-6 20	1-6 21	Änderung
Personalaufwand	1.265,5	1.248,9	-1,3%
Sachaufwand	583,3	581,3	-0,4%
Abschreibung und Amortisation	265,9	272,8	2,6%
Verwaltungsaufwand	2.114,7	2.103,0	-0,6%

Der Verwaltungsaufwand ging auf EUR 2.103,0 Mio (EUR 2.114,7 Mio) zurück. Der **Personalaufwand** verringerte sich auf EUR 1.248,9 Mio (EUR 1.265,5 Mio). Bedingt durch einen geringeren durchschnittlichen Personalstand, konnten vor allem in Österreich und in Rumänien Einsparungen erzielt werden. Der **Sachaufwand** ging auf EUR 581,3 Mio (EUR 583,3 Mio) zurück. Die Beiträge in Einlagensicherungssysteme, ausgenommen jene in Serbien bereits für das gesamte Jahr, erhöhten sich deutlich auf EUR 109,2 Mio (EUR 92,3 Mio). Starke Beitragsanstiege gab es in Österreich auf EUR 76,7 Mio (EUR 62,7 Mio) und in der Slowakei auf EUR 9,4 Mio (EUR 1,1 Mio). In Kroatien fallen derzeit keine weiteren Zahlungen an. **Abschreibungen** auf Sachanlagen beliefen sich auf EUR 272,8 Mio (EUR 265,9 Mio).

Personalstand am Ende der Periode

	Dez 20	Jun 21	Änderung
Österreich	15.942	15.842	-0,6%
Erste Group, EB Oesterreich und Tochtergesellschaften	8.866	8.796	-0,8%
Haftungsverbund-Sparkassen	7.076	7.046	-0,4%
Außerhalb Österreichs	29.748	29.281	-1,6%
Teilkonzern Česká spořitelna	9.820	9.701	-1,2%
Teilkonzern Banca Comercială Română	5.645	5.503	-2,5%
Teilkonzern Slovenská sporiteľňa	3.770	3.715	-1,5%
Teilkonzern Erste Bank Hungary	3.227	3.221	-0,2%
Teilkonzern Erste Bank Croatia	3.252	3.255	0,1%
Teilkonzern Erste Bank Serbia	1.198	1.207	0,8%
Sparkassen Tochtergesellschaften	1.625	1.463	-9,9%
Sonstige Tochtergesellschaften und ausländische Filialen	1.213	1.216	0,2%
Gesamt	45.690	45.124	-1,2%

Betriebsergebnis

Mit deutlichen Anstiegen der wichtigsten Ertragskomponenten – insbesondere des Provisionsüberschusses, aber auch des Zinsüberschusses – erhöhten sich die Betriebserträge auf EUR 3.790,7 Mio (+9,2%; EUR 3.471,9 Mio). Der Verwaltungsaufwand ging aufgrund rückläufiger Personalaufwendungen geringfügig auf EUR 2.103,0 Mio (-0,6%; EUR 2.114,7 Mio) zurück. Das Betriebsergebnis stieg auf EUR 1.687,7 Mio (+24,4%; EUR 1.357,2 Mio). Die Kosten-Ertrags-Relation verbesserte sich auf 55,5% (60,9%).

Gewinne/Verluste aus der Ausbuchung von nicht erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten

Die Gewinne aus der Ausbuchung von nicht erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten beliefen sich auf EUR 2,7 Mio (Verluste von EUR -1,8 Mio). Darin sind vor allem Ergebnisse aus dem Verkauf von Wertpapieren enthalten.

Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten

Das Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten belief sich auf EUR -82,9 Mio (EUR -675,4 Mio). Die Nettodotierungen von Wertberichtigungen für Kredite und Darlehen gingen auf EUR 75,9 Mio (EUR 664,1 Mio), jene für Kreditzusagen und Finanzgarantien auf EUR 26,4 Mio (EUR 70,6 Mio) zurück. Neben Auflösungen von Wertberichtigungen für Kredite und Darlehen in Österreich wirkten sich auch Eingänge aus abgeschriebenen Forderungen in allen Segmenten in Höhe von EUR 33,6 Mio (EUR 88,6 Mio) positiv aus. In der Vergleichsperiode führten aktualisierte Risikoparameter nach Einbeziehung zukunftsbezogener Informationen sowie die zusätzliche Berücksichtigung von Expertenschätzungen für die Auswirkungen der Covid-19-Pandemie zu einem deutlichen Anstieg der Dotierungen von Wertberichtigungen.

Sonstiger betrieblicher Erfolg

Der sonstige betriebliche Erfolg belief sich auf EUR -172,4 Mio (EUR -169,9 Mio). Die Steuern und Abgaben auf das Bankgeschäft sanken auf EUR 52,2 Mio (EUR 83,0 Mio). Der Rückgang ist auf den Wegfall der in der Vergleichsperiode noch verbuchten Bankenabgabe in der Slowakei in Höhe von EUR 16,9 Mio zurückzuführen. Die Belastung der österreichischen Gesellschaften stieg leicht auf EUR 13,9 Mio (EUR 12,6 Mio). Die ungarische Bankensteuer – bereits für das gesamte Jahr 2021 verbucht – stieg auf EUR 14,9 Mio (EUR 14,3 Mio). Zusammen mit der Finanztransaktionssteuer in Höhe von EUR 23,3 Mio (EUR 22,3 Mio) resultierten in Ungarn Bankenabgaben von insgesamt EUR 38,2 Mio (EUR 36,6 Mio).

Der Saldo aus Zuführungen/Auflösungen für sonstige Rückstellungen verbesserte sich auf EUR 15,6 Mio (EUR -5,3 Mio). Darüber hinaus sind im sonstigen betrieblichen Erfolg die jährlichen Beiträge in Abwicklungsfonds in Höhe von EUR 108,2 Mio (EUR 93,7 Mio) verbucht. Anstiege waren vor allem in Österreich auf EUR 51,5 Mio (EUR 43,6 Mio) und in Rumänien auf EUR 11,3 Mio (EUR 7,7 Mio) zu verzeichnen.

Periodenergebnis

Das Ergebnis vor Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen betrug EUR 1.435,1 Mio (EUR 510,1 Mio). Die Steuern vom Einkommen stiegen auf EUR 287,3 Mio (EUR 140,3 Mio). Das den Minderheiten zuzurechnende Periodenergebnis verbesserte sich wegen besserer Ergebnisbeiträge der Sparkassen auf EUR 229,8 Mio (EUR 76,1 Mio). Das den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnende Periodenergebnis stieg auf EUR 918,0 Mio (EUR 293,8 Mio).

FINANZERGEBNISSE IM QUARTALSVERGLEICH

Zweites Quartal 2021 verglichen mit dem ersten Quartal 2021

in EUR Mio	Q2 20	Q3 20	Q4 20	Q1 21	Q2 21
Gewinn- und Verlustrechnung					
Zinsüberschuss	1.167,9	1.192,4	1.185,6	1.172,1	1.276,5
Provisionsüberschuss	452,5	491,6	528,5	540,0	559,0
Dividendenerträge	13,3	0,9	4,3	4,8	15,6
Handelsergebnis	138,2	28,2	128,6	9,5	33,6
Gewinne/Verluste von erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten	-8,9	52,9	-19,4	56,9	26,7
Periodenergebnis aus Anteilen an At Equity-bewerteten Unternehmen	2,6	4,0	0,5	1,5	4,7
Mieterträge aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien & sonstigen Operating Leasing-Verträgen	43,5	44,0	41,3	43,7	45,9
Personalaufwand	-635,5	-636,7	-618,5	-622,4	-626,5
Sachaufwand	-238,6	-235,6	-339,9	-345,8	-235,5
Abschreibung und Amortisation	-129,4	-136,1	-138,9	-135,1	-137,8
Gewinne/Verluste aus der Ausbuchung von finanziellen Vermögenswerten zu AC	-0,1	-0,1	6,6	2,5	0,8
Sonstige Gewinne/Verluste aus der Ausbuchung von Finanzinstrumenten, nicht zum FVPL	-0,5	1,4	0,3	-0,3	-0,3
Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten	-613,7	-194,7	-424,7	-35,7	-47,2
Sonstiger betrieblicher Erfolg	-42,3	-43,8	-64,6	-126,7	-45,6
Steuern und Abgaben auf das Bankgeschäft	-33,1	-17,3	-17,4	-33,2	-19,0
Ergebnis vor Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	148,8	568,3	289,6	565,1	870,1
Steuern vom Einkommen	-37,3	-123,9	-78,3	-124,3	-163,0
Periodenergebnis	111,5	444,4	211,3	440,8	707,0
Nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnendes Periodenergebnis	53,0	101,0	65,2	85,7	144,2
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	58,5	343,3	146,0	355,1	562,9

Der **Zinsüberschuss** stieg auf EUR 1.276,5 Mio (+8,9%; EUR 1.172,1 Mio). Neben Anstiegen in Tschechien und in Ungarn wirkte sich ein bilanzieller Einmaleffekt im Zusammenhang mit der Inanspruchnahme von TLTRO III in Österreich und in der Slowakei in Höhe von EUR 92,4 Mio positiv aus. Der **Provisionsüberschuss** erhöhte sich auf EUR 559,0 Mio (+3,5%; EUR 540,0 Mio). Anstiege gab es in fast allen Kernmärkten, insbesondere bei den Zahlungsverkehrsdienstleistungen. Die Dividendenerträge beliefen sich auf EUR 15,6 Mio (EUR 4,8 Mio). Der Anstieg des **Handelsergebnisses** auf EUR 33,6 Mio (EUR 9,5 Mio) ist auf den Devisenhandel sowie auf Bewertungseffekte im Derivate- und Wertpapierhandel bedingt durch die Marktzinsentwicklung zurückzuführen. Die Gewinne/Verluste von erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten sanken auf EUR 26,7 Mio (EUR 56,9 Mio), vor allem infolge von marktzinsbedingten Bewertungsgewinnen verbriefteter Verbindlichkeiten.

Der **Verwaltungsaufwand** reduzierte sich auf EUR 999,7 Mio (-9,4%; EUR 1.103,3 Mio). Der Personalaufwand stieg auf EUR 626,5 Mio (+0,7%; EUR 622,4 Mio). Der Sachaufwand verringerte sich auf EUR 235,5 Mio (-31,9%; EUR 345,8 Mio), da fast alle Beiträge in Einlagensicherungssysteme für das gesamte Jahr im ersten Quartal verbucht wurden. Die Position Abschreibung und Amortisation stieg auf EUR 137,8 Mio (EUR 135,1 Mio). Die **Kosten-Ertrags-Relation** lag bei 51,0% (60,3%).

Die **Gewinne/Verluste aus der Ausbuchung von nicht erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten** beliefen sich auf EUR 0,5 Mio (EUR 2,2 Mio).

Das **Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten** belief sich auf EUR -47,2 Mio (EUR -35,7 Mio). Anstiege gab es bei den Nettodotierungen von Wertberichtigungen für Kreditzusagen und Finanzgarantien. Geringere Eingänge aus abgeschriebenem Forderungen wirkten sich ebenfalls negativ aus.

Der **sonstige betriebliche Erfolg** verbesserte sich auf EUR -45,6 Mio (EUR -126,7 Mio). Die Steuern und Abgaben auf das Bankgeschäft beliefen sich auf EUR 19,0 Mio (EUR 33,2 Mio). Davon entfielen EUR 11,9 Mio (EUR 26,2 Mio) auf Ungarn, verbucht wurden fast ausschließlich Transaktionssteuern, die Bankensteuer 2021 wurde in voller Höhe von EUR 14,7 Mio bereits im Vorquartal verbucht. Unverändert zum Vorquartal blieb die Bankensteuer mit EUR 7,0 Mio (EUR 7,0 Mio) in Österreich. Im sonstigen betrieblichen Erfolg wurden weitere EUR 8,0 Mio (EUR 100,3 Mio) an Beiträgen in Abwicklungsfonds für 2021 erfasst.

Das **Ergebnis vor Steuern** erhöhte sich auf EUR 870,1 Mio (EUR 565,1 Mio). Die Steuern vom Einkommen beliefen sich auf EUR 163,0 Mio (EUR 124,3 Mio). Das den Minderheiten zuzurechnende Periodenergebnis stieg auf EUR 144,2 Mio (EUR 85,7 Mio). Infolgedessen verbesserte sich das **den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnende Periodenergebnis** auf EUR 562,9 Mio (EUR 355,1 Mio).

BILANZ DER ERSTE GROUP

in EUR Mio	Dez 20	Jun 21	Änderung
Aktiva			
Kassenbestand und Guthaben	35.839	48.421	35,1%
Handels- & Finanzanlagen	46.849	50.849	8,5%
Kredite und Darlehen an Kreditinstitute	21.466	24.541	14,3%
Kredite und Darlehen an Kunden	166.050	172.114	3,7%
Immaterielle Vermögensgegenstände	1.359	1.342	-1,2%
Andere Aktiva	5.830	6.168	5,8%
Summe der Vermögenswerte	277.394	303.435	9,4%
Passiva und Eigenkapital			
Finanzielle Verbindlichkeiten - Held for Trading	2.625	2.412	-8,1%
Einlagen von Kreditinstituten	24.771	34.643	39,9%
Einlagen von Kunden	191.070	206.256	7,9%
Verbriefte Verbindlichkeiten	30.676	30.243	-1,4%
Andere Passiva	5.840	6.510	11,5%
Gesamtes Eigenkapital	22.410	23.371	4,3%
Summe der Verbindlichkeiten und Eigenkapital	277.394	303.435	9,4%

Der Anstieg des **Kassenbestands und der Guthaben** auf EUR 48,4 Mrd (EUR 35,8 Mrd) resultierte vor allem aus hohen Guthaben bei Zentralbanken, nicht zuletzt bedingt durch die gestiegenen TLTRO-Mittel. Die **Handels- und Finanzanlagen** in den verschiedenen Kategorien der finanziellen Vermögenswerte stiegen auf EUR 50,8 Mrd (EUR 46,8 Mrd).

Kredite an Banken (netto), die nicht täglich fällige Sichteinlagen inkludieren, erhöhten sich vor allem in Tschechien auf EUR 24,5 Mrd (EUR 21,5 Mrd). Die **Kundenkredite (netto)** stiegen vor allem in Österreich und in Tschechien auf EUR 172,1 Mrd (EUR 166,1 Mrd), getrieben durch Kreditwachstum bei Privat- und Firmenkunden.

Wertberichtigungen für Kundenkredite lagen unverändert bei EUR 4,0 Mrd (EUR 4,0 Mrd). Die **NPL-Quote**, das Verhältnis der notleidenden Kredite zu den Bruttokundenkrediten, verbesserte sich auf 2,5% (2,7%), die Deckung der notleidenden Kredite durch Risikovorsorgen (basierend auf Bruttokundenkrediten) stieg auf 91,4% (88,6%).

Die **immateriellen Vermögensgegenstände** blieben nahezu unverändert bei EUR 1,3 Mrd (EUR 1,4 Mrd). **Andere Aktiva** beliefen sich auf EUR 6,2 Mrd (EUR 5,8 Mrd).

Finanzielle Verbindlichkeiten – Held for Trading verringerten sich auf EUR 2,4 Mrd (EUR 2,6 Mrd). **Bankeinlagen**, insbesondere Termineinlagen in Zusammenhang mit der Inanspruchnahme von TLTRO III mit einem Buchwert von insgesamt EUR 19,6 Mrd (EUR 14,1 Mrd), stiegen auf EUR 34,6 Mrd (EUR 24,8 Mrd), die **Kundeneinlagen** aufgrund von starken Zuwächsen bei täglich fälligen Einlagen auf EUR 206,3 Mrd (EUR 191,1 Mrd), darin nicht inkludiert sind EUR 0,6 Mrd Leasingverbindlichkeiten. Das **Kredit-Einlagen-Verhältnis** ging deutlich auf 83,4% (86,9%) zurück. Die **verbrieften Verbindlichkeiten** sanken auf EUR 30,2 Mrd (EUR 30,7 Mrd). **Andere Passiva** beliefen sich auf EUR 6,5 Mrd (EUR 5,8 Mrd).

Die **Bilanzsumme** stieg auf EUR 303,4 Mrd (EUR 277,4 Mrd). Das gesamte **bilanzielle Eigenkapital** erhöhte sich auf EUR 23,4 Mrd (EUR 22,4 Mrd). Darin ist Zusätzliches Kernkapital (AT1, Additional Tier 1) im Ausmaß von insgesamt EUR 2.733,0 Mio aus fünf Emissionen (Juni 2016, April 2017, März 2019, Jänner 2020 und November 2020) inkludiert. Nach Vornahme der in der Eigenkapitalverordnung (CRR) festgelegten Abzugsposten und Filter stiegen das **Harte Kernkapital** (CET1, CRR final) auf EUR 18,0 Mrd (EUR 17,1 Mrd) und die gesamten **regulatorischen Eigenmittel** (CRR final) auf EUR 23,8 Mrd (EUR 23,6 Mrd). Bei der Berechnung wurde der Zwischengewinn berücksichtigt. Der Gesamttrisikobetrag – die gesamten **risikogewichteten Aktiva** (RWA) aus Kredit-, Markt- und operationellem Risiko (CRR final) – stieg moderat auf EUR 127,1 Mrd (EUR 120,2 Mrd).

Die **Eigenmittelquote** – gesamte Eigenmittel in Prozent des Gesamttrisikos (CRR final) – lag mit 18,7% (19,7%) deutlich über dem gesetzlichen Mindestanforderung. Die **Kernkapitalquote** belief sich auf 15,9% (16,5%), die **Harte Kernkapitalquote** auf 14,2% (14,2%), beide CRR final.

SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Jänner bis Juni 2021 verglichen mit Jänner bis Juni 2020

Die Segmentberichterstattung der Erste Group bietet auf Grundlage einer Matrixorganisation umfassende Informationen zur Beurteilung der Ertragskraft der einzelnen geografischen Segmente (Geschäftssegmente) und Business Segmente. Die Tabellen und der Text auf den nächsten Seiten geben einen kurzen Überblick und fokussieren auf ausgewählte und teilweise zusammengefasste Positionen. Weitere Details sind im Anhang 28 enthalten. Zusätzliche Informationen sind unter www.erstegroup.com im Excel-Format verfügbar.

Betriebsserträge setzen sich aus dem Zinsüberschuss, Provisionsüberschuss, Handelsergebnis, den Gewinnen/Verlusten von erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten, den Dividendenerträgen, dem Periodenergebnis aus Anteilen an At Equity-bewerteten Unternehmen sowie Mieterträgen aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien & sonstigen Operating Leasing-Verträgen zusammen. Die drei zuletzt aufgelisteten Komponenten sind in den Tabellen dieses Kapitels nicht ausgewiesen. Handelsergebnis und Gewinne/Verluste von erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten sind in einem Posten – Handelsergebnis & Gewinne/Verluste aus Finanzinstrumenten (FVPL) – zusammengefasst. Betriebsaufwendungen entsprechen dem Posten Verwaltungsaufwand. Das Betriebsergebnis stellt den Saldo aus Betriebserträgen und Betriebsaufwendungen dar. Die Risikovorsorgen für Kredite und Forderungen sind im Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten enthalten. Im sonstigen Ergebnis zusammengefasst sind der sonstige betriebliche Erfolg und die Gewinne/Verluste aus Finanzinstrumenten, nicht zum Fair Value bilanziert (netto). Die Kosten-Ertrags-Relation stellt das Verhältnis der Betriebsaufwendungen zu den Betriebserträgen dar. Die Verzinsung auf das zugeordnete Kapital errechnet sich aus dem Periodenergebnis nach Steuern/vor Minderheiten in Relation zum durchschnittlich zugeordneten Kapital.

GEOGRAFISCHE SEGMENTE (GESCHÄFTSSEGMENTE)

Erste Bank Oesterreich & Tochtergesellschaften

in EUR Mio	1-6 20	1-6 21	Änderung
Zinsüberschuss	321,0	322,6	0,5%
Provisionsüberschuss	201,3	221,7	10,1%
Handelsergebnis & Gewinne/Verluste von Finanzinstrumenten FVPL	5,4	7,1	32,0%
Betriebsserträge	563,5	587,9	4,3%
Betriebsaufwendungen	-352,8	-350,9	-0,6%
Betriebsergebnis	210,7	237,0	12,5%
Kosten-Ertrags-Relation	62,6%	59,7%	
Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten	-81,5	-14,7	-82,0%
Sonstiges Ergebnis	-8,1	-23,5	>100,0%
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	71,9	139,1	93,4%
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	10,9%	16,6%	

Das Segment Erste Bank Oesterreich & Tochtergesellschaften (EBOe & Töchter) beinhaltet die Erste Bank der oesterreichischen Sparkassen AG (Erste Bank Oesterreich) und ihre wichtigsten Tochtergesellschaften (z.B. sBausparkasse, Salzburger Sparkasse, Tiroler Sparkasse, Sparkasse Hainburg).

Der Zinsüberschuss stieg geringfügig aufgrund von bilanziellen Einmaleffekten im Zusammenhang mit der Inanspruchnahme von TLTRO III-Finanzierungen der EZB (EUR 20,1 Mio) und höheren Kreditvolumina, wodurch geringere Margen bei Kundenkrediten und ein höherer Zinsaufwand aus der Platzierung überschüssiger Liquidität ausgeglichen wurden. Der Anstieg im Provisionsüberschuss war auf höhere Erträge aus dem Wertpapiergeschäft und dem Zahlungsverkehr zurückzuführen. Die Verbesserung im Handelsergebnis & Gewinne/Verluste aus Finanzinstrumenten FVPL war eine Folge von Bewertungseffekten. Der rückläufige Betriebsaufwand war hauptsächlich eine Folge geringerer IT- und Marketingkosten, die den Anstieg des Beitrags zur Einlagensicherung auf EUR 32,3 Mio (EUR 27,6 Mio) aufgrund höherer Einlagenvolumina kompensierten. Daraus resultierten ein Anstieg im Betriebsergebnis und eine Verbesserung der Kosten-Ertrags-Relation. Das Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten verbesserte sich, da im Vorjahr aktualisierte Risikoparameter nach Einbeziehung zukunftsbezogener Informationen sowie die zusätzliche Berücksichtigung von Expertenschätzungen für die Auswirkungen der Covid-19-Krise zu einem deutlich höheren Vorsorgebedarf geführt hatten. Das sonstige Ergebnis verschlechterte sich in erster Linie wegen niedrigerer Gewinne aus dem Immobilienverkauf. Die Zahlungen in den Abwicklungsfonds stiegen auf EUR 12,3 Mio (EUR 10,5 Mio). Die Banksteuer belief sich auf EUR 2,1 Mio (EUR 1,8 Mio). Insgesamt verbesserte sich das den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnende Periodenergebnis deutlich.

Sparkassen

in EUR Mio	1-6 20	1-6 21	Änderung
Zinsüberschuss	532,1	537,0	0,9%
Provisionsüberschuss	255,2	281,7	10,4%
Handelsergebnis & Gewinne/Verluste von Finanzinstrumenten FVPL	-25,6	20,2	n/v
Betriebserträge	782,9	860,3	9,9%
Betriebsaufwendungen	-556,2	-548,4	-1,4%
Betriebsergebnis	226,7	311,9	37,6%
Kosten-Ertrags-Relation	71,0%	63,7%	
Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten	-140,8	15,1	n/v
Sonstiges Ergebnis	-10,4	-10,9	4,9%
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	16,7	46,4	>100,0%
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	3,4%	13,6%	

Das Segment Sparkassen umfasst alle Sparkassen, die Mitglieder des Haftungsverbundes des österreichischen Sparkassensektors sind und an denen die Erste Group keine Mehrheitsbeteiligung hält, jedoch Kontrolle gemäß IFRS 10 ausübt. Die zur Gänze bzw. mehrheitlich im Eigentum der Erste Group stehenden Sparkassen – Erste Bank Oesterreich, Tiroler Sparkasse, Salzburger Sparkasse und Sparkasse Hainburg – sind nicht Teil des Segments Sparkassen.

Der Zinsüberschuss stieg aufgrund von bilanziellen Einmaleffekten im Zusammenhang mit der Inanspruchnahme von TLTRO III-Finanzierungen der EZB (EUR 13 Mio) und höheren Kreditvolumina, wodurch geringere Margen bei Kundenkrediten und der höhere Zinsaufwand aus der Platzierung überschüssiger Liquidität mehr als kompensiert wurden. Der Provisionsüberschuss stieg dank höherer Erträge aus dem Wertpapiergeschäft und dem Zahlungsverkehr. Die deutliche Verbesserung im Handelsergebnis & Gewinne/Verluste aus Finanzinstrumenten FVPL war in erster Linie eine Folge von Bewertungseffekten. Der Rückgang im Betriebsaufwand war durch gesunkene IT- und Personalkosten bedingt. Höhere Beiträge zur Einlagensicherung im Ausmaß von EUR 44,3 Mio (EUR 35,0 Mio) konnten kompensiert werden. Insgesamt verbesserten sich das Betriebsergebnis und die Kosten-Ertrags-Relation. Das Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten verbesserte sich, da im Vorjahr aktualisierte Risikoparameter nach Einbeziehung zukunftsbezogener Informationen sowie die zusätzliche Berücksichtigung von Expertenschätzungen für die Auswirkungen der Covid-19-Krise zu einem deutlich höheren Vorsorgebedarf geführt hatten. Das sonstige Ergebnis blieb nahezu stabil. Der Beitrag zum Abwicklungsfonds betrug EUR 11,2 Mio (EUR 9,5 Mio). Die Bankensteuer blieb mit EUR 2,5 Mio (EUR 2,2 Mio) nahezu unverändert. Insgesamt stieg das den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnende Periodenergebnis deutlich.

Sonstiges Österreich-Geschäft

in EUR Mio	1-6 20	1-6 21	Änderung
Zinsüberschuss	226,9	195,4	-13,9%
Provisionsüberschuss	118,6	152,6	28,7%
Handelsergebnis & Gewinne/Verluste von Finanzinstrumenten FVPL	-46,2	32,2	n/v
Betriebserträge	323,2	401,9	24,4%
Betriebsaufwendungen	-176,6	-169,3	-4,1%
Betriebsergebnis	146,6	232,6	58,7%
Kosten-Ertrags-Relation	54,6%	42,1%	
Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten	-110,7	0,8	n/v
Sonstiges Ergebnis	5,8	18,4	>100,0%
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	31,0	191,3	>100,0%
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	3,3%	16,2%	

Das Segment Sonstiges Österreich-Geschäft umfasst das Firmenkunden- und Kapitalmarktgeschäft der Erste Group Bank AG (Holding), die Erste Group Immorent AG, die Erste Asset Management GmbH und die Intermarket Bank AG.

Der Zinsüberschuss sank vor allem im Kapitalmarktgeschäft der Holding, wobei die ungünstige Entwicklung der Marktzinsen zum Teil durch ein höheres Ergebnis aus dem Firmenkreditgeschäft der Holding kompensiert wurde. Der Provisionsüberschuss stieg aufgrund höherer Beiträge aus dem Wertpapiergeschäft und der Vermögensverwaltung für institutionelle Kunden in Österreich sowie der guten Entwicklung des Unternehmenskreditgeschäfts der Holding. Der deutliche Anstieg im Handelsergebnis & Gewinne/Verluste aus Finanzinstrumenten (FVPL) war Bewertungsergebnissen von Zinsderivaten, Devisenderivaten und Anleihen zuzuschreiben. Insgesamt verbesserten sich die Betriebserträge deutlich, während die Betriebsaufwendungen insbesondere dank niedrigerer Kosten in ausländischen Zweigstellen sanken. Damit verbesserten sich das Betriebsergebnis und die Kosten-Ertrags-Relation. Das Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten verbesserte sich, da im Vorjahr aktualisierte Risikoparameter nach Einbeziehung zukunftsbezogener Informationen sowie die zusätzliche Berücksichtigung von Expertenschätzungen für die Auswirkungen der Covid-19-Krise zu einem deutlich höheren Vorsorgebedarf im Fir-

menkundengeschäft geführt hatten. Das sonstige Ergebnis verbesserte sich hauptsächlich aufgrund von Gewinnen aus dem Immobilienverkauf und einem geringeren Vorsorgebedarf für nichtfinanzielle Verpflichtungen. Im sonstigen Ergebnis war der Beitrag zum Abwicklungsfonds in Höhe von EUR 3,7 Mio (EUR 4,2 Mio) enthalten. Insgesamt verbesserte sich das den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnende Periodenergebnis deutlich.

Tschechische Republik

in EUR Mio	1-6 20	1-6 21	Änderung
Zinsüberschuss	533,4	535,1	0,3%
Provisionsüberschuss	151,0	175,5	16,2%
Handelsergebnis & Gewinne/Verluste von Finanzinstrumenten FVPL	44,9	37,6	-16,3%
Betriebserträge	733,9	758,1	3,3%
Betriebsaufwendungen	-371,9	-385,8	3,8%
Betriebsergebnis	362,0	372,3	2,8%
Kosten-Ertrags-Relation	50,7%	50,9%	
Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten	-135,8	-32,9	-75,8%
Sonstiges Ergebnis	-30,6	-36,7	20,1%
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	155,1	233,3	50,4%
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	12,1%	15,9%	

Die Segmentberichterstattung erfolgt währungsbereinigt. Die tschechische Krone (CZK) wertete in der Berichtsperiode gegenüber dem EUR um 1,8% auf. Der Zinsüberschuss im Segment Tschechien, das den Teilkonzern Česká spořitelna umfasst, verringerte sich in Lokawährung aufgrund des deutlich niedrigeren Zinsniveaus, obwohl sich das höhere Volumen von Einlagen und Wohnbaukrediten im Privatkundengeschäft positiv auswirkte und im Vorjahr einmalig Modifikationsverluste aus Kreditmoratorien verbucht worden waren. Der Provisionsüberschuss stieg in erster Linie aufgrund höherer Erträge aus dem Wertpapier- und dem Versicherungsvermittlungsgeschäft. Der Rückgang im Handelsergebnis & Gewinne/Verluste aus Finanzinstrumenten FVPL war negativen Bewertungseffekten zuzuschreiben. Der höhere Betriebsaufwand war durch höhere Personalaufwendungen und IT-Kosten bedingt. Die Beiträge zur Einlagensicherung beliefen sich auf EUR 10,7 Mio (EUR 10,2 Mio). Insgesamt erhöhte sich das Betriebsergebnis, während sich die Kosten-Ertrags-Relation geringfügig verschlechterte. Das Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten verbesserte sich deutlich, da im Vorjahr aktualisierte Risikoparameter nach Einbeziehung zukunftsbezogener Informationen sowie die zusätzliche Berücksichtigung von Expertenschätzungen für die Auswirkungen der Covid-19-Krise zu einem hohen Vorsorgebedarf geführt hatten. Das sonstige Ergebnis verschlechterte sich vor allem aufgrund höherer Beiträge zum Abwicklungsfonds in Höhe von EUR 31,6 Mio (EUR 29,2 Mio) und geringerer Erträge nach dem Verkauf einer Tochtergesellschaft. Insgesamt führten diese Entwicklungen zu einer deutlichen Verbesserung des den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnenden Periodenergebnisses.

Slowakei

in EUR Mio	1-6 20	1-6 21	Änderung
Zinsüberschuss	219,5	221,4	0,8%
Provisionsüberschuss	67,9	79,5	17,0%
Handelsergebnis & Gewinne/Verluste von Finanzinstrumenten FVPL	3,4	3,9	16,7%
Betriebserträge	293,3	308,9	5,3%
Betriebsaufwendungen	-144,6	-147,9	2,3%
Betriebsergebnis	148,7	161,0	8,3%
Kosten-Ertrags-Relation	49,3%	47,9%	
Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten	-63,5	-26,0	-59,1%
Sonstiges Ergebnis	-40,0	-8,4	-78,9%
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	34,8	96,4	>100,0%
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	6,3%	15,9%	

Der Zinsüberschuss im Segment Slowakei, das den Teilkonzern Slovenská sporiteľňa umfasst, stieg in erster Linie aufgrund von bilanziellen Einmaleffekten im Zusammenhang mit der Inanspruchnahme von TLTRO III-Finanzierungen der EZB (EUR 12,9 Mio), die jedoch weitgehend durch ein geringeres Kundenkreditvolumen und rückläufige Margen bei Wohnbaukrediten im Privatkundengeschäft kompensiert wurden. Der Anstieg im Provisionsüberschuss war auf höhere Erträge aus dem Zahlungsverkehr, dem Wertpapier- und dem Versicherungsvermittlungsgeschäft zurückzuführen. Das Handelsergebnis & Gewinne/Verluste aus Finanzinstrumenten (FVPL) verbesserten sich marginal. Der höhere Betriebsaufwand war durch gestiegene Beiträge zur Einlagensicherung in Höhe von EUR 9,4 Mio (EUR 1,1 Mio) aufgrund methodologischer Änderungen bedingt. Dieser Anstieg wurde zum Teil durch rückläufige Abschreibungen und Personalkosten kompensiert. Damit erhöhte sich das Betriebsergebnis und die Kosten-Ertrags-Relation verbesserte sich. Das Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten verbesserte sich deutlich, da im Vorjahr aktualisierte Risikoparameter nach Einbeziehung zukunftsbezogener Informationen sowie die zusätzliche Berücksichtigung von Expertenschätzungen für die Auswirkungen der Covid-19-Krise zu einem hohen Vorsorgebedarf geführt hatten. Das sonstige Ergebnis verbesserte sich nach der Abschaffung der Bankensteuer im zweiten Halbjahr 2020

(EUR 33,8 Mio im ersten Halbjahr 2020). Der Beitrag zum Abwicklungsfonds erhöhte sich geringfügig auf EUR 4,7 Mio (EUR 4,0 Mio). Insgesamt stieg das den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnende Periodenergebnis.

Rumänien

in EUR Mio	1-6 20	1-6 21	Änderung
Zinsüberschuss	220,5	215,2	-2,4%
Provisionsüberschuss	65,6	78,3	19,3%
Handelsergebnis & Gewinne/Verluste von Finanzinstrumenten FVPL	29,7	35,5	19,8%
Betriebsserträge	327,5	341,3	4,2%
Betriebsaufwendungen	-167,2	-163,6	-2,1%
Betriebsergebnis	160,3	177,7	10,8%
Kosten-Ertrags-Relation	51,0%	47,9%	
Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten	-35,3	-15,8	-55,3%
Sonstiges Ergebnis	-11,7	-18,7	59,2%
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	81,5	116,7	43,2%
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	12,0%	13,7%	

Die Segmentberichterstattung erfolgt währungsbereinigt. Der rumänische Leu (RON) wertete in der Berichtsperiode gegenüber dem EUR um 1,7% ab. Der Zinsüberschuss im Segment Rumänien, das den Teilkonzern Banca Comercială Română beinhaltet, verringerte sich insbesondere im Privatkundengeschäft aufgrund des gesunkenen Zinsniveaus. Der Anstieg im Provisionsüberschuss resultierte hauptsächlich aus höheren Erträgen aus dem Zahlungsverkehr im Privatkunden- und Firmenkundengeschäft. Zuwächse wurden auch bei den Erträgen aus dem Wertpapiergeschäft, der Versicherungsvermittlung und dem Kreditgeschäft verzeichnet. Der Anstieg im Handelsergebnis & Gewinne/Verluste aus Finanzinstrumenten FVPL war verbesserten Beiträgen aus dem Devisengeschäft und dem Anleihenhandel zuzuschreiben. Der Rückgang im Betriebsaufwand resultierte hauptsächlich aus dem, wegen der Dekonsolidierung einer Tochtergesellschaft gesunkenen, Personalaufwand sowie niedrigeren Beiträgen zur Einlagensicherung in Höhe von EUR 3,4 Mio (EUR 4,4 Mio). Insgesamt stieg das Betriebsergebnis, die Kosten-Ertrags-Relation verbesserte sich. Das Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten verbesserte sich, da im Vorjahr aktualisierte Risikoparameter nach Einbeziehung zukunftsbezogener Informationen sowie die zusätzliche Berücksichtigung von Expertenschätzungen für die Auswirkungen der Covid-19-Krise zu einem höheren Vorsorgebedarf geführt hatten. Die Verschlechterung im sonstigen Ergebnis war durch Vorsorgen für ein Steuerverfahren sowie einen höheren Beitrag zum Abwicklungsfonds in Höhe von EUR 11,3 Mio (EUR 7,7 Mio) bedingt. Diese Effekte wurden zum Teil durch Gewinne aus dem Immobilienverkauf ausgeglichen. Das den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnende Periodenergebnis erhöhte sich.

Ungarn

in EUR Mio	1-6 20	1-6 21	Änderung
Zinsüberschuss	103,7	120,7	16,5%
Provisionsüberschuss	87,3	99,1	13,6%
Handelsergebnis & Gewinne/Verluste von Finanzinstrumenten FVPL	9,9	21,9	>100,0%
Betriebsserträge	204,6	245,9	20,1%
Betriebsaufwendungen	-110,5	-112,0	1,4%
Betriebsergebnis	94,2	133,9	42,2%
Kosten-Ertrags-Relation	54,0%	45,5%	
Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten	-49,9	-3,2	-93,7%
Sonstiges Ergebnis	-39,3	-34,7	-11,6%
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	-4,9	84,7	n/v
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	-1,1%	14,8%	

Die Segmentberichterstattung erfolgt währungsbereinigt. Der ungarische Forint (HUF) wertete in der Berichtsperiode gegenüber dem EUR um 3,7% ab. Der Zinsüberschuss im Segment Ungarn, das den Teilkonzern Erste Bank Hungary Group umfasst, stieg aufgrund größerer Volumina im Kundenkredit- und Einlagengeschäft sowie eines positiven Beitrags aus dem Wertpapiergeschäft und Geldmarktplatzierungen. Der Anstieg im Provisionsüberschuss war hauptsächlich eine Folge höherer Erträge aus dem Wertpapiergeschäft. Das Handelsergebnis & Gewinne/Verluste aus Finanzinstrumenten (FVPL) stiegen aufgrund von Bewertungseffekten. Der Anstieg der Betriebsaufwendungen war durch höhere IT-, Marketing- und Personalkosten sowie durch Abschreibungen bedingt. Der Beitrag zum Einlagensicherungsfonds erhöhte sich leicht auf EUR 6,3 Mio (EUR 6,2 Mio). Insgesamt verbesserten sich das Betriebsergebnis und die Kosten-Ertrags-Relation. Die deutliche Verbesserung im Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten war auf im Vorjahr aktualisierte Risikoparameter nach Einbeziehung zukunftsbezogener Informationen sowie die zusätzliche Berücksichtigung von Expertenschätzungen für die Auswirkungen der Covid-19-Krise zurückzuführen. Die Verbesserung im sonstigen Ergebnis war hauptsächlich der Auflösung von Vorsorgen für nichtfinanzielle Garantien zuzuschreiben. Im sonstigen Ergebnis sind auch die Bankensteuer in Höhe von EUR 14,9 Mio (EUR 14,3 Mio), die Transaktionssteuer von EUR 23,3 Mio (EUR 22,3 Mio) und der Beitrag zum Abwicklungsfonds in Höhe von EUR 5,6 Mio (EUR 3,5 Mio) enthalten. Insgesamt erhöhte sich das den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnende Periodenergebnis deutlich.

Kroatien

in EUR Mio	1-6 20	1-6 21	Änderung
Zinsüberschuss	134,4	135,0	0,4%
Provisionsüberschuss	44,1	46,2	4,8%
Handelsergebnis & Gewinne/Verluste von Finanzinstrumenten FVPL	9,8	13,4	36,5%
Betriebserträge	195,1	199,8	2,4%
Betriebsaufwendungen	-111,2	-106,0	-4,6%
Betriebsergebnis	83,9	93,8	11,8%
Kosten-Ertrags-Relation	57,0%	53,1%	
Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten	-52,8	-5,1	-90,4%
Sonstiges Ergebnis	-10,2	10,6	n/v
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	18,7	56,1	>100,0%
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	6,4%	15,8%	

Die Segmentberichterstattung erfolgt währungsbereinigt. Die kroatische Kuna (HRK) wertete in der Berichtsperiode gegenüber dem EUR leicht um 0,2% ab. Der Zinsüberschuss im Segment Kroatien, das den Teilkonzern Erste Bank Croatia umfasst, erhöhte sich geringfügig, da den Folgen des rückläufigen Zinsniveaus im Vorjahr einmalig verbuchte Modifikationsverluste aus Kreditmoratorien gegenüberstanden. Der Provisionsüberschuss erhöhte sich moderat dank höherer Erträge aus dem Zahlungsverkehr und dem Kreditgeschäft. Die Verbesserung im Handelsergebnis & Gewinne/Verluste aus Finanzinstrumenten FVPL resultierte aus einem höheren Ergebnis aus dem Fremdwährungsgeschäft. Die Betriebsaufwendungen sanken dank des niedrigeren Beitrags zum Einlagensicherungsfonds in Höhe von EUR 0,7 Mio (EUR 6,0 Mio) sowie rückläufiger Personalkosten. Insgesamt verbesserten sich das Betriebsergebnis und die Kosten-Ertrags-Relation. Die deutliche Verbesserung im Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten war auf im Vorjahr aktualisierte Risikoparameter nach Einbeziehung zukunftsbezogener Informationen sowie die zusätzliche Berücksichtigung von Expertenschätzungen für die Auswirkungen der Covid-19-Krise zurückzuführen. Die Verbesserung im sonstigen Ergebnis war vor allem der Auflösung von Vorsorgen für Rechtskosten und rückläufigen Beitragszahlungen zum Abwicklungsfonds in Höhe von EUR 3,4 Mio (EUR 5,7 Mio) zuzuschreiben. Damit erhöhte sich das den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnende Periodenergebnis.

Serbien

in EUR Mio	1-6 20	1-6 21	Änderung
Zinsüberschuss	30,7	35,2	14,6%
Provisionsüberschuss	7,5	9,1	21,9%
Handelsergebnis & Gewinne/Verluste von Finanzinstrumenten FVPL	1,8	2,8	50,7%
Betriebserträge	40,1	47,1	17,7%
Betriebsaufwendungen	-27,5	-28,6	4,1%
Betriebsergebnis	12,5	18,5	47,5%
Kosten-Ertrags-Relation	68,7%	60,7%	
Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten	-7,7	-3,4	-55,0%
Sonstiges Ergebnis	-0,4	-2,4	>100,0%
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	3,5	9,7	>100,0%
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	4,2%	9,4%	

Die Segmentberichterstattung erfolgt währungsbereinigt. Der serbische Dinar (RSD) blieb in der Berichtsperiode gegenüber dem EUR stabil. Der Zinsüberschuss im Segment Serbien, das den Teilkonzern Erste Bank Serbia umfasst, stieg hauptsächlich aufgrund größerer Kredit- und Einlagenvolumina im Privatkunden- und Firmenkundengeschäft. Der moderate Anstieg im Provisionsüberschuss war auf höhere Erträge aus dem Zahlungsverkehr zurückzuführen. Der Zuwachs im Handelsergebnis & Gewinne/Verluste aus Finanzinstrumenten FVPL resultierte aus einem höheren Ergebnis aus dem Fremdwährungsgeschäft. Die Betriebsaufwendungen stiegen hauptsächlich aufgrund einer größeren Anzahl von Vollzeitbeschäftigten und damit höheren Personalkosten. Der Beitrag zur Einlagensicherung erhöhte sich auf EUR 2,0 Mio (EUR 1,7 Mio). Dies resultierte in einem höheren Betriebsergebnis und einer Verbesserung der Kosten-Ertrags-Relation. Das Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten verbesserte sich, da im Vorjahr aktualisierte Risikoparameter nach Einbeziehung zukunftsbezogener Informationen sowie die zusätzliche Berücksichtigung von Expertenschätzungen für die Auswirkungen der Covid-19-Krise zu einem hohen Vorsorgebedarf geführt hatten. Das sonstige Ergebnis verschlechterte sich aufgrund höherer Vorsorgen für Rechtskosten. Insgesamt stieg das den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnende Periodenergebnis.

Sonstige

in EUR Mio	1-6 20	1-6 21	Änderung
Zinsüberschuss	74,7	131,1	75,4%
Provisionsüberschuss	-41,9	-44,7	6,6%
Handelsergebnis & Gewinne/Verluste von Finanzinstrumenten FVPL	-23,7	-47,9	>100,0%
Betriebserträge	7,9	39,4	>100,0%
Betriebsaufwendungen	-96,3	-90,4	-6,1%
Betriebsergebnis	-88,4	-51,0	-42,3%
Kosten-Ertrags-Relation	>100,0%	>100,0%	
Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten	2,5	2,1	-16,6%
Sonstiges Ergebnis	-26,9	-63,3	>100,0%
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	-114,6	-55,8	-51,4%
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	-3,1%	-1,7%	

Das Segment Sonstige umfasst im Wesentlichen interne Servicebetriebe, das Bilanzstrukturmanagement und das Corporate Center der Erste Group Bank AG sowie die Konsolidierungsbuchungen (z.B. Überleitung zum Konzernergebnis und Dividenden) und das freie Kapital der Gruppe.

Die Betriebserträge verbesserten sich in erster Linie aufgrund von bilanziellen Einmaleffekten im Zusammenhang mit der Inanspruchnahme von TLTRO III-Finanzierungen der EZB, die niedrigere Bewertungseffekte ausgleichen konnten. Rückläufige Betriebsaufwendungen trugen ebenfalls zur Verbesserung des Betriebsergebnisses bei. Die Verschlechterung im sonstigen Ergebnis war durch negative Bewertungseffekte bedingt. Die Steuerbelastung entwickelte sich positiv. Damit verbesserte sich das den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnende Periodenergebnis.

BUSINESS SEGMENTE

Privatkunden

in EUR Mio	1-6 20	1-6 21	Änderung
Zinsüberschuss	1.063,8	1.026,9	-3,5%
Provisionsüberschuss	504,0	576,2	14,3%
Handelsergebnis & Gewinne/Verluste von Finanzinstrumenten FVPL	40,6	55,2	36,2%
Betriebserträge	1.622,5	1.674,6	3,2%
Betriebsaufwendungen	-1.029,9	-1.027,6	-0,2%
Betriebsergebnis	592,6	647,0	9,2%
Kosten-Ertrags-Relation	63,5%	61,4%	
Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten	-245,1	-31,8	-87,0%
Sonstiges Ergebnis	-51,1	-27,5	-46,2%
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	241,0	465,3	93,1%
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	15,3%	27,1%	

Das Segment Privatkunden umfasst das gesamte Geschäft mit Privaten, Freiberuflern und Kleinstunternehmen in der Verantwortung von Kundenbetreuern des Retailnetzes der lokalen Banken, die eng mit ihren spezialisierten Tochterunternehmen (wie Leasing- und Vermögensverwaltungsunternehmen) zusammenarbeiten.

Der Rückgang im Zinsüberschuss resultierte aus einer Änderung der Transferpreise im Einlagengeschäft als Reaktion auf das niedrigere Zinsniveau, was zu negativen Auswirkungen im Segment Privatkunden und einem entsprechenden positiven Effekt im Segment Bilanzstrukturmanagement & Lokale Corporate führte. Die Beiträge aus dem Kreditgeschäft in der Slowakei und Österreich verringerten sich in erster Linie aufgrund gesunkener Zinsen. Diese negativen Effekte wurden zum Teil durch das in allen Märkten verzeichnete Wachstum im Kundenkreditgeschäft kompensiert. Der Provisionsüberschuss erhöhte sich vor allem dank höherer Erträge aus dem Wertpapiergeschäft, dem Zahlungsverkehr und dem Versicherungsvermittlungsgeschäft, wodurch geringere Erträge aus dem Kreditgeschäft in Tschechien und Ungarn ausgeglichen wurden. Das Handelsergebnis & Gewinne/Verluste von Finanzinstrumenten (FVPL) stiegen aufgrund von Zuwächsen im Fremdwährungsgeschäft in Tschechien, Kroatien und Ungarn sowie positiven Bewertungseffekten in Ungarn. Der leichte Rückgang der Betriebsaufwendungen war hauptsächlich auf einen geringeren Beitrag zum Einlagensicherungsfonds in Kroatien zurückzuführen. Insgesamt stieg das Betriebsergebnis und die Kosten-Ertrags-Relation verbesserte sich. Das Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten verbesserte sich in allen Märkten deutlich, da im Vorjahr aktualisierte Risikoparameter nach Einbeziehung zukunftsbezogener Informationen sowie die zusätzliche Berücksichtigung von Expertenschätzungen für die Auswirkungen der Covid-19-Krise zu einem hohen Vorsorgebedarf geführt hatten. Die Abschaffung der Bankensteuer im zweiten Halbjahr des Vorjahres in der Slowakei führte zu einer Verbesserung im sonstigen Ergebnis. Insgesamt erhöhte sich das den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnende Periodenergebnis deutlich.

Firmenkunden

in EUR Mio	1-6 20	1-6 21	Änderung
Zinsüberschuss	555,1	572,6	3,2%
Provisionsüberschuss	134,8	152,3	13,0%
Handelsergebnis & Gewinne/Verluste von Finanzinstrumenten FVPL	14,1	43,8	>100,0%
Betriebserträge	759,0	824,2	8,6%
Betriebsaufwendungen	-265,8	-260,3	-2,1%
Betriebsergebnis	493,3	563,9	14,3%
Kosten-Ertrags-Relation	35,0%	31,6%	
Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten	-275,6	-67,9	-75,4%
Sonstiges Ergebnis	-32,4	9,8	n/v
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	114,0	383,1	>100,0%
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	6,2%	15,7%	

Das Segment Firmenkunden umfasst das Geschäft mit KMUs (Klein- und Mittelbetrieben), Large Corporate-Kunden, das gewerbliche Immobiliengeschäft sowie den öffentlichen Sektor.

Der Zinsüberschuss verbesserte sich in erster Linie aufgrund höherer Kundenkreditvolumina sowie höherer Erträge aus vorzeitigen Kreditrückzahlungen. Der Provisionsüberschuss stieg als Ergebnis höherer Erträge aus dem Zahlungsverkehr, dem Kreditgeschäft und dem Wertpapiergeschäft. Die deutliche Verbesserung im Handelsergebnis & Gewinne/Verluste aus Finanzinstrumenten FVPL war auf positive Bewertungseffekte vor allem in der Holding und in Tschechien zurückzuführen. Die Betriebsaufwendungen sanken in mehreren Kernmärkten. Insgesamt stieg das Betriebsergebnis und die Kosten-Ertrags-Relation verbesserte sich. Das Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten verbesserte sich deutlich, da im Vorjahr aktualisierte Risikoparameter nach Einbeziehung zukunftsbezogener Informationen sowie die zusätzliche Berücksichtigung von Expertenschätzungen für die Auswirkungen der Covid-19-Krise zu einem hohen Vorsorgebedarf geführt hatten. Die Verbesserung im sonstigen Ergebnis war vor allem die Folge von Gewinnen aus dem Immobilienverkauf und der Auflösung von Vorsorgen für Rechtsfälle. Insgesamt verbesserte sich das den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnende Periodenergebnis deutlich.

Kapitalmarktgeschäft

in EUR Mio	1-6 20	1-6 21	Änderung
Zinsüberschuss	133,3	87,4	-34,4%
Provisionsüberschuss	115,0	146,2	27,1%
Handelsergebnis & Gewinne/Verluste von Finanzinstrumenten FVPL	-12,0	65,3	n/v
Betriebserträge	236,4	299,3	26,6%
Betriebsaufwendungen	-111,7	-114,7	2,7%
Betriebsergebnis	124,7	184,6	48,0%
Kosten-Ertrags-Relation	47,2%	38,3%	
Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten	-11,4	-4,0	-64,8%
Sonstiges Ergebnis	-13,8	-16,0	15,6%
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	77,8	126,7	62,8%
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	18,1%	24,7%	

Das Segment Kapitalmarktgeschäft umfasst neben Handels- und Marktaktivitäten auch das gesamte Kundengeschäft mit Finanzinstituten.

Der Zinsüberschuss sank aufgrund eines rückläufigen Zinsniveaus. Der Provisionsüberschuss stieg insbesondere wegen des höheren Beitrags aus dem Wertpapiergeschäft und größerer Volumina in der Vermögensverwaltung für institutionelle Kunden in Österreich. Die deutliche Verbesserung im Handelsergebnis & Gewinne/Verluste aus Finanzinstrumenten FVPL resultierte aus Bewertungsergebnissen von Zinsderivaten, Devisenderivaten und Anleihen. Insgesamt verbesserten sich die Betriebserträge merklich. Da die Betriebsaufwendungen sich nur geringfügig erhöhten, stieg das Betriebsergebnis deutlich und die Kosten-Ertrags-Relation verbesserte sich. Das Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten verbesserte sich aufgrund eines niedrigeren Vorsorgebedarfs in Österreich. Das sonstige Ergebnis verschlechterte sich vor allem wegen höherer Beiträge zu Abwicklungsfonds in Tschechien und Rumänien. Insgesamt verbesserte sich das den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnende Periodenergebnis.

Bilanzstrukturmanagement & Lokale Corporate Center

in EUR Mio	1-6 20	1-6 21	Änderung
Zinsüberschuss	18,2	145,1	>100,0%
Provisionsüberschuss	-41,4	-41,0	-1,0%
Handelsergebnis & Gewinne/Verluste von Finanzinstrumenten FVPL	-1,6	-13,2	>100,0%
Betriebserträge	-3,5	114,0	n/v
Betriebsaufwendungen	-66,1	-72,3	9,2%
Betriebsergebnis	-69,7	41,7	n/v
Kosten-Ertrags-Relation	>100%	63,4%	
Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten	-5,4	3,0	n/v
Sonstiges Ergebnis	-61,6	-70,8	14,9%
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	-122,6	-47,6	-61,2%
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	-8,6%	-2,3%	

Das Segment beinhaltet alle Bilanzstrukturaktivitäten der lokalen Einheiten und der Erste Group Bank AG (Holding) sowie die lokalen Corporate Center, in denen interne Servicebetriebe und Posten für die Konsolidierung lokaler Ergebnisse zusammengefasst sind.

Die Verbesserung im Zinsüberschuss war vor allem auf bilanzielle Einmaleffekte im Zusammenhang mit der Inanspruchnahme von TLTRO III-Finanzierungen der EZB (EUR 79,3 Mio), niedrigere Transferpreise (dem negativen Effekt im Segment Privatkunden stand ein positiver im Segment Bilanzstrukturmanagement & Lokale Corporate Center gegenüber) sowie geringere Refinanzierungskosten in der Holding und höhere Erträge aus Investitionen in Ungarn zurückzuführen. Diese Effekte wurden zum Teil durch einen höheren Zinsaufwand aus der Platzierung überschüssiger Liquidität ausgeglichen. Der Provisionsüberschuss blieb stabil. Die Verschlechterung im Handelsergebnis & Gewinne/Verluste aus Finanzinstrumenten (FVPL) war durch Bewertungseffekte bedingt. Der Anstieg der Betriebsaufwendungen resultierte hauptsächlich aus höheren Beiträgen zur Einlagensicherung bei Erste Bank Oesterreich und in der Slowakei, die zum Teil durch eine Änderung der Kostenallokation an andere Geschäftssegmente in der Slowakei und in Rumänien kompensiert wurden. Insgesamt verbesserte sich das Betriebsergebnis. Die Verschlechterung im sonstigen Ergebnis war in erster Linie auf rückläufige Gewinne aus dem Verkauf von Immobilien in Österreich und Vorsorgen für ein Steuerverfahren in Rumänien zurückzuführen, die nur zum Teil durch höhere Gewinne aus dem Immobilienverkauf in Rumänien kompensiert wurden. Damit verbesserte sich das den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnende Periodenergebnis deutlich.

Sparkassen

Das Business Segment Sparkassen entspricht dem geografischen Segment (Geschäftssegment) Sparkassen.

Group Corporate Center

in EUR Mio	1-6 20	1-6 21	Änderung
Zinsüberschuss	41,3	44,9	8,5%
Provisionsüberschuss	7,1	0,4	-94,2%
Handelsergebnis & Gewinne/Verluste von Finanzinstrumenten FVPL	34,9	-19,3	n/v
Betriebserträge	80,6	25,8	-68,0%
Betriebsaufwendungen	-496,8	-472,9	-4,8%
Betriebsergebnis	-416,2	-447,1	7,4%
Kosten-Ertrags-Relation	>100,0%	>100,0%	
Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten	3,0	2,7	-12,5%
Sonstiges Ergebnis	403,4	331,4	-17,8%
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	-33,2	-56,0	68,4%
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	-0,9%	-2,1%	

Das Segment Group Corporate Center (GCC) umfasst im Wesentlichen zentral gesteuerte Aktivitäten und Posten, die nicht direkt anderen Segmenten zugeordnet sind. Es beinhaltet unter anderem das Corporate Center der Erste Group Bank AG und die interne Leistungsverrechnung von Servicebetrieben der Erste Group, daher sollten insbesondere die Zeilen sonstiges Betriebsergebnis und Verwaltungsaufwand gemeinsam mit der Konsolidierung betrachtet werden. Ebenso inkludiert ist das freie Kapital der Erste Group.

Die Betriebserträge sanken aufgrund eines Rückganges von Handelsergebnis & Gewinne/Verluste aus Finanzinstrumenten FVPL wegen rückläufiger Bewertungseffekte. Da sich die Betriebsaufwendungen nur geringfügig verringerten, sank das Betriebsergebnis. Die Verschlechterung im sonstigen Ergebnis war durch negative Bewertungseffekte bedingt. Das den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnende Periodenergebnis verschlechterte sich.

Verkürzter Konzernzwischenabschluss

Zwischenbericht 1. Jänner bis 30. Juni 2021

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

in EUR Tsd	Anhang	1-6 20	1-6 21
Zinsüberschuss	1	2.396.895	2.448.659
Zinserträge	1	2.645.215	2.434.098
Sonstige ähnliche Erträge	1	759.304	777.838
Zinsaufwendungen	1	-378.846	-213.373
Sonstige ähnliche Aufwendungen	1	-628.777	-549.904
Provisionsüberschuss	2	956.720	1.099.039
Provisionserträge	2	1.146.021	1.294.146
Provisionsaufwendungen	2	-189.302	-195.107
Dividendenerträge	3	14.795	20.460
Handelsergebnis	4	-19.194	43.122
Gewinne/Verluste von erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten	5	28.515	83.594
Periodenergebnis aus Anteilen an At Equity-bewerteten Unternehmen		5.878	6.175
Mieterträge aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien & sonstigen Operating Leasing-Verträgen	6	88.270	89.646
Personalaufwand	7	-1.265.497	-1.248.872
Sachaufwand	7	-583.346	-581.297
Abschreibung und Amortisation	7	-265.861	-272.832
Gewinne/Verluste aus der Ausbuchung von zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerten	8	316	3.280
Sonstige Gewinne/Verluste aus der Ausbuchung von nicht erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten	9	-2.150	-587
Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten	10	-675.375	-82.878
Sonstiger betrieblicher Erfolg	11	-169.861	-172.367
Steuern und Abgaben auf das Bankgeschäft	11	-82.969	-52.165
Ergebnis vor Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen		510.105	1.435.141
Steuern vom Einkommen	12	-140.279	-287.325
Periodenergebnis		369.826	1.147.816
Nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnendes Periodenergebnis		76.076	229.826
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis		293.751	917.990

Ergebnis je Aktie

		1-6 20	1-6 21
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	in EUR Tsd	293.751	917.990
Dividende auf Zusätzliches Kernkapital	in EUR Tsd	-51.250	-72.210
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis nach Abzug der Dividende für Zusätzliches Kernkapital	in EUR Tsd	242.501	845.780
Gewichtete durchschnittliche Anzahl der Aktien im Umlauf		426.391.650	426.246.662
Unverwässertes Ergebnis je Aktie	in EUR	0,57	1,98
Gewichtete, durchschnittliche und verwässerte Anzahl der Aktien im Umlauf		426.391.650	426.246.662
Verwässertes Ergebnis je Aktie	in EUR	0,57	1,98

Entwicklung der Anzahl der Aktien

	1-6 20	1-6 21
Im Umlauf befindliche Aktien am Anfang der Periode	408.127.137	405.470.710
Kauf eigener Aktien	-4.383.634	-2.926.882
Verkauf eigener Aktien	1.994.032	2.906.882
Im Umlauf befindliche Aktien am Ende der Periode	405.737.535	405.450.710
Eigene Aktien im Bestand	24.062.465	24.349.290
Ausgegebene Aktien am Ende der Periode	429.800.000	429.800.000
Gewichtete durchschnittliche Anzahl der Aktien im Umlauf	426.391.650	426.246.662
Gewichtete, durchschnittliche und verwässerte Anzahl der Aktien im Umlauf	426.391.650	426.246.662

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

in EUR Tsd	1-6 20	1-6 21
Periodenergebnis	369.826	1.147.816
Sonstiges Ergebnis		
Posten bei denen keine Umgliederung in das Periodenergebnis möglich ist	217.858	60.515
Neubewertung aus leistungsorientierten Versorgungsplänen	4.494	51.113
Fair Value-Rücklage von Eigenkapitalinstrumenten	-1.585	-4.795
Rücklage für eigenes Kreditrisiko	234.072	26.125
Ertragsteuern auf Posten, welche nicht umgegliedert werden können	-19.123	-11.928
Posten bei denen eine Umgliederung in das Periodenergebnis möglich ist	-263.773	76.210
Fair Value-Rücklage von Schuldinstrumenten	-6.996	-67.676
Gewinn/Verlust der Periode	-14.976	-66.431
Umgliederungsbeträge	887	-418
Wertberichtigungen für Kreditrisiken	7.094	-827
Cashflow Hedge-Rücklage	184.666	-88.441
Gewinn/Verlust der Periode	193.301	-85.629
Umgliederungsbeträge	-8.635	-2.812
Währungsrücklage	-406.713	199.824
Gewinn/Verlust der Periode	-406.713	199.824
Ertragsteuern auf Posten, welche umgegliedert werden können	-34.685	32.511
Gewinn/Verlust der Periode	-36.554	31.802
Umgliederungsbeträge	1.870	709
Anteil am sonstigen Ergebnis von assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen, bilanziert nach der Equity-Methode	-46	-8
Summe Sonstiges Ergebnis	-45.915	136.726
Gesamtergebnis	323.911	1.284.541
Nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnendes Gesamtergebnis	63.195	237.347
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Gesamtergebnis	260.717	1.047.194

Quartalsergebnisse

in EUR Mio	Q2 20	Q3 20	Q4 20	Q1 21	Q2 21
Gewinn- und Verlustrechnung					
Zinsüberschuss	1.167,9	1.192,4	1.185,6	1.172,1	1.276,5
Zinserträge	1.253,5	1.237,7	1.225,0	1.208,0	1.226,1
Sonstige ähnliche Erträge	364,2	344,6	357,9	339,0	438,8
Zinsaufwendungen	-147,9	-122,1	-120,3	-104,4	-109,0
Sonstige ähnliche Aufwendungen	-302,0	-267,8	-277,0	-270,6	-279,3
Provisionsüberschuss	452,5	491,6	528,5	540,0	559,0
Provisionserträge	541,4	587,3	621,2	638,2	655,9
Provisionsaufwendungen	-88,9	-95,7	-92,7	-98,2	-96,9
Dividendenerträge	13,3	0,9	4,3	4,8	15,6
Handelsergebnis	138,2	28,2	128,6	9,5	33,6
Gewinne/Verluste von erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten	-8,9	52,9	-19,4	56,9	26,7
Periodenergebnis aus Anteilen an At Equity-bewerteten Unternehmen	2,6	4,0	0,5	1,5	4,7
Mieterträge aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien & sonstigen Operating Leasing-Verträgen	43,5	44,0	41,3	43,7	45,9
Personalaufwand	-635,5	-636,7	-618,5	-622,4	-626,5
Sachaufwand	-238,6	-235,6	-339,9	-345,8	-235,5
Abschreibung und Amortisation	-129,4	-136,1	-138,9	-135,1	-137,8
Gewinne/Verluste aus der Ausbuchung von finanziellen Vermögenswerten zu AC	-0,1	-0,1	6,6	2,5	0,8
Sonstige Gewinne/Verluste aus der Ausbuchung von Finanzinstrumenten, nicht zum FVPL	-0,5	1,4	0,3	-0,3	-0,3
Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten	-613,7	-194,7	-424,7	-35,7	-47,2
Sonstiger betrieblicher Erfolg	-42,3	-43,8	-64,6	-126,7	-45,6
Steuern und Abgaben auf das Bankgeschäft	-33,1	-17,3	-17,4	-33,2	-19,0
Ergebnis vor Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	148,8	568,3	289,6	565,1	870,1
Steuern vom Einkommen	-37,3	-123,9	-78,3	-124,3	-163,0
Periodenergebnis	111,5	444,4	211,3	440,8	707,0
Nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnendes Periodenergebnis	53,0	101,0	65,2	85,7	144,2
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	58,5	343,3	146,0	355,1	562,9
Gesamtergebnisrechnung					
Periodenergebnis	111,5	444,4	211,3	440,8	707,0
Sonstiges Ergebnis					
Posten bei denen keine Umgliederung in das Periodenergebnis möglich ist	-90,7	-56,7	-99,2	41,2	19,3
Neubewertung aus leistungsorientierten Versorgungsplänen	-55,7	-0,7	-64,8	51,1	0,0
Fair Value-Rücklage von Eigenkapitalinstrumenten	-8,9	0,9	6,5	-2,8	-2,0
Rücklage für eigenes Kreditrisiko	-44,3	-57,1	-49,4	7,5	18,6
Ertragsteuern auf Posten, welche nicht umgegliedert werden können	18,3	0,3	8,6	-14,6	2,6
Posten bei denen eine Umgliederung in das Periodenergebnis möglich ist	199,7	-147,6	188,0	-103,5	179,7
Fair Value-Rücklage von Schuldinstrumenten	65,4	20,6	30,7	-62,3	-5,4
Gewinn/Verlust der Periode	58,9	23,9	25,8	-61,9	-4,5
Umgliederungsbeträge	-0,2	-1,6	-0,5	-0,1	-0,3
Wertberichtigungen für Kreditrisiken	6,7	-1,7	5,5	-0,3	-0,6
Cashflow Hedge-Rücklage	20,3	-26,4	-59,1	-66,4	-22,0
Gewinn/Verlust der Periode	24,3	-23,3	-56,5	-63,8	-21,8
Umgliederungsbeträge	-4,0	-3,0	-2,6	-2,6	-0,3
Währungsrücklage	132,9	-141,4	209,7	-1,8	201,7
Gewinn/Verlust der Periode	132,9	-141,4	209,7	-1,8	201,7
Ertragsteuern auf Posten, welche umgegliedert werden können	-18,9	-0,5	6,6	27,1	5,4
Gewinn/Verlust der Periode	-19,9	-1,5	5,8	26,4	5,4
Umgliederungsbeträge	1,0	1,1	0,7	0,6	0,1
Anteil am sonstigen Ergebnis von assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen, bilanziert nach der Equity-Methode	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Gesamt	109,0	-204,2	88,8	-62,3	199,0
Gesamtergebnis	220,5	240,1	300,1	378,5	906,0
Nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnendes Gesamtergebnis	42,9	102,0	49,8	93,5	143,9
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Gesamtergebnis	177,6	138,1	250,3	285,0	762,2

Konzernbilanz

in EUR Tsd	Anhang	Dez 20	Jun 21
Aktiva			
Kassenbestand und Guthaben	13	35.838.532	48.421.205
Finanzielle Vermögenswerte - Held for Trading		6.356.017	6.088.069
Derivate	14	2.954.359	2.145.577
Sonstige Handelsaktiva	15	3.401.658	3.942.492
Als Sicherheit übertragen		67.952	372.049
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete, nicht handelsbezogene finanzielle Vermögenswerte	16	3.082.818	3.154.421
Als Sicherheit übertragen		7.950	4.001
Eigenkapitalinstrumente		347.312	309.003
Schuldverschreibungen		2.048.457	1.998.961
Kredite und Darlehen an Kreditinstitute		0	19.024
Kredite und Darlehen an Kunden		687.049	827.433
Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	17	8.518.771	9.181.154
Als Sicherheit übertragen		49.995	1.130.780
Eigenkapitalinstrumente		129.756	109.403
Schuldverschreibungen		8.389.015	9.071.751
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	18	210.940.419	223.072.340
Als Sicherheit übertragen		1.898.545	3.718.307
Schuldverschreibungen		29.578.919	33.271.672
Kredite und Darlehen an Kreditinstitute		21.466.188	24.521.500
Kredite und Darlehen an Kunden		159.895.312	165.279.168
Forderungen aus Finanzierungsleasing	19	4.127.083	4.166.547
Derivate - Hedge Accounting	20	205.174	131.081
Wertanpassung aus Portfolio Fair Value-Hedges		5.271	-396
Sachanlagen		2.552.076	2.545.375
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien		1.280.412	1.369.605
Immaterielle Vermögensgegenstände		1.358.911	1.342.321
Beteiligungen an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen		190.073	195.292
Laufende Steuerforderungen		174.657	170.815
Latente Steuerforderungen		460.128	426.726
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte		211.815	141.485
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	21	1.340.979	1.841.050
Sonstige Vermögensgegenstände	22	750.572	1.187.875
Summe der Vermögenswerte		277.393.709	303.434.962
Passiva und Eigenkapital			
Finanzielle Verbindlichkeiten - Held for Trading		2.625.045	2.412.043
Derivate	14	2.037.466	1.391.506
Sonstige Handelspassiva	23	587.578	1.020.537
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Verbindlichkeiten		12.091.012	10.447.913
Einlagen von Kunden		254.005	135.833
Verbrieftete Verbindlichkeiten	24	11.656.648	10.135.642
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten		180.360	176.438
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten		235.125.299	261.690.867
Einlagen von Kreditinstituten	25	24.771.349	34.643.492
Einlagen von Kunden	25	190.816.425	206.120.020
Verbrieftete Verbindlichkeiten	25	19.019.787	20.107.092
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten		517.738	820.263
Leasingverbindlichkeiten		559.720	593.569
Derivate - Hedge Accounting	20	188.662	169.977
Wertanpassung aus Portfolio Fair Value-Hedges		57	23
Rückstellungen	26	2.081.947	2.054.983
Laufende Steuerverpflichtungen		58.485	64.617
Latente Steuerverpflichtungen		20.044	27.549
Verbindlichkeiten iZm zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten		1.403	791
Sonstige Verbindlichkeiten	27	2.231.756	2.601.789
Gesamtes Eigenkapital		22.410.280	23.370.840
Nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnendes Eigenkapital		5.073.100	5.282.467
Zusätzliche Eigenkapitalinstrumente		2.732.965	2.732.970
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Eigenkapital		14.604.214	15.355.403
Gezeichnetes Kapital		859.600	859.600
Kapitalrücklagen		1.477.719	1.477.719
Gewinnrücklage und sonstige Rücklagen		12.266.895	13.018.084
Summe der Verbindlichkeiten und Eigenkapital		277.393.709	303.434.962

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

in EUR Mio	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklagen	Gewinnrücklage	Cashflow Hedge-Rücklage	Fair Value Rücklage	Rücklage für eigenes Kreditrisiko	Währungsrücklage	Neubewertung aus leistungsorientierten Versorgungsplänen	Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Eigenkapital	Zusätzliche Eigenkapitalinstrumente	Nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnendes Eigenkapital	Gesamtes Eigenkapital
Stand zum 1. Jänner 2021	860	1.478	13.773	36	239	-290	-941	-549	14.604	2.733	5.073	22.410
Veränderung - Eigene Aktien	0	0	-4	0	0	0	0	0	-4	0	0	-4
Gewinnausschüttung	0	0	-275	0	0	0	0	0	-275	0	-28	-303
Kapitalerhöhungen/-herabsetzungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1
Änderung im Konsolidierungskreis und Anteilsveränderungen	0	0	-5	0	0	0	0	0	-5	0	-11	-16
Umgliederung vom Sonstigen Ergebnis in Gewinnrücklagen	0	0	7	0	-9	2	0	0	0	0	0	0
Sonstige Veränderungen	0	0	-12	0	0	0	0	0	-12	0	10	-2
Gesamtergebnis	0	0	918	-71	-43	21	196	27	1.047	0	237	1.285
Periodenergebnis	0	0	918	0	0	0	0	0	918	0	230	1.148
Sonstiges Ergebnis	0	0	0	-71	-43	21	196	27	129	0	8	137
Veränderung aus der Neubewertung aus leistungsorientierten Versorgungsplänen	0	0	0	0	0	0	0	27	27	0	18	45
Veränderung der Fair Value-Rücklage	0	0	0	0	-43	0	0	0	-43	0	-12	-56
Veränderung der Cashflow Hedge-Rücklage	0	0	0	-71	0	0	0	0	-71	0	0	-71
Veränderung der Währungsrücklage	0	0	0	0	0	0	196	0	196	0	4	200
Veränderung der Rücklage für eigenes Kreditrisiko	0	0	0	0	0	21	0	0	21	0	-2	19
Stand zum 30. Juni 2021	860	1.478	14.402	-36	187	-267	-745	-522	15.355	2.733	5.282	23.371
Angepasst per 1. Jänner 2020	860	1.478	13.095	-45	260	-399	-610	-509	14.129	1.490	4.857	20.477
Veränderung - Eigene Aktien	0	0	-48	0	0	0	0	0	-48	0	0	-48
Gewinnausschüttung	0	0	-51	0	0	0	0	0	-51	0	-4	-55
Kapitalerhöhungen/-herabsetzungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	497	6	503
Änderung im Konsolidierungskreis und Anteilsveränderungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	-1	-1
Umgliederung vom Sonstigen Ergebnis in Gewinnrücklagen	0	0	62	0	-60	-2	0	0	0	0	0	0
Gesamtergebnis	0	0	294	150	8	206	-399	3	261	0	63	324
Periodenergebnis	0	0	294	0	0	0	0	0	294	0	76	370
Sonstiges Ergebnis	0	0	0	150	8	206	-399	3	-33	0	-13	-46
Veränderung aus der Neubewertung aus leistungsorientierten Versorgungsplänen	0	0	0	0	0	0	0	3	3	0	1	4
Veränderung der Fair Value-Rücklage	0	0	0	0	8	0	0	0	8	0	-16	-8
Veränderung der Cashflow Hedge-Rücklage	0	0	0	150	0	0	0	0	150	0	0	150
Veränderung der Währungsrücklage	0	0	0	0	0	0	-399	0	-399	0	-7	-407
Veränderung der Rücklage für eigenes Kreditrisiko	0	0	0	0	0	206	0	0	206	0	9	215
Stand zum 30. Juni 2020	860	1.478	13.352	105	208	-195	-1.009	-507	14.291	1.987	4.922	21.200

Konzern-Kapitalflussrechnung

in EUR Mio	1-6 20	1-6 21
Periodenergebnis	370	1.148
Im Periodenergebnis enthaltene zahlungsunwirksame Posten		
Abschreibung, Wertberichtigungen, Zuschreibung von nicht-finanziellen Vermögenswerten	292	285
Zuführung (netto) zu Kreditvorsorgen und sonstigen Rückstellungen	756	90
Gewinne/Verluste aus der Bewertung und Ausbuchung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten	-272	134
Sonstige Anpassungen	-293	191
Veränderung des Vermögens und der Verbindlichkeiten aus operativer Geschäftstätigkeit nach Korrektur um zahlungsunwirksame Bestandteile		
Finanzielle Vermögenswerte - Held for Trading	-1.224	256
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete, nicht handelsbezogene finanzielle Vermögenswerte		
Eigenkapitalinstrumente	16	38
Schuldverschreibungen	197	50
Kredite und Darlehen an Kreditinstitute	0	-19
Kredite und Darlehen an Kunden	-144	-141
Finanzielle Vermögenswerte zum Fair Value über das sonstige Ergebnis bewertet: Schuldverschreibungen	86	-725
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte		
Schuldverschreibungen	-2.535	-3.691
Kredite und Darlehen an Kreditinstitute	-4.374	-3.062
Kredite und Darlehen an Kunden	-4.058	-5.449
Forderungen aus Finanzierungsleasing	-68	-55
Derivate - Hedge Accounting	10	3
Andere Aktiva aus operativer Geschäftstätigkeit	80	-819
Finanzielle Verbindlichkeiten - Held for Trading	536	-451
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	-634	-1.527
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten		
Einlagen von Kreditinstituten	8.844	9.872
Einlagen von Kunden	9.309	15.304
Verbriefte Verbindlichkeiten	-66	1.087
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	90	303
Derivate - Hedge Accounting	-60	-19
Andere Passiva aus operativer Geschäftstätigkeit	612	324
Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit	7.471	13.128
Einzahlungen aus Veräußerung		
Finanzielle Vermögenswerte zum Fair Value über das sonstige Ergebnis bewertet: Eigenkapitalinstrumente	52	0
Beteiligungen an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	1	4
Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	38	30
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	3	11
Auszahlungen für Erwerb		
Finanzielle Vermögenswerte zum Fair Value über das sonstige Ergebnis bewertet: Eigenkapitalinstrumente	0	0
Beteiligungen an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	0	0
Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	-144	-287
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	-11	-25
Erwerb von Tochterunternehmen (abzgl. erworbener Zahlungsmittel)	0	0
Verkauf von Tochterunternehmen	0	0
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-61	-267
Kapitalerhöhungen	503	1
Kapitalherabsetzung	0	0
Erwerb von Anteilen ohne beherrschenden Einfluss	-1	-16
Dividendenzahlungen den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnen	-51	-275
Dividendenzahlungen den nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnen	-4	-28
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	447	-318
Zahlungsmittelbestand am Beginn der Periode	10.693	35.839
Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit	7.471	13.128
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-61	-267
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	447	-318
Effekte aus Wechselkursänderungen	-117	40
Zahlungsmittelbestand zum Ende der Periode	18.433	48.421
Zahlungsströme für Steuern, Zinsen und Dividenden (in Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit erfasst)	2.131	2.054
Gezahlte Ertragsteuern	-247	-209
Erhaltene Zinsen	3.802	3.483
Erhaltene Dividenden	15	20
Gezahlte Zinsen	-1.439	-1.241

Der Zahlungsmittelbestand umfasst die Bilanzpositionen Kassenbestand, Guthaben bei Zentralbanken und sonstige Sichteinlagen.

Verkürzter Anhang zum Konzernzwischenabschluss 1. Jänner bis 30. Juni 2021

ALLGEMEINE ANGABEN

Der verkürzte Konzernzwischenabschluss („Zwischenabschluss“) des Erste Group Bank AG Konzerns (Erste Group) für den Zeitraum vom 1. Jänner bis 30. Juni 2021 wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie durch die Europäische Union (EU) in europäisches Recht übernommen wurden, aufgestellt und wird gemäß den Vorschriften des IAS 34 „Zwischenberichterstattung“ veröffentlicht.

Der Zwischenabschluss wurde von den Wirtschaftsprüfern weder geprüft noch einer prüferischen Durchsicht unterzogen.

KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE

Tochterunternehmen werden ab dem Zeitpunkt in den Konzernabschluss einbezogen (Vollkonsolidierung), ab dem die Erste Group Bank AG die Beherrschung erlangt. Sie werden zu dem Zeitpunkt entkonsolidiert, zu dem die Beherrschung endet. Eine Beherrschung liegt dann vor, wenn der Konzern eine Risikobelastung durch oder Anrechte auf variable Rückflüsse aus seinem Engagement bei dem Beteiligungsunternehmen hat und er seine Verfügungsgewalt über das Beteiligungsunternehmen auch dazu einsetzen kann, die relevanten Aktivitäten des Beteiligungsunternehmens zu steuern. Relevante Aktivitäten sind jene, die einen wesentlichen Einfluss auf die variablen Rückflüsse aus dem Beteiligungsunternehmen haben.

Entwicklung der Anzahl von Gesellschaften und Fonds im Konsolidierungskreis

Stand zum 31. Dezember 2020	353
Zugänge	
Neu in den Konsolidierungskreis aufgenommene Gesellschaften	0
Abgänge	
Verkaufte oder liquidierte Gesellschaften	-6
Fusionen	-2
Stand zum 30. Juni 2021	345

COVID-19 ANGABEN

Im verkürzten Konzernzwischenabschluss der Erste Group werden Überlegungen und wesentliche Auswirkungen den Covid-19-Ausbruch betreffend in jenen Kapiteln dargestellt, denen sie thematisch zugeordnet werden können. Ein Überblick über diese Angaben findet sich im Folgenden:

- Im Kapitel „Buchhalterische Behandlung von Covid-19-Sachverhalten“ werden die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden für öffentliche Moratorien und private Stundungen, öffentliche Garantien und die Werthaltigkeit von nichtfinanziellen Vermögenswerten beschrieben.
- Note 29 Risikomanagement enthält ein separates Covid-19-Unterkapitel, in dem die Auswirkungen der Pandemie auf die ECL-Bewertung, Sensitivitätsanalysen und Informationen zu Kreditrisikopositionen, die bestimmten Covid-19-Maßnahmen unterliegen, erläutert werden.
- In Note 34 Eigenmittel und Eigenmittelerfordernis werden Anpassungen am regulatorischen Rahmen aufgrund der aktuellen Covid-19-Krise beschrieben.

BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Der Zwischenabschluss wird im Einklang mit IAS 34 „Zwischenberichterstattung“ und in Euro aufgestellt, der funktionalen Währung der Muttergesellschaft. Er beinhaltet nicht alle Informationen und Anhangsangaben, die für den Jahresabschluss vorgeschrieben sind. Daher ist der Zwischenabschluss in Verbindung mit dem Konzernabschluss der Erste Group zum 31. Dezember 2020 zu lesen.

Die Erstellung von Zwischenabschlüssen gemäß IFRS verlangt vom Management, Beurteilungen, Schätzungen und Annahmen hinsichtlich der Bilanzierung und Bewertung bestimmter Kategorien von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten bzw. Aufwendungen und Erträgen und zur Offenlegung von Eventualverbindlichkeiten am Bilanzstichtag zu treffen. Dabei kommen die gleichen Grundsätze wie beim Konzernabschluss der Erste Group zum 31. Dezember 2020 zur Anwendung, mit Ausnahme der Berechnung der laufenden Steuerpositionen für die Zwischenabschlussperiode, für die der geschätzte tatsächliche Durchschnittssteuersatz des Konzerns Anwendung findet. Die tatsächlichen Ergebnisse können von den Einschätzungen des Managements abweichen.

Betreffend der Unsicherheiten, die sich auf die Covid-19-Pandemie beziehen, wurden alle Effekte, die verlässlich geschätzt werden konnten, im ersten Halbjahr 2021 berücksichtigt. Die Erste Group wird die Situation weiterhin genau verfolgen und weitere Entwicklungen zukünftig berücksichtigen.

BUCHHALTERISCHE BEHANDLUNG VON COVID-19-SACHVERHALTEN

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Öffentliche Moratorien und private Stundungen

Angesichts der Verbreitung von Covid-19 haben die Regierungen in der Region der Erste Group verschiedene Maßnahmen ergriffen, um die wirtschaftlichen Folgen der Pandemie für Einzelpersonen, Haushalte und Unternehmen zu mildern. Zu diesen Maßnahmen gehören öffentliche Moratorien für die Rückzahlung von Krediten, Überziehungsfazilitäten und Hypotheken. Darüber hinaus bieten einige Banken der Erste Group Kunden mit Liquiditätsengpässen auf freiwilliger Basis Neuverhandlungen von Rückzahlungsplänen und Stundungen an.

Die öffentlichen Moratorien beziehen sich im Allgemeinen auf nicht notleidende Kunden, deren Risikopositionen bereits vor dem Ausbruch der Covid-19-Pandemie bestanden. Keines der bestehenden Moratorien erstreckt sich über das Jahresende 2021 hinaus. In den meisten Fällen fallen während des Moratoriums weiterhin Zinsen auf den ausstehenden Saldo an. Trotzdem entsteht häufig ein wirtschaftlicher Verlust, der aus buchhalterischer Sicht zur Erfassung eines Modifikationsverlustes führt. Dieser ergibt sich daraus, dass die aufgelaufenen Zinsen über den Zeitraum nach dem Moratorium zurückgezahlt werden, anstatt am Ende des Moratoriums zurückgezahlt oder aktiviert zu werden. Bezüglich der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden für die Erfassung von Modifikationsgewinnen oder -verlusten bzw. von Ausbuchungen und für die Beurteilung einer signifikanten Erhöhung des Ausfallrisikos in Bezug auf öffentliche Moratorien und privaten Stundungen wird auf den Konzernabschluss der Erste Group zum 31. Dezember 2020 verwiesen.

Zwar gab es im ersten Halbjahr 2021 zum Teil Verlängerungen von bestehenden Moratorien bzw. sind neue öffentliche und private Moratorien aufgetreten, diese führten aber nicht zur Erfassung wesentlicher Modifikationsverluste.

Öffentliche Garantien

Bezüglich der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden für die Erfassung von öffentlichen Garantien für Risikopositionen der Erste Group im Zusammenhang mit Covid-19 wird auf den Konzernabschluss der Erste Group zum 31. Dezember 2020 verwiesen.

Wertminderung von nichtfinanziellen Vermögenswerten

Nach einer umfassenden Überprüfung der Werthaltigkeit von nichtfinanziellen Vermögenswerten der Erste Group einschließlich Firmenwerten für das Jahresende 2020 wurden keine weiteren Indikatoren für eine Wertminderung festgestellt. Daher wurden im ersten Halbjahr 2021 keine auf Covid-19 bezogenen Wertminderungen von nichtfinanziellen Vermögenswerten erfasst.

1. Zinsüberschuss

in EUR Mio	1-6 20	1-6 21
Finanzielle Vermögenswerte AC	2.548,0	2.349,2
Finanzielle Vermögenswerte FVOCI	97,2	84,9
Zinserträge	2.645,2	2.434,1
Nicht handelsbezogene finanzielle Vermögenswerte FVPL	32,2	28,0
Finanzielle Vermögenswerte HFT	648,6	506,8
Derivate - Hedge Accounting, Zinsrisiken	-25,4	-2,9
Sonstige Vermögensgegenstände	60,6	57,2
Negative Zinsen aus finanziellen Verbindlichkeiten	43,3	188,8
Sonstige ähnliche Erträge	759,3	777,8
Zinserträge und sonstige ähnliche Erträge	3.404,5	3.211,9
Finanzielle Verbindlichkeiten AC	-378,8	-213,4
Zinsaufwendungen	-378,8	-213,4
Finanzielle Verbindlichkeiten FVPL	-177,5	-144,2
Finanzielle Verbindlichkeiten HFT	-479,8	-365,9
Derivate - Hedge Accounting, Zinsrisiken	68,3	60,0
Sonstige Verbindlichkeiten	-16,2	-10,1
Negative Zinsen aus finanziellen Vermögenswerten	-23,5	-89,7
Sonstige ähnliche Aufwendungen	-628,8	-549,9
Zinsaufwendungen und sonstige ähnliche Aufwendungen	-1.007,6	-763,3
Zinsüberschuss	2.396,9	2.448,7

In den verschiedenen Posten für Zinserträge sind Zinserträge von wertgeminderten finanziellen Vermögenswerten in Höhe von EUR 40,4 Mio (EUR 38,5 Mio) erfasst. Darüber hinaus werden in der Zeile „Finanzielle Vermögenswerte AC“ Gewinne und Verluste aus vertraglichen Modifikationen von Finanzinstrumenten, die der Stufe 1 zugeordnet sind, in Höhe von EUR -2,2 Mio (EUR -25,4 Mio) dargestellt.

Die negativen Zinsen aus finanziellen Verbindlichkeiten enthalten Schätzungsänderungsgewinne aus TLTRO III-Instrumenten in Höhe von EUR 92,4 Mio (EUR 8,0 Mio). Die Zinssenkung um 50 Basispunkte für den Zeitraum zwischen Juni 2021 und Juni 2022 ist vom Erreichen eines Kreditwachstums von 0% zwischen dem 1. Oktober 2020 und dem 31. Dezember 2021 abhängig. Im zweiten Quartal 2021 hat die Erste Group ihre Einschätzung angepasst und erwartet nun, dass sie die für diese Zinssenkung relevanten Kriterien erfüllen wird. Diese Erfassung der Schätzungsänderungsgewinne basiert auf dieser Erwartungsänderung.

2. Provisionsüberschuss

in EUR Mio	1-6 20		1-6 21	
	Erträge	Aufwendungen	Erträge	Aufwendungen
Wertpapiere	130,8	-21,0	156,4	-27,2
Emissionen	18,4	-0,5	22,3	-0,3
Überweisungsaufträge	105,8	-19,9	122,1	-21,3
Sonstige	6,5	-0,7	12,0	-5,6
Clearing und Abwicklung	0,7	-1,6	0,8	-1,6
Vermögensverwaltung	193,0	-19,0	238,8	-25,2
Depotgeschäft	48,7	-10,5	57,0	-6,7
Treuhandgeschäfte	0,8	-0,6	0,7	0,0
Zahlungsverkehrsdienstleistungen	524,5	-92,7	562,9	-98,5
Kartengeschäft	162,2	-74,5	154,9	-64,7
Sonstige	362,3	-18,3	408,0	-33,8
Vermittlungsprovisionen	105,9	-4,2	122,6	-3,4
Fondsprodukte	6,0	-1,1	9,1	-0,8
Versicherungsprodukte	87,0	-1,1	98,6	-0,5
Bausparvermittlungsgeschäft	0,3	-0,5	1,1	-0,4
Devisentransaktionen	11,9	-0,6	13,0	-0,9
Sonstige(s)	0,6	-1,1	0,8	-0,7
Strukturierte Finanzierungen	0,0	0,0	0,1	0,0
Servicegebühren - Verbriefungen	0,0	-1,0	0,0	-1,2
Kreditgeschäft	93,0	-19,5	102,1	-21,6
Erhaltene, gegebene Garantien	37,5	-1,8	40,4	-1,4
Erhaltene, gegebene Kreditzusagen	11,4	-0,3	19,4	-0,5
Sonstiges Kreditgeschäft	44,1	-17,3	42,2	-19,6
Sonstige(s)	48,6	-19,1	52,9	-9,8
Gesamte Provisionserträge und -aufwendungen	1.146,0	-189,3	1.294,1	-195,1
Provisionsüberschuss		956,7		1.099,0

Gebühren für die Vermögensverwaltung, Depotgeschäfte und Treuhandgeschäfte sind Gebühren, die die Erste Group für Treuhandgeschäfte verdient, in denen sie Vermögenswerte für Kunden hält oder anlegt.

3. Dividendenerträge

in EUR Mio	1-6 20	1-6 21
Finanzielle Vermögenswerte HFT	0,5	0,7
Nicht handelsbezogene finanzielle Vermögenswerte FVPL	6,3	15,4
Finanzielle Vermögenswerte FVOCI	7,9	4,3
Dividendenerträge	14,8	20,4

4. Handelsergebnis

in EUR Mio	1-6 20	1-6 21
Wertpapier- und Derivatgeschäft	-78,0	-64,0
Devisentransaktionen	59,1	113,8
Ergebnis aus Hedge-Accounting	-0,3	-6,6
Handelsergebnis	-19,2	43,1

5. Gewinne/Verluste von erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten

in EUR Mio	1-6 20	1-6 21
Ergebnis aus der Bewertung/dem Verkauf von finanziellen Vermögenswerten - designiert zum FVPL	9,3	-4,2
Ergebnis aus der Bewertung/dem Rückkauf von finanziellen Verbindlichkeiten - designiert zum FVPL	46,6	94,7
Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten - designiert zum FVPL	55,9	90,5
Ergebnis aus der Bewertung/dem Verkauf von finanziellen Vermögenswerten – verpflichtend zum FVPL	-27,3	-6,9
Gewinne/Verluste von erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten	28,5	83,6

6. Mieterträge aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien & sonstigen Operating-Leasing Verträgen

in EUR Mio	1-6 20	1-6 21
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	48,2	50,5
Sonstige Operating Leasing-Verträge	40,0	39,2
Mieterträge aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien & sonstigen Operating Leasing-Verträgen	88,3	89,6

7. Verwaltungsaufwand

in EUR Mio	1-6 20	1-6 21
Personalaufwand	-1.265,5	-1.248,9
Laufende Bezüge	-960,9	-959,1
Sozialversicherung	-239,2	-239,7
Langfristige Personalrückstellungen	-14,7	-9,5
Sonstiger Personalaufwand	-50,7	-40,5
Sachaufwand	-583,3	-581,3
Beiträge zur Einlagensicherung	-92,3	-109,2
IT-Aufwand	-204,1	-202,6
Raumaufwand	-79,0	-78,3
Aufwand Bürobetrieb	-59,3	-58,8
Werbung/Marketing/Veranstaltungen	-67,8	-64,2
Rechts- und Beratungskosten	-48,8	-48,1
Sonstiger Sachaufwand	-32,0	-20,1
Abschreibung und Amortisation	-265,9	-272,8
Software und andere immaterielle Vermögenswerte	-88,4	-96,6
Selbst genutzte Immobilien	-76,9	-75,3
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	-14,3	-14,0
Kundenstock	-3,9	-3,8
Betriebs- und Geschäftsausstattung und sonstige Sachanlagen	-82,5	-83,2
Verwaltungsaufwand	-2.114,7	-2.103,0

Mitarbeiteraktienprogramm und Erste Mitarbeiterbeteiligung Privatstiftung. Die Erste Mitarbeiterbeteiligung Privatstiftung hat im Jahr 2021 6.452 Aktien der Erste Group Bank AG zur treuhänderischen Verwaltung für Mitarbeiter einer Tochtergesellschaft erhalten. Es wurde vereinbart, dass die Mitarbeiter erst nach einem bestimmten Zeitraum berechtigt sind über die Aktien zu verfügen. Der überwiegende Teil der Aktien wurde mit einer Zahlung der Tochtergesellschaft in Höhe von EUR 0,2 Mio zur Abgeltung von Verpflichtungen aus leistungsorientierten Plänen erworben. Es ist kein Gewinn oder Verlust aus der Abgeltung entstanden.

8. Gewinne/Verluste aus der Ausbuchung von zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerten

in EUR Mio	1-6 20	1-6 21
Gewinne aus dem Verkauf von finanziellen Vermögenswerten AC	0,6	8,8
Verluste aus dem Verkauf von finanziellen Vermögenswerten AC	-0,3	-5,5
Gewinne/Verluste aus der Ausbuchung von zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerten	0,3	3,3

9. Sonstige Gewinne/Verluste aus der Ausbuchung von nicht erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten

in EUR Mio	1-6 20	1-6 21
Verkauf von finanziellen Vermögenswerten FVOCI	-0,9	0,4
Verkauf von Forderungen aus Finanzierungsleasing	0,0	0,0
Ausbuchung von finanziellen Verbindlichkeiten AC	-1,3	-1,0
Sonstige Gewinne/Verluste aus der Ausbuchung von nicht erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten	-2,1	-0,6

10. Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten

in EUR Mio	1-6 20	1-6 21
Finanzielle Vermögenswerte FVOCI	-7,1	0,6
Finanzielle Vermögenswerte AC	-580,7	-43,1
Zuführung zu Kreditvorsorgen (netto)	-647,1	-61,9
Direktabschreibungen	-11,7	-7,7
Eingänge abgeschriebener Kredite und Forderungen	88,6	33,6
Gewinne/Verluste aus vertraglichen Modifikationen	-10,5	-7,1
Finanzierungsleasing	-17,0	-14,0
Zuführungen zu Rückstellungen für Verpflichtungen und gegebenen Garantien (netto)	-70,6	-26,4
Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten	-675,4	-82,9

11. Sonstiger betrieblicher Erfolg

in EUR Mio	1-6 20	1-6 21
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-264,9	-257,0
Zuführung - Sonstige Rückstellungen	-82,6	-90,7
Steuern und Abgaben auf das Bankgeschäft	-83,0	-52,2
Bankenabgabe	-60,7	-28,8
Finanztransaktionssteuer	-22,3	-23,3
Sonstige Steuern	-5,6	-5,9
Beitragszahlungen an nationale Abwicklungsfonds	-93,7	-108,2
Sonstige betriebliche Erträge	77,3	106,3
Auflösung - Sonstige Rückstellungen	77,3	106,3
Ergebnis aus Immobilien/Mobilien/sonstigen immateriellen Vermögenswerten	-5,8	0,5
Ergebnis aus sonstigen betrieblichen Aufwendungen/Erträgen	23,5	-22,2
Sonstiger betrieblicher Erfolg	-169,9	-172,4

12. Steuer vom Einkommen

Der konsolidierte Nettosteueraufwand der Erste Group für den Berichtszeitraum belief sich auf EUR 287,3 Mio (EUR 140,3 Mio), davon ein Aufwand von EUR 65,7 Mio (Ertrag EUR 28,0 Mio) latente Steuern.

13. Kassenbestand und Guthaben

in EUR Mio	Dez 20	Jun 21
Kassenbestand	7.694	9.056
Guthaben bei Zentralbanken	27.006	37.159
Sonstige Sichteinlagen bei Kreditinstituten	1.139	2.206
Kassenbestand und Guthaben	35.839	48.421

14. Derivate – Held for Trading

in EUR Mio	Dez 20			Jun 21		
	Nominalwert	Positiver Fair Value	Negativer Fair Value	Nominalwert	Positiver Fair Value	Negativer Fair Value
Derivate des Handelsbuchs	206.411	3.524	3.606	203.615	2.745	2.849
Zinssatz	139.393	2.742	2.829	134.616	2.241	2.298
Eigenkapital	435	4	3	378	4	4
Devisengeschäft	65.541	740	748	67.819	467	523
Kredit	820	15	25	580	11	24
Waren	16	0	0	22	0	0
Sonstige(s)	205	23	0	199	22	0
Derivate des Bankbuchs	27.229	1.330	409	20.883	1.048	240
Zinssatz	16.836	1.233	246	15.596	945	194
Eigenkapital	5.202	41	64	1.204	57	23
Devisengeschäft	4.742	52	98	3.684	42	22
Kredit	305	4	1	259	4	1
Waren	0	0	0	0	0	0
Sonstige(s)	144	0	0	141	0	0
Bruttowerte, gesamt	233.640	4.854	4.015	224.499	3.793	3.089
Saldierung		-1.900	-1.977		-1.648	-1.698
Gesamt		2.954	2.037		2.146	1.392

Die Erste Group wickelt einen Teil der Transaktionen mit Zins- und Kreditderivaten über Clearing-Häuser ab. Diese Derivate sowie die zugehörigen Barsicherheiten erfüllen die Erfordernisse zur bilanziellen Saldierung.

15. Sonstige Handelsaktiva

in EUR Mio	Dez 20	Jun 21
Eigenkapitalinstrumente	34	71
Schuldverschreibungen	3.368	3.871
Regierungen	2.628	2.903
Kreditinstitute	606	723
Sonstige Finanzinstitute	57	161
Nicht finanzielle Gesellschaften	76	85
Sonstige Handelsaktiva	3.402	3.942

16. Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete, nicht handelsbezogene finanzielle Vermögenswerte

in EUR Mio	Dez 20		Jun 21	
	Designiert	Verpflichtend	Designiert	Verpflichtend
Eigenkapitalinstrumente	0	347	0	309
Schuldverschreibungen	603	1.446	573	1.426
Regierungen	63	214	63	187
Kreditinstitute	524	101	494	99
Sonstige Finanzinstitute	16	983	16	1.011
Nicht finanzielle Gesellschaften	0	148	0	129
Kredite und Darlehen an Kreditinstitute	0	0	0	19
Kreditinstitute	0	0	0	19
Kredite und Darlehen an Kunden	0	687	0	827
Regierungen	0	1	0	1
Nicht finanzielle Gesellschaften	0	107	0	98
Haushalte	0	579	0	728
Finanzielle Vermögenswerte designiert und zwingend zum FVPL bewertet	603	2.480	573	2.582
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete, nicht handelsbezogene finanzielle Vermögenswerte		3.083		3.154

17. Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte

Eigenkapitalinstrumente

Zum 30. Juni 2021 belief sich der Buchwert der Eigenkapitalinstrumente FVOCI des Konzerns auf EUR 109,4 Mio (EUR 132,1 Mio), die im sonstigen Ergebnis erfasste kumulierte Fair Value-Änderung für Eigenkapitalinstrumente FVOCI vor Steuern betrug EUR 65,6 Mio (EUR 88,1 Mio).

Schuldinstrumente

Schuldverschreibungen

in EUR Mio	Bruttobuchwert				Wertberichtigungen für Kreditrisiken				Fortgeführte Anschaffungskosten	Kumulierte Veränderungen im Sonstigen Ergebnis	Fair Value
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt			
Jun 21											
Zentralbanken	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Regierungen	6.555	190	0	6.745	-4	-6	0	-10	6.734	162	6.896
Kreditinstitute	926	0	0	926	-3	0	0	-3	923	28	951
Sonstige Finanzinstitute	143	118	0	261	0	-3	0	-3	258	10	268
Nicht finanzielle Gesellschaften	520	407	0	927	-2	-6	0	-8	919	38	957
Gesamt	8.143	715	0	8.858	-9	-15	0	-24	8.834	238	9.072
Dez 20											
Zentralbanken	5	0	0	5	0	0	0	0	5	0	5
Regierungen	5.757	241	0	5.998	-3	-5	0	-9	5.989	212	6.202
Kreditinstitute	944	0	0	944	-3	0	0	-3	941	43	985
Sonstige Finanzinstitute	122	83	0	205	0	-4	0	-4	201	10	211
Nicht finanzielle Gesellschaften	655	301	0	957	-3	-7	0	-9	947	39	987
Gesamt	7.483	626	0	8.109	-9	-16	0	-25	8.084	305	8.389

Wie in IFRS 9 definiert, entspricht der Bruttobuchwert von Schuldinstrumenten FVOCI den fortgeführten Anschaffungskosten vor Wertberichtigungen für Kreditrisiken. Zum 30. Juni 2021 gab es keine Schuldverschreibungen FVOCI, bei denen bereits beim Erwerb oder bei der Ausgabe eine Wertminderung (POCI) vorlag.

Entwicklung der Wertberichtigungen

in EUR Mio	Stand zum	Zugänge	Ausbuchungen	Transfer zwischen Stufen	Sonstige Änderungen im Kreditrisiko (netto)	Sonstige	Stand zum
Stufe 1	-9	-2	1	1	-1	0	-9
Stufe 2	-16	0	0	-3	4	0	-15
Stufe 3	0	0	0	0	0	0	0
Gesamt	-25	-2	1	-2	4	0	-24
Jän 20							
Stufe 1	-6	-1	0	0	-2	0	-9
Stufe 2	-8	0	0	-3	-1	0	-12
Stufe 3	0	0	0	0	0	0	0
Gesamt	-14	-1	0	-2	-4	0	-21

18. Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte

Schuldverschreibungen

in EUR Mio	Bruttobuchwert				Wertberichtigungen für Kreditrisiken				Buchwert
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt	
Jun 21									
Zentralbanken	25	0	0	25	-1	0	0	-1	24
Regierungen	28.236	16	0	28.253	-7	0	0	-7	28.246
Kreditinstitute	4.045	30	0	4.075	-2	0	0	-3	4.072
Sonstige Finanzinstitute	155	10	0	165	0	-1	0	-2	163
Nicht finanzielle Gesellschaften	733	36	2	771	-1	-3	-1	-5	766
Gesamt	33.194	92	3	33.289	-11	-5	-1	-17	33.272
Dez 20									
Zentralbanken	14	0	0	14	0	0	0	0	14
Regierungen	25.215	11	0	25.227	-7	0	0	-7	25.220
Kreditinstitute	3.490	19	0	3.510	-2	0	0	-2	3.508
Sonstige Finanzinstitute	135	11	0	146	0	-1	0	-1	145
Nicht finanzielle Gesellschaften	667	28	3	698	-1	-2	-1	-5	693
Gesamt	29.521	70	3	29.594	-10	-3	-2	-15	29.579

Zum 30. Juni 2021 gab es keine Schuldverschreibungen AC, bei denen bereits beim Erwerb oder bei der Ausgabe eine Wertminderung (POCI) vorlag.

Entwicklung der Wertberichtigungen für Schuldverschreibungen

in EUR Mio	Stand zum	Zugänge	Ausbuchungen	Transfer zwischen Stufen	Sonstige		Sonstige	Stand zum
					Änderungen im Kreditrisiko (netto)			
	Jän 21							Jun 21
Stufe 1	-11	-3	3	1	-2	0	0	-11
Stufe 2	-3	0	0	-2	1	0	0	-5
Stufe 3	-2	0	0	0	0	0	0	-1
Gesamt	-15	-3	3	-1	-2	0	0	-17
	Jän 20							Jun 20
Stufe 1	-7	-2	1	0	-3	0	0	-9
Stufe 2	-2	0	0	-1	1	0	0	-2
Stufe 3	-2	0	0	0	0	0	0	-2
Gesamt	-11	-2	1	0	-2	0	0	-13

Kredite und Darlehen an Kreditinstitute

in EUR Mio	Bruttobuchwert				Wertberichtigungen für Kreditrisiken				Buchwert
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt	
Jun 21									
Zentralbanken	19.452	0	0	19.452	-1	0	0	-1	19.451
Kreditinstitute	4.919	155	0	5.074	-2	-2	0	-4	5.070
Gesamt	24.371	155	0	24.526	-3	-2	0	-5	24.522
Dez 20									
Zentralbanken	16.763	0	0	16.763	-1	0	0	-1	16.762
Kreditinstitute	4.669	38	0	4.707	-2	0	0	-3	4.704
Gesamt	21.432	38	0	21.469	-3	0	0	-3	21.466

Zum 30. Juni 2021 gab es keine Kredite und Darlehen an Kreditinstitute AC, bei denen bereits beim Erwerb oder bei der Ausgabe eine Wertminderung (POCI) vorlag.

Entwicklung der Wertberichtigungen Kredite und Darlehen an Kreditinstitute

in EUR Mio	Stand zum	Zugänge	Ausbuchungen	Transfer zwischen Stufen	Sonstige Änderungen im Kreditrisiko (netto)	Sonstige	Stand zum
Stufe 1	-3	-9	10	0	-1	0	-3
Stufe 2	0	0	2	-2	-2	0	-2
Stufe 3	0	0	0	0	0	0	0
Gesamt	-3	-9	12	-1	-3	0	-5
	Jän 20						Jun 20
Stufe 1	-7	-17	7	0	6	0	-12
Stufe 2	0	0	0	0	0	0	-1
Stufe 3	-2	0	0	0	-2	0	-4
Gesamt	-9	-17	7	0	3	0	-17

Kredite und Darlehen an Kunden

in EUR Mio	Bruttobuchwert					Wertberichtigungen für Kreditrisiken					Buchwert
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	POCI	Gesamt	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	POCI	Gesamt	
Jun 21											
Regierungen	6.692	348	2	3	7.044	-6	-15	-2	-1	-23	7.021
Sonstige Finanzinstitute	3.532	612	51	11	4.206	-10	-18	-23	0	-51	4.155
Nicht finanzielle Gesellschaften	52.213	18.781	1.973	214	73.180	-205	-704	-1.083	-88	-2.080	71.100
Haushalte	71.992	10.627	1.892	124	84.634	-141	-453	-1.006	-30	-1.631	83.004
Gesamt	134.428	30.366	3.918	352	169.064	-362	-1.190	-2.113	-120	-3.785	165.279
Dez 20											
Regierungen	6.455	330	3	3	6.791	-4	-4	-2	-1	-11	6.779
Sonstige Finanzinstitute	2.860	836	19	11	3.727	-8	-38	-6	0	-51	3.676
Nicht finanzielle Gesellschaften	50.673	18.379	2.075	227	71.354	-186	-657	-1.172	-92	-2.107	69.247
Haushalte	69.241	10.554	1.935	125	81.855	-136	-472	-1.021	-33	-1.662	80.193
Gesamt	129.229	30.100	4.031	367	163.727	-335	-1.171	-2.201	-125	-3.831	159.895

Entwicklung der Wertberichtigungen für Kredite und Darlehen an Kunden

in EUR Mio	Stand zum	Zugänge	Ausbuchungen	Transfer zwischen Stufen	Sonstige Änderungen im Kreditrisiko (netto)	Unwesentliche Modifikationen (netto)	Abschreibungen	Sonstige	Stand zum
Stufe 1	-335	-136	37	223	-149	0	0	-3	-362
Regierungen	-4	-1	0	1	-2	0	0	0	-6
Sonstige Finanzinstitute	-8	-5	1	7	-5	0	0	0	-10
Nicht finanzielle Gesellschaften	-186	-84	25	78	-37	0	0	-1	-205
Haushalte	-136	-47	11	138	-105	0	0	-3	-141
Stufe 2	-1.171	-59	84	-336	296	0	1	-4	-1.190
Regierungen	-4	-1	0	-3	0	0	0	-7	-15
Sonstige Finanzinstitute	-38	0	2	-9	26	0	0	1	-18
Nicht finanzielle Gesellschaften	-657	-46	52	-134	85	0	0	-4	-704
Haushalte	-472	-12	31	-191	185	0	1	6	-453
Stufe 3	-2.201	-24	136	-28	-124	1	138	-12	-2.113
Regierungen	-2	0	0	0	0	0	0	0	-2
Sonstige Finanzinstitute	-6	0	0	0	-17	0	1	0	-23
Nicht finanzielle Gesellschaften	-1.172	-12	62	-8	-11	1	62	-5	-1.083
Haushalte	-1.021	-12	74	-20	-96	0	76	-7	-1.006
POCI	-125	0	9	0	-4	0	1	-1	-120
Regierungen	-1	0	0	0	0	0	0	0	-1
Sonstige Finanzinstitute	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Nicht finanzielle Gesellschaften	-92	0	7	0	-3	0	0	0	-88
Haushalte	-33	0	2	0	0	0	1	-1	-30
Gesamt	-3.831	-219	267	-141	19	1	140	-20	-3.785
	Jän 20								Jun 20
Stufe 1	-320	-106	29	179	-89	0	0	3	-304
Regierungen	-17	-5	2	1	14	0	0	0	-5
Sonstige Finanzinstitute	-5	-3	1	2	-3	0	0	0	-8
Nicht finanzielle Gesellschaften	-176	-68	18	69	-18	0	0	2	-172
Haushalte	-122	-31	7	107	-82	0	0	2	-119
Stufe 2	-506	-39	42	-559	62	-2	1	9	-993
Regierungen	-3	0	0	-3	0	0	0	0	-5
Sonstige Finanzinstitute	-9	-2	1	-7	1	0	0	0	-16
Nicht finanzielle Gesellschaften	-243	-17	25	-287	-22	-1	0	3	-542
Haushalte	-251	-20	16	-262	83	-2	1	6	-429
Stufe 3	-2.003	-42	114	-45	-167	1	100	20	-2.022
Regierungen	-2	0	0	0	0	0	0	0	-2
Sonstige Finanzinstitute	-8	0	0	0	-2	0	1	0	-9
Nicht finanzielle Gesellschaften	-965	-21	55	-15	-92	1	45	8	-984
Haushalte	-1.029	-21	59	-30	-73	0	54	12	-1.027
POCI	-139	0	9	0	4	0	1	0	-124
Regierungen	-1	0	0	0	0	0	0	0	-1
Sonstige Finanzinstitute	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Nicht finanzielle Gesellschaften	-96	0	6	0	3	0	0	-1	-87
Haushalte	-43	0	3	0	1	0	1	1	-36
Gesamt	-2.969	-187	194	-426	-190	-1	103	32	-3.443

19. Forderungen aus Finanzierungsleasing

in EUR Mio	Bruttobuchwert					Wertberichtigungen für Kreditrisiken					Buchwert
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	POCI	Gesamt	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	POCI	Gesamt	
Jun 21											
Regierungen	294	61	13	0	367	-1	-20	-2	0	-22	345
Kreditinstitute	4	0	0	0	4	0	0	0	0	0	4
Sonstige Finanzinstitute	69	1	0	0	70	0	0	0	0	0	70
Nicht finanzielle Gesellschaften	2.363	511	151	0	3.026	-11	-26	-68	0	-105	2.921
Haushalte	776	48	15	0	839	-3	-2	-7	0	-11	828
Gesamt	3.506	621	179	0	4.306	-15	-47	-76	0	-139	4.167
Dez 20											
Regierungen	358	1	16	0	374	-3	0	-2	0	-4	370
Kreditinstitute	4	0	0	0	4	0	0	0	0	0	4
Sonstige Finanzinstitute	66	7	0	0	73	0	0	0	0	0	73
Nicht finanzielle Gesellschaften	2.319	484	171	0	2.974	-11	-10	-70	0	-91	2.883
Haushalte	739	56	15	0	810	-3	-2	-7	0	-12	798
Gesamt	3.485	548	201	0	4.235	-17	-12	-78	0	-108	4.127

Entwicklung der Wertberichtigungen für Finanzierungsleasing

in EUR Mio	Stand zum	Zugänge	Ausbuchungen	Transfer zwischen Stufen	Sonstige Änderungen im Kreditrisiko (netto)	Unwesentliche Modifikationen (netto)	Abschreibungen	Sonstige	Stand zum
Stufe 1	-17	-3	0	3	2	0	0	0	-15
Stufe 2	-12	0	0	-9	-27	0	0	-1	-47
Stufe 3	-78	0	2	-2	14	0	2	-13	-76
POCI	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Gesamt	-108	-3	3	-7	-11	0	2	-14	-139
	Jän 20								Jun 20
Stufe 1	-15	-3	0	4	-4	0	0	0	-18
Stufe 2	-5	0	0	-3	-10	0	0	0	-18
Stufe 3	-114	0	1	-4	1	0	3	4	-110
POCI	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Gesamt	-134	-3	1	-4	-13	0	3	4	-147

20. Derivate – Hedge Accounting

in EUR Mio	Dez 20			Jun 21		
	Nominalwert	Positiver Fair Value	Negativer Fair Value	Nominalwert	Positiver Fair Value	Negativer Fair Value
Fair Value-Hedges	13.540	537	291	13.779	362	287
Zinssatz	13.540	537	291	13.779	362	287
Eigenkapital	0	0	0	0	0	0
Devisengeschäft	0	0	0	0	0	0
Kredit	0	0	0	0	0	0
Waren	0	0	0	0	0	0
Sonstige(s)	0	0	0	0	0	0
Cashflow-Hedges	3.300	86	15	3.541	38	26
Zinssatz	2.704	83	8	2.667	30	18
Eigenkapital	0	0	0	0	0	0
Devisengeschäft	596	2	7	873	8	8
Kredit	0	0	0	0	0	0
Waren	0	0	0	0	0	0
Sonstige(s)	0	0	0	0	0	0
Bruttowerte, gesamt	16.840	623	306	17.319	400	314
Saldierung	0	-418	-117		-269	-144
Gesamt		205	189		131	170

Die Erste Group wickelt einen Teil der Transaktionen mit Zins- und Kreditderivaten über Clearing-Häuser ab. Diese Derivate sowie die zugehörigen Barsicherheiten erfüllen die Erfordernisse zur bilanziellen Saldierung.

21. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen

in EUR Mio	Bruttobuchwert					Wertberichtigungen für Kreditrisiken					Buchwert
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	POCI	Gesamt	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	POCI	Gesamt	
Jun 21											
Zentralbanken	1	0	0	0	1	0	0	0	0	0	1
Regierungen	124	25	0	0	150	-1	0	0	0	-1	149
Kreditinstitute	23	5	0	0	28	0	-1	0	0	-1	27
Sonstige Finanzinstitute	25	3	0	0	28	0	0	0	0	0	28
Nicht finanzielle Gesellschaften	714	822	59	0	1.596	-5	-4	-52	0	-61	1.535
Haushalte	91	16	20	0	127	-2	-5	-18	0	-24	103
Gesamt	978	870	80	0	1.929	-7	-10	-70	0	-87	1.841
Dez 20											
Zentralbanken	1	0	0	0	1	0	0	0	0	0	1
Regierungen	35	20	0	0	55	0	0	0	0	0	55
Kreditinstitute	27	2	0	0	29	0	0	0	0	-1	29
Sonstige Finanzinstitute	25	2	0	0	28	0	0	0	0	0	27
Nicht finanzielle Gesellschaften	484	639	39	0	1.162	-4	-5	-29	0	-38	1.124
Haushalte	88	21	21	0	130	-2	-5	-18	0	-24	106
Gesamt	660	684	61	0	1.405	-6	-10	-47	0	-64	1.341

Entwicklung der Wertberichtigungen für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen

in EUR Mio	Stand zum	Zugänge	Ausbuchungen	Transfer zwischen Stufen	Sonstige Änderungen im Kreditrisiko (netto)	Unwesentliche Modifikationen (netto)	Abschreibungen	Sonstige	Stand zum
Stufe 1	-6	-4	3	1	-1	0	0	0	-7
Stufe 2	-10	0	1	-1	0	0	0	0	-10
Stufe 3	-47	0	3	0	-27	0	2	0	-70
POCI	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Gesamt	-64	-4	6	0	-28	0	2	0	-87
	Jän 20								Jun 20
Stufe 1	-6	-1	0	0	1	0	0	0	-6
Stufe 2	-10	0	1	-1	-1	0	0	0	-11
Stufe 3	-55	0	1	0	-5	0	3	1	-55
POCI	-1	0	1	0	0	0	0	0	0
Gesamt	-72	-1	2	-1	-5	0	3	1	-73

22. Sonstige Vermögensgegenstände

in EUR Mio	Dez 20	Jun 21
Vorauszahlungen	124	144
Vorräte	171	152
Übrige Vermögensgegenstände	456	892
Sonstige Vermögensgegenstände	751	1.188

23. Sonstige Handelspassiva

in EUR Mio	Dez 20	Jun 21
Shortpositionen	521	953
Eigenkapitalinstrumente	135	97
Schuldverschreibungen	386	856
Verbriefte Verbindlichkeiten	66	67
Sonstige Handelspassiva	588	1.021

24. Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Verbindlichkeiten

Verbriefte Verbindlichkeiten

in EUR Mio	Dez 20	Jun 21
Nachrangige verbiefte Verbindlichkeiten	3.944	3.511
Sonstige verbiefte Verbindlichkeiten	7.713	6.625
Anleihen	4.784	4.197
Sonstige Depotzertifikate/Namenszertifikate	854	872
Hypothekendarlehen	1.858	1.378
Öffentliche Darlehen	216	178
Verbriefte Verbindlichkeiten	11.657	10.136

25. Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten

Einlagen von Kreditinstituten

in EUR Mio	Dez 20	Jun 21
Täglich fällige Einlagen	2.115	3.876
Termineinlagen	21.728	28.657
Pensionsgeschäfte	927	2.110
Einlagen von Kreditinstituten	24.771	34.643

Einlagen von Kunden

in EUR Mio	Dez 20	Jun 21
Täglich fällige Einlagen	144.864	159.197
Spareinlagen	37.265	40.748
Sonstige Finanzinstitute	185	267
Nicht finanzielle Gesellschaften	2.457	2.226
Haushalte	34.623	38.254
Nicht-Spareinlagen	107.599	118.449
Regierungen	5.806	7.148
Sonstige Finanzinstitute	6.936	7.540
Nicht finanzielle Gesellschaften	33.312	35.571
Haushalte	61.544	68.190
Termineinlagen	44.684	44.224
Einlagen mit vereinbarter Laufzeit	38.142	37.473
Spareinlagen	25.996	23.923
Sonstige Finanzinstitute	1.050	502
Nicht finanzielle Gesellschaften	1.331	1.320
Haushalte	23.615	22.102
Nicht-Spareinlagen	12.146	13.550
Regierungen	2.832	2.683
Sonstige Finanzinstitute	1.890	3.392
Nicht finanzielle Gesellschaften	2.285	2.555
Haushalte	5.140	4.919
Einlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist	6.543	6.751
Regierungen	1	7
Sonstige Finanzinstitute	110	123
Nicht finanzielle Gesellschaften	256	279
Haushalte	6.175	6.342
Pensionsgeschäfte	1.269	2.699
Regierungen	2	1.139
Sonstige Finanzinstitute	1.260	1.560
Nicht finanzielle Gesellschaften	6	0
Einlagen von Kunden	190.816	206.120
Regierungen	8.642	10.978
Sonstige Finanzinstitute	11.431	13.384
Nicht finanzielle Gesellschaften	39.648	41.951
Haushalte	131.097	139.807

Der Buchwert der TLTRO III-Verbindlichkeiten belief sich zum 30. Juni 2021 auf EUR 19,6 Mrd (EUR 14,1 Mrd). Details zu den im zweiten Quartal 2021 erfassten Schätzungsänderungsgewinnen sind in Note 1 Zinsüberschuss dargestellt.

Verbriefte Verbindlichkeiten

in EUR Mio	Dez 20	Jun 21
Nachrangige verbrieftete Verbindlichkeiten	1.477	1.451
Senior Non-Preferred-Anleihen	669	867
Sonstige verbrieftete Verbindlichkeiten	16.874	17.789
Anleihen	4.680	6.467
Einlagenzertifikate	520	1.502
Sonstige Depotzertifikate/Namenszertifikate	178	166
Hypothekendarlehen	10.977	9.654
Öffentliche Darlehen	0	0
Sonstige(s)	519	0
Verbriefte Verbindlichkeiten	19.020	20.107

26. Rückstellungen

in EUR Mio	Dez 20	Jun 21
Langfristige Personalrückstellungen	1.042	967
Rückstellungen für Rechtsfälle im Kreditgeschäft und Rechtsstreitigkeiten	359	328
Verpflichtungen und gegebene Garantien	399	396
Rückstellungen für Kreditzusagen und Finanzgarantien in Stufe 1	83	97
Rückstellungen für Kreditzusagen und Finanzgarantien in Stufe 2	211	199
Rückstellungen für Kreditzusagen und Finanzgarantien - Ausgefallen	104	100
Sonstige Rückstellungen	282	364
Rückstellungen für belastende Verträge	3	2
Sonstige(s)	279	362
Rückstellungen	2.082	2.055

Effekte aus der Anpassung von wesentlichen Bewertungsparametern

Bei der Berechnung des Barwerts der Pensions- und Abfertigungsverpflichtungen sowie der Jubiläumsgeldverpflichtungen wurde der Rechnungszinssatz an das Zinsniveau angepasst und zum 30. Juni 2021 auf 0,94% p.a. (31. Dezember 2020: 0,50% p.a.) erhöht. Der KV-Trend bleibt unverändert auf 1,90% p.a. (31. Dezember 2020: 1,90% p.a.) sowie der ASVG-Trend auf 1,70% p.a. (31. Dezember 2020: 1,70%). Die sich ergebende Bewertungsanpassung der Pensions- und Abfertigungsrückstellungen in Höhe von EUR 51,1 Mio (vor Steuern) wurde gemäß IAS 19 erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis, jene für Jubiläumsgeldrückstellungen in Höhe von EUR 6,0 Mio erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

27. Sonstige Verbindlichkeiten

in EUR Mio	Dez 20	Jun 21
Erhaltene Vorauszahlungen	117	126
Übrige Verbindlichkeiten	2.115	2.476
Sonstige Verbindlichkeiten	2.232	2.602

28. Segmentberichterstattung

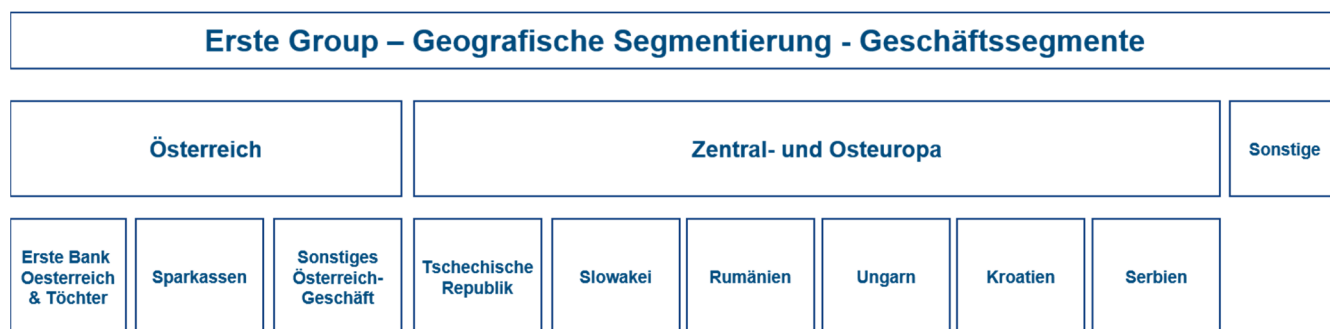
Die Segmentberichterstattung der Erste Group basiert auf dem Managementansatz gemäß IFRS 8, Geschäftssegmente. Diesem Ansatz entsprechend, werden die Segmentinformationen auf Basis der internen Managementberichterstattung erstellt, die vom leitenden Entscheidungsträger regelmäßig zur Beurteilung der Ertragskraft der einzelnen Segmente und für die Zuteilung von Ressourcen herangezogen wird. In der Erste Group wird die Funktion des leitenden Entscheidungsträgers vom Vorstand ausgeübt.

Die Erste Group verwendet eine Matrix-Organisationsstruktur mit geografischer Segmentierung und Business Segmenten. Da der leitende Entscheidungsträger primär auf Basis der geografischen Segmente steuert, bilden diese die Geschäftssegmente nach IFRS 8. Um umfassendere Informationen zu bieten, werden die Ergebnisse zusätzlich nach Business Segmenten berichtet.

Geografische Segmentierung (Geschäftssegmente)

Für die Segmentberichterstattung werden geografische Segmente als Geschäftssegmente definiert, für die die Informationen auf der Grundlage des Standorts der verbuchenden Gesellschaft (nicht auf jener des Risikolandes) dargestellt werden. Betreffen Informationen einen Teilkonzern, erfolgt die Zuordnung auf Basis des Standorts des jeweiligen Mutterinstituts aufgrund von Verantwortlichkeiten der lokalen Entscheidungsträger.

Die Definition der geografischen Gebiete richtet sich nach den Kernmärkten der Erste Group und den Standorten der Tochterbanken und sonstigen Finanzinstitutsbeteiligungen. Die geografischen Gebiete bestehen aus den zwei Kernmärkten Österreich und Zentral- und Osteuropa sowie einem Segment Sonstige, das die verbleibenden, nicht zum Kerngeschäft zählenden Aktivitäten der Erste Group sowie die Überleitung zum Gruppenergebnis inkludiert.



Das geografische Gebiet Österreich umfasst die folgenden drei Geschäftssegmente:

- Das Segment **Erste Bank Oesterreich & Tochtergesellschaften (EBOe & Töchter)** beinhaltet die Erste Bank der oesterreichischen Sparkassen AG (Erste Bank Oesterreich) und ihre wichtigsten Tochtergesellschaften (z.B. sBausparkasse, Salzburger Sparkasse, Tiroler Sparkasse, Sparkasse Hainburg).
- Das Segment **Sparkassen** Das Segment Sparkassen umfasst jene Sparkassen, die Mitglieder des Haftungsverbundes des österreichischen Sparkassensektors sind und an denen die Erste Group zwar keine Mehrheitsbeteiligung hält, jedoch gemäß IFRS 10 Kontrolle ausübt. Zur Gänze bzw. mehrheitlich im Eigentum der Erste Group stehende Sparkassen – Erste Bank Oesterreich, Tiroler Sparkasse, Salzburger Sparkasse und Sparkasse Hainburg – sind nicht Teil des Segments Sparkassen.
- Das Segment **Sonstiges Österreich-Geschäft** umfasst die Erste Group Bank AG (Holding) mit ihrem Firmenkunden- und Kapitalmarktgeschäft sowie die Erste Group Immorent GmbH, die Erste Asset Management GmbH und die Intermarket Bank AG.

Das geografische Gebiet Zentral- und Osteuropa (CEE) beinhaltet sechs Geschäftssegmente, die jeweils die Tochterbanken der Erste Group in den einzelnen CEE-Ländern beinhalten:

- **Tschechische Republik** (umfasst den Teilkonzern Česká spořitelna)
- **Slowakei** (umfasst den Teilkonzern Slovenská sporiteľňa)
- **Rumänien** (umfasst den Teilkonzern Banca Comercială Română)
- **Ungarn** (umfasst den Teilkonzern Erste Bank Hungary)
- **Kroatien** (umfasst den Teilkonzern Erste Bank Croatia)
- **Serbien** (umfasst den Teilkonzern Erste Bank Serbia)

Das Segment **Sonstige** umfasst im Wesentlichen zentral gesteuerte Aktivitäten und Posten, die nicht direkt anderen Segmenten zugeordnet sind. Es beinhaltet das Corporate Center der Erste Group Bank AG (und damit Dividenden und Refinanzierungskosten von Beteiligungen sowie Verwaltungsaufwendungen), die interne Leistungsverrechnung von Servicebetrieben (Facility Management, IT, Procurement), die Bankenabgabe der Erste Group Bank AG sowie das freie Kapital der Erste Group (definiert als Differenz zwischen dem durchschnittlichen IFRS-Kapital und dem den Segmenten zugeordneten durchschnittlichen ökonomischen Kapital). Darüber hinaus sind das Bilanzstrukturmanagement der Erste Group Bank AG sowie die Konsolidierung (z.B. Überleitung zum Konzernergebnis und Dividenden) im Segment Sonstige enthalten. Die Konsolidierung entspricht der Spalte ‚Konsolidierung‘ in der Business Segment Sicht (siehe Tabelle „Business Segmente (2)“).

Business Segmente

Neben den geografischen Segmenten, die die Geschäftssegmente der Erste Group darstellen, werden auch Business Segmente berichtet.



Privatkunden. Das Segment Privatkunden umfasst das Geschäft mit Privatpersonen, Kleinstunternehmen und Freiberuflern in der Verantwortung der Kundenbetreuer des Retailvertriebs. Die Geschäftsaktivitäten werden von den lokalen Banken in Zusammenarbeit mit deren Tochtergesellschaften etwa in den Bereichen Leasing und Asset Management ausgeführt, wobei der Fokus auf den Verkauf einfacher Produkte ausgerichtet ist. Diese reichen von Hypothekar- und Konsumkrediten, Anlageprodukten, Girokonten, Sparprodukten bis zu Kreditkarten und Cross-Selling-Produkten wie Leasing, Versicherungen und Bausparprodukten.

Firmenkunden. Das Segment Firmenkunden beinhaltet das Geschäft mit Firmenkunden mit unterschiedlichem Umsatz (Klein- und Mittelunternehmen sowie Large Corporate), das gewerbliche Immobiliengeschäft sowie das Public Sector-Geschäft.

Kapitalmarktgeschäft. Das Segment Kapitalmarktgeschäft umfasst Handels- und Marktaktivitäten sowie das gesamte Kundengeschäft mit Finanzinstituten. Es steuert das Handelsbuch der Erste Group und führt unter anderem Handelsaktivitäten am Markt aus und betreibt Market Making sowie kurzfristiges Liquiditätsmanagement. Darüber hinaus sind in diesem Segment Aktivitäten mit Finanzinstituten als Kunden inkludiert.

Bilanzstrukturmanagement & Lokale Corporate Center. Das Segment Bilanzstrukturmanagement & Lokale Corporate Center (BSM & LCC) umfasst alle Bilanzstrukturaktivitäten der lokalen Einheiten und der Erste Group Bank AG (Holding) sowie die lokalen Corporate Center, welche alle Aktivitäten beinhalten, die nicht dem Kernbankengeschäft zuzurechnen sind, wie z.B. interne Servicebetriebe und Posten für die Konsolidierung lokaler Ergebnisse. Das Corporate Center der Erste Group Bank AG ist Teil des Segments Group Corporate Center.

Sparkassen. Das Segment Sparkassen ist ident mit dem Geschäftssegment Sparkassen.

Group Corporate Center. Das Segment Group Corporate Center (GCC) umfasst im Wesentlichen zentral gesteuerte Aktivitäten und Posten, die nicht direkt anderen Segmenten zugeordnet sind. Es beinhaltet das Corporate Center der Erste Group Bank AG (und damit Dividenden und Refinanzierungskosten von Beteiligungen sowie Verwaltungsaufwendungen), die interne Leistungsverrechnung von Servicebetrieben (Facility Management, IT, Procurement), die Bankenabgabe der Erste Group Bank AG sowie das freie Kapital der Erste Group (definiert als Differenz zwischen dem durchschnittlichen IFRS-Kapital und dem den Segmenten zugeordneten durchschnittlichen ökonomischen Kapital).

Konsolidierung. Konsolidierung ist kein Segment, sondern die Überleitung zum IFRS-Konzernergebnis. Beinhaltet sind Konsolidierungen zwischen Beteiligungen der Erste Group (z.B. gruppeninterne Refinanzierung, interne Kostenverrechnungen). Konsolidierungen innerhalb von Teilkonzernen sind den jeweiligen Segmenten zugeordnet.

Dividendeneeliminierungen zwischen Erste Group Bank AG und den vollkonsolidierten Beteiligungen erfolgt im Segment Group Corporate Center. Konsolidierungsdifferenzen, die zwischen einzelnen Segmenten entstehen und über die Laufzeit einer zugrundeliegenden Transaktion ausgeglichen werden, werden im Group Corporate Center dargestellt.

Bewertungsgrundlagen

Die Gewinn- und Verlustrechnung des Segmentberichts basiert auf jenen Kennzahlen, die dem Vorstand der Erste Group zur Ressourcenzuteilung und für die Beurteilung der Ertragskraft der Segmente vorgelegt werden. Sowohl die Managementberichterstattung als auch der Segmentbericht der Erste Group basiert auf den IFRS-Vorschriften. Für den Segmentbericht kamen die gleichen Rechnungslegungsstandards, Methoden und Bewertungsvorschriften wie bei der Ermittlung des konsolidierten Konzernergebnisses zur Anwendung.

Die Zinserträge sind nicht gesondert vom Zinsaufwand für die berichtspflichtigen Segmente ausgewiesen. Diese Kennzahlen sind auf Nettobasis unter Zinsüberschuss dargestellt, was der internen Berichterstattung an den leitenden Entscheidungsträger entspricht. Dieser stützt sich auf die Nettozinserträge, um die Ertragskraft der Segmente zu beurteilen und Entscheidungen über die Allokation der Ressourcen für die Segmente zu treffen. Der Provisionsüberschuss sowie der sonstige betriebliche Erfolg werden auf Nettobasis gemäß der internen Berichterstattung an den leitenden Entscheidungsträger ausgewiesen.

Der Kapitalverbrauch je Segment wird vom Management der Erste Group regelmäßig zur Beurteilung der Ertragskraft der Segmente berücksichtigt. Für die Berechnung des durchschnittlich zugeordneten Kapitals werden das Kreditrisiko, das Marktrisiko und operationelle Risiko sowie das strategische Geschäftsrisiko herangezogen. Im Rahmen der regelmäßigen internen Berichterstattung an den Vorstand der Erste Group werden die Summe der Aktiva und die Summe der Verbindlichkeiten sowie die risikogewichteten Aktiva und das zugeordnete Kapital pro Segment ausgewiesen. Das gesamte durchschnittlich zugeordnete Kapital der Gruppe entspricht dem gesamten durchschnittlichen Eigenkapital der Gruppe. Für die Messung und Beurteilung der Ertragskraft der Segmente werden in der Erste Group auch die Verzinsung des zugeordneten Kapitals sowie die Kosten-Ertrags-Relation herangezogen.

Die Verzinsung auf das zugeordnete Kapital wird pro Segment aus dem Nettoperiodenergebnis vor Minderheiten in Relation zum durchschnittlich zugeordneten Kapital berechnet. Die Kosten-Ertrags-Relation pro Segment wird aus den Betriebsaufwendungen (Verwaltungsaufwand) in Relation zu den Betriebserträgen (Summe aus Zinsüberschuss, Provisionsüberschuss, Dividendenerträgen, Handelsergebnis, Gewinnen/Verlusten aus Finanzinstrumenten, erfolgswirksam zum Fair Value bewertet, Periodenergebnis aus Anteilen an At Equity-bewerteten Unternehmen, Mieterträgen aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien & sonstigen Operating Leasing-Verträgen) berechnet.

Geschäftssegmente: Geografische Gebiete – Überblick

in EUR Mio	Österreich		Zentral- und Osteuropa		Sonstige		Gesamte Gruppe	
	1-6 20	1-6 21	1-6 20	1-6 21	1-6 20	1-6 21	1-6 20	1-6 21
Zinsüberschuss	1.080,0	1.055,0	1.242,1	1.262,6	74,7	131,1	2.396,9	2.448,7
Provisionsüberschuss	575,1	655,9	423,5	487,8	-41,9	-44,7	956,7	1.099,0
Dividenerträge	8,9	6,8	1,7	7,6	4,2	6,1	14,8	20,5
Handelsergebnis	-31,7	22,9	90,6	115,4	-78,0	-95,2	-19,2	43,1
Gewinne/Verluste aus Finanzinstrumenten zum FVPL	-34,7	36,7	8,9	-0,3	54,3	47,3	28,5	83,6
Periodenergebnis aus Anteilen an At Equity-bewerteten Unternehmen	1,2	0,0	2,1	3,0	2,6	3,2	5,9	6,2
Mieterträge aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien & sonstigen Operating Leasing-Verträgen	70,7	72,8	25,5	25,0	-8,0	-8,2	88,3	89,6
Verwaltungsaufwand	-1.085,6	-1.068,7	-932,8	-943,9	-96,3	-90,4	-2.114,7	-2.103,0
Gewinne/Verluste aus der Ausbuchung von finanziellen Vermögenswerten zu AC	-0,1	1,2	0,5	2,1	-0,1	0,0	0,3	3,3
Sonstige Gewinne/Verluste aus der Ausbuchung von Finanzinstrumenten, nicht zum FVPL	-1,3	-0,9	0,1	0,0	-0,9	0,3	-2,1	-0,6
Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten	-332,9	1,3	-345,0	-86,3	2,5	2,1	-675,4	-82,9
Sonstiger betrieblicher Erfolg	-11,3	-16,4	-132,7	-92,4	-25,9	-63,6	-169,9	-172,4
Steuern und Abgaben auf das Bankgeschäft	-4,1	-4,7	-70,3	-38,2	-8,5	-9,3	-83,0	-52,2
Ergebnis vor Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	238,3	766,7	384,6	780,6	-112,8	-112,2	510,1	1.435,1
Steuern vom Einkommen	-57,6	-187,9	-86,0	-155,3	3,3	55,9	-140,3	-287,3
Periodenergebnis	180,7	578,8	298,6	625,3	-109,4	-56,3	369,8	1.147,8
Nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnendes Periodenergebnis	61,0	202,0	9,9	28,3	5,2	-0,5	76,1	229,8
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	119,7	376,7	288,7	597,0	-114,6	-55,8	293,8	918,0
Betriebsserträge	1.669,5	1.850,1	1.794,5	1.901,1	7,9	39,4	3.471,9	3.790,7
Betriebsaufwendungen	-1.085,6	-1.068,7	-932,8	-943,9	-96,3	-90,4	-2.114,7	-2.103,0
Betriebsergebnis	583,9	781,5	861,7	957,2	-88,4	-51,0	1.357,2	1.687,7
Risikogewichtete Aktiva (Kreditrisiko, Periodenende)	50.279	58.004	41.302	44.725	2.248	2.999	93.830	105.729
Durchschnittliches, zugeordnetes Kapital	6.925	7.711	7.080	8.363	7.086	6.762	21.092	22.836
Kosten-Ertrags-Relation	65,0%	57,8%	52,0%	49,6%	>100%	>100%	60,9%	55,5%
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	5,2%	15,1%	8,5%	15,1%	-3,1%	-1,7%	3,5%	10,1%
Summe Aktiva (Periodenende)	170.528	196.933	120.435	131.769	-26.271	-25.267	264.692	303.435
Summe Passiva ohne Eigenkapital (Periodenende)	137.287	160.753	108.689	118.849	-2.485	462	243.492	280.064
Wertminderungen	-333,1	0,2	-353,6	-95,9	-17,5	1,5	-704,2	-94,2
Wertminderungen für finanzielle Vermögenswerte AC/FVOCI und Finanzierungsleasing	-286,2	-15,3	-322,9	-56,5	4,3	15,3	-604,8	-56,5
Zuführung zu Rückstellungen für Verpflichtungen und gegebene Garantien (netto)	-46,7	16,6	-22,0	-29,8	-1,8	-13,2	-70,6	-26,4
Wertminderungen von Geschäfts- oder Firmenwert	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Wertminderungen für Investitionen in Tochtergesellschaften, Joint Ventures und assoziierte Unternehmen	0,0	0,0	0,0	0,0	-2,1	0,0	-2,1	0,0
Wertminderungen für sonstige nicht-finanzielle Vermögenswerte	-0,2	-1,1	-8,7	-9,6	-17,9	-0,6	-26,7	-11,3

Geschäftssegmente: Geografisches Gebiet Österreich

in EUR Mio	EBOe & Töchter		Sparkassen		Sonstiges Österreich-Geschäft		Österreich	
	1-6 20	1-6 21	1-6 20	1-6 21	1-6 20	1-6 21	1-6 20	1-6 21
Zinsüberschuss	321,0	322,6	532,1	537,0	226,9	195,4	1.080,0	1.055,0
Provisionsüberschuss	201,3	221,7	255,2	281,7	118,6	152,6	575,1	655,9
Dividenerträge	6,1	4,6	2,1	1,5	0,7	0,7	8,9	6,8
Handelsergebnis	10,3	-10,9	2,8	-5,3	-44,8	39,1	-31,7	22,9
Gewinne/Verluste aus Finanzinstrumenten zum FVPL	-4,9	18,0	-28,4	25,5	-1,4	-6,9	-34,7	36,7
Periodenergebnis aus Anteilen an At Equity-bewerteten Unternehmen	1,1	0,7	0,0	0,0	0,1	-0,7	1,2	0,0
Mieterträge aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien & sonstigen Operating Leasing-Verträgen	28,5	31,2	19,1	20,0	23,1	21,7	70,7	72,8
Verwaltungsaufwand	-352,8	-350,9	-556,2	-548,4	-176,6	-169,3	-1.085,6	-1.068,7
Gewinne/Verluste aus der Ausbuchung von finanziellen Vermögenswerten zu AC	0,0	0,0	-0,1	1,2	0,1	0,0	-0,1	1,2
Sonstige Gewinne/Verluste aus der Ausbuchung von Finanzinstrumenten, nicht zum FVPL	-0,1	-0,2	-1,2	-0,5	0,0	-0,1	-1,3	-0,9
Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten	-81,5	-14,7	-140,8	15,1	-110,7	0,8	-332,9	1,3
Sonstiger betrieblicher Erfolg	-8,0	-23,2	-9,0	-11,6	5,8	18,5	-11,3	-16,4
Steuern und Abgaben auf das Bankgeschäft	-1,8	-2,1	-2,3	-2,5	0,0	0,0	-4,1	-4,7
Ergebnis vor Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	121,1	198,9	75,5	316,1	41,7	251,8	238,3	766,7
Steuern vom Einkommen	-28,7	-48,5	-21,5	-79,9	-7,4	-59,6	-57,6	-187,9
Periodenergebnis	92,4	150,4	54,0	236,2	34,4	192,2	180,7	578,8
Nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnendes Periodenergebnis	20,4	11,3	37,2	189,8	3,3	0,9	61,0	202,0
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	71,9	139,1	16,7	46,4	31,0	191,3	119,7	376,7
Betriebserträge	563,5	587,9	782,9	860,3	323,2	401,9	1.669,5	1.850,1
Betriebsaufwendungen	-352,8	-350,9	-556,2	-548,4	-176,6	-169,3	-1.085,6	-1.068,7
Betriebsergebnis	210,7	237,0	226,7	311,9	146,6	232,6	583,9	781,5
Risikogewichtete Aktiva (Kreditrisiko, Periodenende)	12.125	14.793	23.046	26.993	15.109	16.219	50.279	58.004
Durchschnittliches, zugeordnetes Kapital	1.702	1.824	3.161	3.498	2.062	2.389	6.925	7.711
Kosten-Ertrags-Relation	62,6%	59,7%	71,0%	63,7%	54,6%	42,1%	65,0%	57,8%
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	10,9%	16,6%	3,4%	13,6%	3,3%	16,2%	5,2%	15,1%
Summe Aktiva (Periodenende)	50.463	57.697	70.052	75.590	50.013	63.646	170.528	196.933
Summe Passiva ohne Eigenkapital (Periodenende)	48.330	55.455	64.958	70.129	23.999	35.169	137.287	160.753
Wertminderungen	-81,5	-14,6	-140,9	15,1	-110,7	-0,3	-333,1	0,2
Wertminderungen für finanzielle Vermögenswerte AC/FVOCI und Finanzierungsleasing	-67,7	-17,3	-123,8	18,8	-94,7	-16,8	-286,2	-15,3
Zuführung zu Rückstellungen für Verpflichtungen und gegebene Garantien (netto)	-13,8	2,7	-16,9	-3,7	-16,0	17,6	-46,7	16,6
Wertminderungen von Geschäfts- oder Firmenwert	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Wertminderungen für Investitionen in Tochtergesellschaften, Joint Ventures und assoziierte Unternehmen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Wertminderungen für sonstige nicht-finanzielle Vermögenswerte	0,0	0,0	-0,1	0,0	0,0	-1,1	-0,2	-1,1

Geschäftssegmente: Geografisches Gebiet Zentral- und Osteuropa

in EUR Mio	Tschechien		Slowakei		Rumänien		Ungarn		Kroatien		Serbien		Zentral- und Osteuropa	
	1-6 20	1-6 21	1-6 20	1-6 21	1-6 20	1-6 21	1-6 20	1-6 21	1-6 20	1-6 21	1-6 20	1-6 21	1-6 20	1-6 21
Zinsüberschuss	533,4	535,1	219,5	221,4	220,5	215,2	103,7	120,7	134,4	135,0	30,7	35,2	1.242,1	1.262,6
Provisionsüberschuss	151,0	175,5	67,9	79,5	65,6	78,3	87,3	99,1	44,1	46,2	7,5	9,1	423,5	487,8
Dividenerträge	0,4	6,4	0,6	0,5	0,7	0,6	0,0	0,0	0,0	0,1	0,0	0,0	1,7	7,6
Handelsergebnis	30,1	43,4	3,7	3,9	29,7	35,0	14,7	16,6	10,6	13,7	1,8	2,8	90,6	115,4
Gewinne/Verluste aus Finanzinstrumenten zum FVPL	14,8	-5,8	-0,3	0,1	0,0	0,5	-4,8	5,3	-0,8	-0,4	0,0	0,0	8,9	-0,3
Periodenergebnis aus Anteilen an At Equity-bewerteten Unternehmen	0,0	-1,2	1,7	3,5	-0,1	0,1	0,0	0,0	0,5	0,6	0,0	0,0	2,1	3,0
Mieterträge aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien & sonstigen Operating Leasing-Verträgen	4,2	4,7	0,2	0,1	11,1	11,6	3,8	4,1	6,2	4,5	0,0	0,0	25,5	25,0
Verwaltungsaufwand	-371,9	-385,8	-144,6	-147,9	-167,2	-163,6	-110,5	-112,0	-111,2	-106,0	-27,5	-28,6	-932,8	-943,9
Gewinne/Verluste aus der Ausbuchung von finanziellen Vermögenswerten zu AC	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,5	2,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,5	2,1
Sonstige Gewinne/Verluste aus der Ausbuchung von Finanzinstrumenten, nicht zum FVPL	0,0	0,0	0,0	-0,3	0,0	0,0	0,1	0,3	0,0	0,0	0,0	0,0	0,1	0,0
Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten	-135,8	-32,9	-63,5	-26,0	-35,3	-15,8	-49,9	-3,2	-52,8	-5,1	-7,7	-3,4	-345,0	-86,3
Sonstiger betrieblicher Erfolg	-30,5	-36,7	-40,0	-8,1	-11,7	-18,7	-39,8	-37,0	-10,2	10,5	-0,4	-2,4	-132,7	-92,4
Steuern und Abgaben auf das Bankgeschäft	0,0	0,0	-33,8	0,0	0,0	0,0	-36,6	-38,2	0,0	0,0	0,0	0,0	-70,3	-38,2
Ergebnis vor Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	195,7	302,6	45,2	126,6	113,3	143,3	5,1	96,1	20,9	99,3	4,5	12,7	384,6	780,6
Steuern vom Einkommen	-40,5	-69,3	-10,3	-30,2	-31,7	-26,6	-10,0	-11,3	6,6	-17,3	-0,1	-0,5	-86,0	-155,3
Periodenergebnis	155,1	233,3	34,8	96,4	81,6	116,7	-4,9	84,7	27,5	82,0	4,5	12,2	298,6	625,3
Nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnendes Periodenergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0	0,1	0,0	0,0	0,0	8,8	25,8	1,0	2,5	9,9	28,3
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	155,1	233,3	34,8	96,4	81,5	116,7	-4,9	84,7	18,7	56,1	3,5	9,7	288,7	597,0
Betriebsserträge	733,9	758,1	293,3	308,9	327,5	341,3	204,6	245,9	195,1	199,8	40,1	47,1	1.794,5	1.901,1
Betriebsaufwendungen	-371,9	-385,8	-144,6	-147,9	-167,2	-163,6	-110,5	-112,0	-111,2	-106,0	-27,5	-28,6	-932,8	-943,9
Betriebsergebnis	362,0	372,3	148,7	161,0	160,3	177,7	94,2	133,9	83,9	93,8	12,5	18,5	861,7	957,2
Risikogewichtete Aktiva (Kreditrisiko, Periodenende)	17.156	18.714	7.028	7.286	5.948	6.937	4.034	4.252	5.662	5.990	1.474	1.548	41.302	44.725
Durchschnittliches, zugeordnetes Kapital	2.576	2.960	1.117	1.224	1.367	1.717	942	1.153	866	1.048	212	261	7.080	8.363
Kosten-Ertrags-Relation	50,7%	50,9%	49,3%	47,9%	51,0%	47,9%	54,0%	45,5%	57,0%	53,1%	68,7%	60,7%	52,0%	49,6%
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	12,1%	15,9%	6,3%	15,9%	12,0%	13,7%	-1,1%	14,8%	6,4%	15,8%	4,2%	9,4%	8,5%	15,1%
Summe Aktiva (Periodenende)	62.356	65.784	19.401	22.909	15.747	16.878	9.877	11.674	10.671	11.878	2.384	2.645	120.435	131.769
Summe Passiva ohne Eigenkapital (Periodenende)	56.888	59.769	17.680	21.071	13.893	14.857	8.754	10.385	9.372	10.441	2.102	2.326	108.689	118.849
Wertminderungen	-136,9	-32,9	-62,6	-25,9	-42,7	-24,6	-50,6	-3,2	-53,2	-5,9	-7,7	-3,4	-353,6	-95,9
Wertminderungen für finanzielle Vermögenswerte AC/FVOCI und Finanzierungsleasing	-127,4	-18,8	-60,4	-23,4	-34,7	-8,5	-46,7	-3,2	-46,3	0,8	-7,4	-3,4	-322,9	-56,5
Zuführung zu Rückstellungen für Verpflichtungen und gegebene Garantien (netto)	-8,4	-14,1	-3,1	-2,5	-0,6	-7,3	-3,2	0,0	-6,5	-5,9	-0,3	-0,1	-22,0	-29,8
Wertminderungen von Geschäfts- oder Firmenwert	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Wertminderungen für Investitionen in Tochtergesellschaften, Joint Ventures und assoziierte Unternehmen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Wertminderungen für sonstige nicht-finanzielle Vermögenswerte	-1,0	0,1	0,9	0,1	-7,4	-8,8	-0,7	0,0	-0,4	-0,9	0,0	0,0	-8,7	-9,6

Business Segmente (1)

in EUR Mio	Privatkunden		Firmenkunden		Kapitalmarktgeschäft		BSM&LCC	
	1-6 20	1-6 21	1-6 20	1-6 21	1-6 20	1-6 21	1-6 20	1-6 21
Zinsüberschuss	1.063,8	1.026,9	555,1	572,6	133,3	87,4	18,2	145,1
Provisionsüberschuss	504,0	576,2	134,8	152,3	115,0	146,2	-41,4	-41,0
Dividendenerträge	0,0	0,4	0,7	0,5	0,0	0,2	7,8	11,8
Handelsergebnis	47,3	52,4	20,0	46,8	-16,5	68,4	-61,3	-83,3
Gewinne/Verluste aus Finanzinstrumenten zum FVPL	-6,7	2,8	-5,8	-2,9	4,5	-3,1	59,7	70,1
Periodenergebnis aus Anteilen an At Equity-bewerteten Unternehmen	2,2	4,0	0,0	0,0	0,0	0,0	1,1	-1,0
Mieterträge aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien & sonstigen Operating Leasing-Verträgen	12,1	11,8	54,4	55,0	0,0	0,2	12,4	12,3
Verwaltungsaufwand	-1.029,9	-1.027,6	-265,8	-260,3	-111,7	-114,7	-66,1	-72,3
Gewinne/Verluste aus der Ausbuchung von finanziellen Vermögenswerten zu AC	0,0	0,0	0,1	0,1	0,0	0,0	-0,4	2,0
Sonstige Gewinne/Verluste aus der Ausbuchung von Finanzinstrumenten, nicht zum FVPL	0,0	0,0	0,1	0,0	0,0	-0,1	-0,1	-0,3
Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten	-245,1	-31,8	-275,6	-67,9	-11,4	-4,0	-5,4	3,0
Sonstiger betrieblicher Erfolg	-51,1	-27,5	-32,5	9,7	-13,8	-15,9	-61,1	-72,6
Steuern und Abgaben auf das Bankgeschäft	-43,0	-19,7	-12,6	-10,8	-2,6	-2,5	-14,0	-7,4
Ergebnis vor Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	296,4	587,8	185,3	505,8	99,5	164,6	-136,7	-26,1
Steuern vom Einkommen	-51,9	-106,0	-38,1	-100,7	-19,6	-35,4	9,1	-21,9
Periodenergebnis	244,5	481,7	147,2	405,1	79,9	129,3	-127,7	-48,0
Nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnendes Periodenergebnis	3,5	16,4	33,2	22,0	2,1	2,6	-5,1	-0,5
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	241,0	465,3	114,0	383,1	77,8	126,7	-122,6	-47,6
Betriebserträge	1.622,5	1.674,6	759,0	824,2	236,4	299,3	-3,5	114,0
Betriebsaufwendungen	-1.029,9	-1.027,6	-265,8	-260,3	-111,7	-114,7	-66,1	-72,3
Betriebsergebnis	592,6	647,0	493,3	563,9	124,7	184,6	-69,7	41,7
Risikogewichtete Aktiva (Kreditrisiko, Periodenende)	17.876	20.536	42.368	45.435	3.621	3.787	5.511	6.261
Durchschnittliches, zugeordnetes Kapital	3.223	3.584	4.802	5.220	889	1.054	2.987	4.179
Kosten-Ertrags-Relation	63,5%	61,4%	35,0%	31,6%	47,2%	38,3%	>100%	63,4%
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	15,3%	27,1%	6,2%	15,7%	18,1%	24,7%	-8,6%	-2,3%
Summe Aktiva (Periodenende)	63.674	68.066	59.384	61.275	37.214	51.383	72.752	84.530
Summe Passiva ohne Eigenkapital (Periodenende)	94.014	107.286	33.757	35.597	37.900	47.269	52.572	58.341
Wertminderungen	-245,4	-32,1	-302,6	-76,7	-11,4	-4,0	-4,9	1,4
Wertminderungen für finanzielle Vermögenswerte AC/FVOCI und Finanzierungsleasing	-240,3	-34,3	-226,9	-60,0	-11,5	1,6	-7,0	1,6
Zuführung zu Rückstellungen für Verpflichtungen und gegebene Garantien (netto)	-4,9	2,5	-48,7	-7,9	0,1	-5,6	1,6	1,4
Wertminderungen von Geschäfts- oder Firmenwert	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Wertminderungen für Investitionen in Tochtergesellschaften, Joint Ventures und assoziierte Unternehmen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Wertminderungen für sonstige nicht-finanzielle Vermögenswerte	-0,2	-0,4	-26,9	-8,8	0,0	0,0	0,6	-1,6

Business Segmente (2)

in EUR Mio	Sparkassen		Group Corporate Center		Konsolidierungen		Gesamte Gruppe	
	1-6 20	1-6 21	1-6 20	1-6 21	1-6 20	1-6 21	1-6 20	1-6 21
Zinsüberschuss	532,1	537,0	41,3	44,9	53,1	34,8	2.396,9	2.448,7
Provisionsüberschuss	255,2	281,7	7,1	0,4	-18,0	-16,7	956,7	1.099,0
Dividenerträge	2,1	1,5	4,2	6,1	0,0	0,0	14,8	20,5
Handelsergebnis	2,8	-5,3	29,6	-10,4	-41,1	-25,4	-19,2	43,1
Gewinne/Verluste aus Finanzinstrumenten zum FVPL	-28,4	25,5	5,3	-8,8	0,0	0,0	28,5	83,6
Periodenergebnis aus Anteilen an At Equity-bewerteten Unternehmen	0,0	0,0	2,6	3,2	0,0	0,0	5,9	6,2
Mieterträge aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien & sonstigen Operating Leasing-Verträgen	19,1	20,0	-9,5	-9,5	-0,2	-0,2	88,3	89,6
Verwaltungsaufwand	-556,2	-548,4	-496,8	-472,9	411,8	393,1	-2.114,7	-2.103,0
Gewinne/Verluste aus der Ausbuchung von finanziellen Vermögenswerten zu AC	-0,1	1,2	0,8	0,4	0,0	-0,4	0,3	3,3
Sonstige Gewinne/Verluste aus der Ausbuchung von Finanzinstrumenten, nicht zum FVPL	-1,2	-0,5	-0,9	0,0	0,0	0,3	-2,1	-0,6
Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten	-140,8	15,1	3,0	2,7	0,0	0,0	-675,4	-82,9
Sonstiger betrieblicher Erfolg	-9,0	-11,6	403,4	331,0	-405,7	-385,5	-169,9	-172,4
Steuern und Abgaben auf das Bankgeschäft	-2,3	-2,5	-8,5	-9,3	0,0	0,0	-83,0	-52,2
Ergebnis vor Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	75,5	316,1	-9,8	-113,1	0,0	0,0	510,1	1.435,1
Steuern vom Einkommen	-21,5	-79,9	-18,3	56,6	0,0	0,0	-140,3	-287,3
Periodenergebnis	54,0	236,2	-28,1	-56,5	0,0	0,0	369,8	1.147,8
Nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnendes Periodenergebnis	37,2	189,8	5,2	-0,5	0,0	0,0	76,1	229,8
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	16,7	46,4	-33,2	-56,0	0,0	0,0	293,8	918,0
Betriebserträge	782,9	860,3	80,6	25,8	-6,1	-7,5	3.471,9	3.790,7
Betriebsaufwendungen	-556,2	-548,4	-496,8	-472,9	411,8	393,1	-2.114,7	-2.103,0
Betriebsergebnis	226,7	311,9	-416,2	-447,1	405,7	385,6	1.357,2	1.687,7
Risikogewichtete Aktiva (Kreditrisiko, Periodenende)	23.046	26.993	1.409	2.717	0	0	93.830	105.729
Durchschnittliches, zugeordnetes Kapital	3.161	3.498	6.031	5.301	0	0	21.092	22.836
Kosten-Ertrags-Relation	71,0%	63,7%	>100%	>100%	>100%	>100%	60,9%	55,5%
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	3,4%	13,6%	-0,9%	-2,1%			3,5%	10,1%
Summe Aktiva (Periodenende)	70.052	75.590	3.100	3.233	-41.486	-40.643	264.692	303.435
Summe Passiva ohne Eigenkapital (Periodenende)	64.958	70.129	1.804	2.132	-41.513	-40.688	243.492	280.064
Wertminderungen	-140,9	15,1	0,9	2,1	0,0	0,0	-704,2	-94,2
Wertminderungen für finanzielle Vermögenswerte AC/FVOCI und Finanzierungsleasing	-123,8	18,8	4,8	15,8	0,0	0,0	-604,8	-56,5
Zuführung zu Rückstellungen für Verpflichtungen und gegebene Garantien (netto)	-16,9	-3,7	-1,7	-13,2	0,0	0,0	-70,6	-26,4
Wertminderungen von Geschäfts- oder Firmenwert	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Wertminderungen für Investitionen in Tochtergesellschaften, Joint Ventures und assoziierte Unternehmen	0,0	0,0	-2,1	0,0	0,0	0,0	-2,1	0,0
Wertminderungen für sonstige nicht-finanzielle Vermögenswerte	-0,1	0,0	0,0	-0,6	0,0	0,0	-26,7	-11,3

29. Risikomanagement

Das bewusste und selektive Eingehen von Risiken und deren professionelle Steuerung ist eine Kernkompetenz jeder Bank. Eine angemessene Risikopolitik und -strategie ist eine essenzielle Grundlage für die Bewahrung der finanziellen Stabilität der Bank und stellt die Rahmenbedingungen für den operativen Erfolg dar. Im Zusammenhang mit der Risikopolitik und -strategie sowie bezüglich der Organisation des Risikomanagements wird auf den gleichnamigen Anhang im Geschäftsbericht 2020 verwiesen.

Kreditrisiko

Zum Zweck des externen Berichtswesens bezüglich der Kreditqualität werden die Kunden der Erste Group in folgende vier Risikokategorien zusammengefasst:

Niedriges Risiko. Typische regionale Kunden mit stabiler, langjähriger Beziehung zur Erste Group oder große, international renommierte Kunden. Sehr gute bis zufriedenstellende Finanzlage; geringe Eintrittswahrscheinlichkeit von finanziellen Schwierigkeiten im Vergleich zum jeweiligen Markt, in dem die Kunden tätig sind. Retailkunden mit einer langjährigen Geschäftsbeziehung zur Bank oder Kunden, die eine breite Produktpalette nutzen. Gegenwärtig oder in den letzten zwölf Monaten keine relevanten Zahlungsrückstände. Neugeschäft wird in der Regel mit Kunden dieser Risikokategorie getätigt.

Anmerkungsbedürftig. Potenziell labile Nicht-Retailkunden, die in der Vergangenheit eventuell bereits Zahlungsrückstände/-ausfälle hatten oder mittelfristig Schwierigkeiten bei der Rückzahlung von Schulden haben könnten. Retailkunden mit eventuellen Zahlungsproblemen in der Vergangenheit, die zu einer frühzeitigen Mahnung führten. Diese Kunden zeigten in letzter Zeit meist ein gutes Zahlungsverhalten.

Erhöhtes Risiko. Der Kreditnehmer ist kurzfristig anfällig gegenüber negativen finanziellen und wirtschaftlichen Entwicklungen und weist eine erhöhte Ausfallwahrscheinlichkeit auf. In einigen Fällen stehen Umstrukturierungsmaßnahmen bevor oder wurden bereits durchgeführt. Derartige Forderungen werden in der Regel in spezialisierten Risikomanagementabteilungen gehandhabt.

Notleidend (non-performing). Mindestens eines der Ausfallkriterien nach Artikel 178 CRR trifft auf den Kreditnehmer zu, unter anderem: volle Rückzahlung unwahrscheinlich; Zinszahlungen oder Kapitalrückzahlungen einer wesentlichen Forderung mehr als 90 Tage überfällig; Umschuldung mit Verlust für Kreditgeber; Realisierung eines Verlustes oder Eröffnung eines Insolvenzverfahrens. Die Erste Group wendet für alle Kundensegmente, einschließlich Retailkunden, die Kundensicht an; wenn ein Kunde bei einem Geschäft ausfällt, dann gelten auch die Transaktionen, bei denen der Kunde nicht ausgefallen ist, als notleidend.

Kreditrisikovolumen

Das Kreditrisikovolumen entspricht der Summe der folgenden Bilanzposten:

- _ Kassenbestand und Guthaben – Sichteinlagen bei Kreditinstituten;
- _ Schuldinstrumente – Held for Trading;
- _ Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete, nicht handelsbezogene Schuldinstrumente (FVPL);
- _ Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete Schuldinstrumente (FVOCI);
- _ Schuldinstrumente zu fortgeführten Anschaffungskosten (AC), ausgenommen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen;
- _ Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen
(zu Offenlegungszwecken sind Kundenverträge in folgenden Tabellen ebenfalls in dieser Kategorie enthalten);
- _ Forderungen aus Finanzierungsleasing;
- _ Schuldinstrumente, die in Veräußerungsgruppen zum Verkauf stehen;
- _ Positiver Fair Value von Hedge Accounting-Derivaten;
- _ Kreditrisiken aus dem außerbilanziellen Bereich (im Wesentlichen Finanzgarantien und nicht ausgenutzte Kreditrahmen).

Das Kreditrisikovolumen entspricht dem Bruttobuchwert (bzw. Nominalwert bei außerbilanziellen Posten) ohne Berücksichtigung von:

- _ Wertberichtigungen für finanzielle Vermögenswerte;
- _ Wertberichtigungen für Kreditzusagen und Finanzgarantien;
- _ Rückstellungen für andere Zusagen;
- _ Sicherheiten (inklusive Risikoübertragung auf Garanten);
- _ Netting-Effekten;
- _ sonstigen Maßnahmen zur Kreditverbesserung;
- _ sonstigen das Kreditrisiko mindernden Transaktionen.

Das Kreditrisikovolumen der Erste Group erhöhte sich in der Berichtsperiode auf EUR 304,0 Mrd (+6,0%; EUR 286,7 Mrd).

Überleitung vom Brutto- zum Nettobuchwert der einzelnen Positionen des Kreditrisikovolumens

in EUR Mio	Kreditrisikovolumen	Wertberichtigungen	Anpassungen	Buchwert
Jun 21				
Kassenbestand und Guthaben - Sichteinlagen bei Kreditinstituten	2.208	-2	0	2.206
Schuldinstrumente - HFT	6.017	0	0	6.017
Nicht handelsbezogene Schuldinstrumente - FVPL	2.845	0	0	2.845
Schuldverschreibungen	1.999	0	0	1.999
Kredite und Darlehen an Kreditinstitute	19	0	0	19
Kredite und Darlehen an Kunden	827	0	0	827
Schuldinstrumente - FVOCI	8.859	-24	213	9.072
Schuldverschreibungen	8.859	-24	213	9.072
Kredite und Darlehen an Kreditinstitute	0	0	0	0
Kredite und Darlehen an Kunden	0	0	0	0
Schuldinstrumente - AC	226.880	-3.807	0	223.072
Schuldverschreibungen	33.289	-17	0	33.272
Kredite und Darlehen an Kreditinstitute	24.526	-5	0	24.522
Kredite und Darlehen an Kunden	169.064	-3.785	0	165.279
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	1.929	-87	0	1.841
Forderungen aus Finanzierungsleasing	4.306	-139	0	4.167
Schuldinstrumente, die in Veräußerungsgruppen zum Verkauf stehen	0	0	0	0
Positiver Fair Value von Hedge Accounting Derivaten	131	0	0	131
Außerbilanzielle Risikopositionen	50.855	-479	0	0
Gesamt	304.028	-4.538	213	249.351
Dez 20				
Kassenbestand und Guthaben - Sichteinlagen bei Kreditinstituten	1.140	-1	0	1.139
Schuldinstrumente - HFT	6.322	0	0	6.322
Nicht handelsbezogene Schuldinstrumente - FVPL	2.736	0	0	2.736
Schuldverschreibungen	2.048	0	0	2.048
Kredite und Darlehen an Kreditinstitute	0	0	0	0
Kredite und Darlehen an Kunden	687	0	0	687
Schuldinstrumente - FVOCI	8.109	-25	280	8.389
Schuldverschreibungen	8.109	-25	280	8.389
Kredite und Darlehen an Kreditinstitute	0	0	0	0
Kredite und Darlehen an Kunden	0	0	0	0
Schuldinstrumente - AC	214.790	-3.850	0	210.940
Schuldverschreibungen	29.594	-15	0	29.579
Kredite und Darlehen an Kreditinstitute	21.469	-3	0	21.466
Kredite und Darlehen an Kunden	163.727	-3.831	0	159.895
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	1.405	-64	0	1.341
Forderungen aus Finanzierungsleasing	4.235	-108	0	4.127
Schuldinstrumente, die in Veräußerungsgruppen zum Verkauf stehen	0	0	0	0
Positiver Fair Value von Hedge Accounting Derivaten	205	0	0	205
Außerbilanzielle Risikopositionen	47.758	-474	0	-
Gesamt	286.699	-4.522	280	235.199

Wertberichtigungen beinhalten Wertberichtigungen für finanzielle Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet sind (inklusive Forderungen aus Finanzierungsleasing und aus Lieferungen und Leistungen), sowie Wertberichtigungen und Rückstellungen für außerbilanzielle Positionen. Anpassungen beziehen sich auf Fair Value-Änderungen des Nettobuchwerts von Schuldinstrumenten, die erfolgsneutral zum Fair Value bewertet werden.

Das Kreditrisikovolumen wird nach folgenden Kriterien dargestellt:

- _ Wirtschaftszweig der Gegenparteien und Finanzinstrumenten;
- _ Branchen und Risikokategorien;
- _ Regionen und Risikokategorien;
- _ Geschäftssegmenten und Risikokategorien;
- _ Geschäftssegmenten und IFRS 9 Anforderungen;
- _ geografischen Segmenten und Risikokategorien;
- _ geografischen Segmenten und IFRS 9 Anforderungen.

Kreditrisikovolumen nach Wirtschaftszweig der Gegenparteien und Finanzinstrumenten

in EUR Mio	Kassenbestand und Guthaben - Sichteinlagen bei Kreditinstituten	Schuld- instrumente - HFT	Nicht handels- bezogene Schuld- instrumente - FVPL	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet				Forderungen aus Finanzierungs- leasing	Positiver Fair Value von Derivaten	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	Außer- bilanzielle Risiko- positionen	Gesamt
				Schuld- instrumente - FVOCI	Schuld- instrumente	Kredite und Darlehen an Kreditinstitute	Kredite und Darlehen an Kunden					
Jun 21												
Zentralbanken	0	14	0	54	24	19.452	0	0	0	1	0	19.545
Regierungen	0	3.014	251	6.690	28.253	0	7.044	367	0	150	3.031	48.800
Kreditinstitute	2.208	2.340	617	926	4.075	5.074	0	4	131	28	901	16.303
Sonstige Finanzinstitute	0	292	1.023	261	165	0	4.206	70	0	28	2.035	8.080
Nicht finanzielle Gesellschaften	0	346	227	927	771	0	73.180	3.026	0	1.596	29.463	109.535
Haushalte	0	10	728	0	0	0	84.634	839	0	127	15.425	101.763
Gesamt	2.208	6.017	2.845	8.859	33.289	24.526	169.064	4.306	131	1.929	50.855	304.028
Dez 20												
Zentralbanken	0	38	0	42	35	16.763	0	0	0	1	0	16.878
Regierungen	0	2.806	278	5.961	25.206	0	6.791	374	0	55	3.154	44.625
Kreditinstitute	1.140	2.914	625	944	3.510	4.707	0	4	204	29	852	14.928
Sonstige Finanzinstitute	0	146	999	205	146	0	3.727	73	1	28	2.235	7.560
Nicht finanzielle Gesellschaften	0	418	254	957	698	0	71.324	2.974	0	1.162	29.595	107.381
Haushalte	0	1	579	0	0	0	81.885	810	0	130	11.922	95.327
Gesamt	1.140	6.322	2.736	8.109	29.594	21.469	163.727	4.235	205	1.405	47.758	286.699

Kreditrisikovolumen nach Branchen und Risikokategorien

in EUR Mio	Niedriges Risiko	Anmerkungsbedürftig	Erhöhtes Risiko	Notleidend	Gesamt
Jun 21					
Land- und Forstwirtschaft	2.050	1.086	241	130	3.507
Bergbau	747	98	3	23	870
Herstellung von Waren	15.929	3.345	707	666	20.648
Energie- und Wasserversorgung	3.710	806	217	49	4.782
Bauwesen	9.638	2.979	378	329	13.325
Handel	10.671	3.196	539	453	14.858
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	6.512	1.361	317	178	8.368
Beherbergung und Gastronomie	3.297	1.762	401	336	5.797
Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	43.141	1.487	293	96	45.017
Grundstücks- und Wohnungswesen	27.153	5.500	893	357	33.903
Dienstleistungen	12.302	2.104	365	496	15.267
Öffentliche Verwaltung	46.004	542	187	1	46.734
Unterricht, Gesundheit und Kunst	2.933	665	147	96	3.842
Haushalte	78.521	4.590	1.990	1.575	86.676
Sonstige(s)	330	1	102	0	434
Gesamt	262.939	29.523	6.781	4.785	304.028
Dez 20					
Land- und Forstwirtschaft	2.080	830	253	125	3.289
Bergbau	742	63	4	23	832
Herstellung von Waren	15.950	2.966	676	634	20.226
Energie- und Wasserversorgung	3.940	655	233	64	4.893
Bauwesen	9.594	2.284	435	331	12.645
Handel	10.754	2.702	575	513	14.544
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	6.555	1.368	189	202	8.313
Beherbergung und Gastronomie	3.618	1.442	294	343	5.697
Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	37.653	1.557	364	37	39.611
Grundstücks- und Wohnungswesen	26.262	4.982	1.344	377	32.965
Dienstleistungen	12.086	1.719	375	495	14.675
Öffentliche Verwaltung	41.937	387	46	1	42.370
Unterricht, Gesundheit und Kunst	2.877	620	77	103	3.677
Haushalte	74.640	4.507	1.662	1.593	82.403
Sonstige(s)	352	3	203	0	558
Gesamt	249.041	26.086	6.731	4.841	286.699

Kreditrisikovolumen nach Regionen und Risikokategorien

in EUR Mio	Niedriges Risiko	Anmerkungsbefürdigt	Erhöhtes Risiko	Notleidend	Gesamt
Jun 21					
Kernmärkte	228.374	26.730	6.068	4.202	265.375
Österreich	108.381	11.263	1.803	1.863	123.310
Tschechien	59.727	7.464	1.321	679	69.190
Rumänien	16.895	1.752	377	451	19.476
Slowakei	21.764	1.516	1.165	395	24.840
Ungarn	11.822	1.336	688	184	14.030
Kroatien	7.054	3.021	608	600	11.283
Serbien	2.732	379	106	30	3.247
Sonstige EU	23.094	1.355	343	314	25.105
Sonstige Industrieländer	6.389	369	30	102	6.890
Emerging Markets	5.082	1.068	340	167	6.658
Südosteuropa/GUS	2.686	777	202	128	3.794
Asien	1.937	121	30	29	2.116
Lateinamerika	175	6	9	9	199
Naher Osten/Afrika	284	164	100	2	549
Gesamt	262.939	29.523	6.781	4.785	304.028
Dez 20					
Kernmärkte	216.858	23.219	5.981	4.163	250.221
Österreich	104.551	10.786	1.839	1.826	119.002
Tschechien	52.874	6.075	1.194	642	60.784
Rumänien	17.217	1.837	397	455	19.905
Slowakei	20.738	1.487	1.594	409	24.229
Ungarn	10.394	1.147	539	181	12.262
Kroatien	8.446	1.513	305	622	10.885
Serbien	2.637	376	114	27	3.154
Sonstige EU	20.704	1.153	311	463	22.631
Sonstige Industrieländer	6.855	662	89	66	7.671
Emerging Markets	4.624	1.053	350	149	6.175
Südosteuropa/GUS	2.771	650	119	120	3.660
Asien	1.450	124	26	27	1.626
Lateinamerika	138	12	8	1	159
Naher Osten/Afrika	265	268	197	1	730
Gesamt	249.041	26.086	6.731	4.841	286.699

Die Darstellung des Kreditrisikovolumens nach Ländern und Regionen erfolgt nach dem Risikoland von Schuldern und Kontrahenten und umfasst auch Kreditnehmer mit Sitz in einem anderen Land, wenn das wirtschaftliche Risiko im jeweiligen Risikoland besteht. Die Verteilung nach Regionen unterscheidet sich daher von der Zusammensetzung des Kreditrisikos nach geografischen Segmenten der Erste Group.

Kreditrisikovolumen nach Berichtssegmenten und Risikokategorien

Die Segmentberichterstattung der Erste Group erfolgt auf Grundlage der Matrixorganisation sowohl nach Geschäftssegmenten als auch nach geografischen Segmenten. Die geografische Segmentierung richtet sich nach den Kernmärkten der Erste Group und den Standorten der Tochtergesellschaften und sonstigen Finanzinstitutsbeteiligungen.

Kreditrisikovolumen nach Geschäftssegmenten und Risikokategorien

in EUR Mio	Niedriges Risiko	Anmerkungsbedürftig	Erhöhtes Risiko	Notleidend	Gesamt
Jun 21					
Privatkunden	63.339	5.648	2.527	1.526	73.041
Firmenkunden	66.760	14.515	2.653	1.871	85.799
Kapitalmarktgeschäft	20.011	532	110	1	20.653
BSM & LCC	50.029	285	162	20	50.495
Sparkassen	62.521	8.516	1.277	1.347	73.660
GCC	280	27	52	20	380
Gesamt	262.939	29.523	6.781	4.785	304.028
Dez 20					
Privatkunden	60.580	5.596	2.143	1.514	69.833
Firmenkunden	66.644	11.727	2.747	1.819	82.936
Kapitalmarktgeschäft	16.522	384	224	1	17.131
BSM & LCC	44.527	223	155	20	44.925
Sparkassen	60.446	8.111	1.221	1.470	71.249
GCC	320	46	242	17	625
Gesamt	249.041	26.086	6.731	4.841	286.699

Kreditrisikovolumen nach Geschäftssegmenten und IFRS 9 Anforderungen

in EUR Mio	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	POCI	Nicht wertgemindert nach IFRS 9	Gesamt
Jun 21						
Privatkunden	62.014	8.520	1.475	117	914	73.041
Firmenkunden	62.501	16.833	1.598	241	4.626	85.799
Kapitalmarktgeschäft	13.886	204	0	0	6.562	20.653
BSM & LCC	49.760	374	19	0	341	50.495
Sparkassen	56.740	12.430	1.316	45	3.130	73.660
GCC	263	8	20	0	89	380
Gesamt	245.165	38.369	4.429	403	15.663	304.028
Dez 20						
Privatkunden	59.028	8.461	1.461	118	763	69.833
Firmenkunden	60.296	16.931	1.551	251	3.907	82.936
Kapitalmarktgeschäft	10.273	116	1	0	6.741	17.131
BSM & LCC	44.273	308	19	0	326	44.925
Sparkassen	53.972	12.669	1.431	50	3.126	71.249
GCC	357	169	17	0	82	625
Gesamt	228.200	38.655	4.480	419	14.945	286.699

Stufe 1 und Stufe 2 umfassen nicht wertgeminderte Kreditrisiken, während Stufe 3 wertgeminderte Kreditrisiken beinhaltet. POCI (Purchased or Originated Credit Impaired) Risikopositionen bestehen aus Kreditrisiken, die bereits beim Erwerb oder bei der Vergabe wertgemindert sind.

Die ausgefallenen POCI-Kreditrisiken beliefen sich auf EUR 262 Mio (EUR 274 Mio), die nicht ausgefallenen auf EUR 141 Mio (EUR 145 Mio).

Kreditrisikovolumen nach geografischen Segmenten und Risikokategorien

in EUR Mio	Niedriges Risiko	Anmerkungsbedürftig	Erhöhtes Risiko	Notleidend	Gesamt
Jun 21					
Österreich	142.130	13.880	2.270	2.456	160.737
EBOe & Töchter	42.926	3.574	558	599	47.658
Sparkassen	62.521	8.516	1.277	1.347	73.660
Sonstiges Österreich-Geschäft	36.684	1.790	435	510	39.418
Zentral- und Osteuropa	113.440	15.602	4.433	2.309	135.784
Tschechien	60.210	7.585	1.600	719	70.115
Rumänien	15.244	1.633	376	476	17.729
Slowakei	18.564	1.470	1.009	397	21.440
Ungarn	10.147	1.262	636	166	12.211
Kroatien	7.109	3.290	707	521	11.628
Serbien	2.166	361	104	29	2.661
Sonstige(s)	7.369	41	78	20	7.508
Gesamt	262.939	29.523	6.781	4.785	304.028
Dez 20					
Österreich	135.415	13.923	2.200	2.533	154.072
EBOe & Töchter	41.761	3.512	566	615	46.455
Sparkassen	60.446	8.111	1.221	1.470	71.249
Sonstiges Österreich-Geschäft	33.208	2.299	413	448	36.368
Zentral- und Osteuropa	106.783	12.115	4.289	2.291	125.478
Tschechien	53.910	6.034	1.405	684	62.033
Rumänien	15.361	1.737	396	481	17.975
Slowakei	17.707	1.439	1.455	411	21.012
Ungarn	8.834	1.007	539	160	10.539
Kroatien	8.907	1.535	380	529	11.351
Serbien	2.064	364	114	26	2.568
Sonstige(s)	6.842	48	242	17	7.149
Gesamt	249.041	26.086	6.731	4.841	286.699

Kreditrisikovolumen nach geografischen Segmenten und IFRS 9 Anforderungen

in EUR Mio	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	POCI	Nicht wertgemindert nach IFRS 9	Gesamt
Jun 21						
Österreich	121.388	25.440	2.405	52	11.451	160.737
EBOe & Töchter	38.506	7.643	588	7	913	47.658
Sparkassen	56.740	12.430	1.316	45	3.130	73.660
Sonstiges Österreich-Geschäft	26.142	5.367	501	0	7.408	39.418
Zentral- und Osteuropa	116.507	12.815	2.003	351	4.108	135.784
Tschechien	63.200	5.088	650	54	1.123	70.115
Rumänien	13.731	2.395	404	65	1.134	17.729
Slowakei	17.583	2.952	290	128	487	21.440
Ungarn	9.954	987	128	85	1.058	12.211
Kroatien	9.893	1.190	505	18	23	11.628
Serbien	2.145	204	26	2	283	2.661
Sonstige(s)	7.270	114	20	0	104	7.508
Gesamt	245.165	38.369	4.429	403	15.663	304.028
Dez 20						
Österreich	114.235	26.033	2.452	72	11.278	154.072
EBOe & Töchter	37.174	7.633	603	6	1.038	46.455
Sparkassen	53.972	12.669	1.431	50	3.126	71.249
Sonstiges Österreich-Geschäft	23.089	5.731	418	17	7.114	36.368
Zentral- und Osteuropa	107.204	12.351	2.011	347	3.565	125.478
Tschechien	56.144	4.793	642	47	408	62.033
Rumänien	13.775	2.430	403	69	1.298	17.975
Slowakei	17.413	2.709	302	130	459	21.012
Ungarn	8.307	919	130	77	1.106	10.539
Kroatien	9.468	1.317	511	22	33	11.351
Serbien	2.098	183	24	2	262	2.568
Sonstige(s)	6.760	271	17	0	101	7.149
Gesamt	228.200	38.655	4.480	419	14.945	286.699

Bemessung des erwarteten Kreditverlustes

Die allgemeinen Grundsätze und Standards betreffend Wertberichtigungen für Kreditverluste sind in der Erste Group in internen Richtlinien geregelt. Gemäß IFRS 9 werden Wertberichtigungen für Kreditverluste für sämtliche Positionen des Kreditrisikovolumentens berechnet, die zu fortgeführten Anschaffungskosten oder erfolgsneutral zum Fair Value bewertet werden. Sie umfassen Schuldverschreibungen, Kredite und Darlehen, Sichteinlagen auf Nostrokonten bei Geschäftsbanken, Forderungen aus Finanzierungsleasing sowie Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Zusätzlich werden Wertberichtigungen für Finanzgarantien und nicht ausgenutzte Kreditzusagen berechnet, sofern sie in den Anwendungsbereich der IFRS 9 Bestimmungen fallen.

Klassifizierung in Stufen und Definition von wertgeminderten Finanzinstrumenten

Für die Ermittlung des erwarteten Kreditverlustes (expected credit loss, ECL) werden drei Stufen dargestellt. Der Stufenansatz wird im Rahmen der Wertminderungsbestimmungen von IFRS 9 für jene Finanzinstrumente angewandt, die nicht bereits bei Erwerb oder Ausreichung eine Wertminderung aufweisen (purchased or originated credit-impaired financial assets, POCI). Letztere bilden eine eigene Kategorie. Die Zuordnung der Finanzinstrumente zu einer der drei Stufen hängt vom Status der Wertminderung und der Beurteilung der Entwicklung des Kreditrisikos ab.

Stufe 1 beinhaltet nicht wertgeminderte Finanzinstrumente bei Ersterfassung und nicht wertgeminderte Finanzinstrumente, die, unabhängig von ihrer Bonität, seit Ersterfassung keine signifikante Erhöhung des Kreditrisikos aufweisen oder dem IFRS 9 Wahlrecht für Finanzinstrumente mit geringem Kreditrisiko unterliegen. Bei Finanzinstrumenten in Stufe 1 entspricht der erwartete Kreditverlust jenem Teil der über die Gesamtlaufzeit erwarteten Kreditverluste, der aus möglichen Ausfallereignissen während der nächsten 12 Monate resultiert.

Stufe 2 beinhaltet nicht wertgeminderte Finanzinstrumente, die seit Erstantritt eine signifikante Erhöhung des Kreditrisikos aufweisen und nicht dem in IFRS 9 vorgesehenen Wahlrecht für Finanzinstrumente mit geringem Kreditrisiko unterliegen sowie nicht wertgeminderte Finanzinstrumente gemäß IFRS 9.7.2.20, denen im Rahmen der IFRS 9-Umstellung kein Kreditrisiko zum Zugangszeitpunkt zugeordnet werden konnte. Stufe 2 umfasst auch Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ohne wesentliche Finanzierungskomponente, für die die Vorschriften des IFRS 9 die obligatorische Anwendung des „vereinfachten Verfahrens“ vorsehen

Stufe 3 beinhaltet Finanzinstrumente, die zum Berichtsstichtag wertgemindert sind, aber beim erstmaligen Ansatz nicht wertgemindert waren. Grundsätzlich wird ein Finanzinstrument wertgemindert, wenn der Kunde ausfällt. Die in der Erste Group eingesetzte Ausfalldefinition wurde gemäß den Vorgaben der Europäischen Bankenaufsichtsbehörde in EBA/GL/2016/07 „Leitlinien zur Anwendung der Ausfalldefinition gemäß Artikel 178 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013“ und der „Delegierten Verordnung (EU) 2018/171 der Kommission vom 19. Oktober 2017 zur Ergänzung der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 des Europäischen Parlaments und des Rates durch technische Regulierungsstandards bezüglich der Erheblichkeitsschwelle für überfällige Verbindlichkeiten“ entwickelt. Die Definition legt die Regeln für die „Ausfallansteckung“ in Gruppen verbundener Kunden fest und begründet das Konzept der technischen Überfälligkeit. Bei Anwendung der Ausfalldefinition besteht in der Erste Group generell eine Gesamtkundensicht, die zu einer Wertminderung bei allen Forderungen führt, auch wenn der Ausfall nur bei einem von mehreren Geschäften erfolgt (pulling-effect). Auf der anderen Seite bewirkt eine Hochstufung vom Ausfallstatus ein Wegfallen der beeinträchtigten Bonität bei sämtlichen Risikopositionen. In Stufe 3 werden die Wertberichtigungen in Höhe der über die Gesamtlaufzeit erwarteten Kreditverluste berechnet.

Erworbene oder ausgereichte wertgeminderte (purchased or originated credit-impaired, POCI) Finanzinstrumente beinhalten Vermögenswerte, die bereits bei der erstmaligen Erfassung wertgemindert waren, unabhängig davon, ob sie zum Berichtsstichtag noch immer wertgemindert sind. Erwartete Kreditverluste bei POCI-Finanzinstrumenten werden immer auf Basis der Gesamtlaufzeit berechnet (kumulierte Veränderungen des erwarteten Kreditverlustes über die Gesamtlaufzeit seit der erstmaligen Erfassung) und werden beim erstmaligen Ansatz im bonitätsangepassten Effektivzinssatz berücksichtigt. Daher wird zu Beginn keine Wertberichtigung gebildet. In der Folge werden nur nachteilige Veränderungen der über die Gesamtlaufzeit erwarteten Kreditverluste nach der erstmaligen Erfassung als Wertminderung berücksichtigt, während positive Veränderungen als Wertminderungserträge erfasst werden, die den Bruttobuchwert der POCI-Vermögenswerte erhöhen.

Bestimmung einer signifikanten Erhöhung des Kreditrisikos

Die Feststellung einer signifikanten Erhöhung des Kreditrisikos (significant increase in credit risk, SICR) zwischen der erstmaligen Erfassung und dem Berichtszeitpunkt ist einer der wesentlichen Bestimmungsfaktoren für den Ansatz des erwarteten Kreditverlustes gemäß den Vorschriften von IFRS 9. Zu diesem Zweck werden über alle Portfolios und Produkttypen quantitative und qualitative Indikatoren für die Ermittlung einer signifikanten Erhöhung des Kreditrisikos definiert, inklusive der Überfälligkeit von mehr als 30 Tagen.

Quantitative Kriterien. Quantitative Indikatoren für die Ermittlung einer signifikanten Erhöhung des Kreditrisikos beinhalten nachteilige Änderungen der annualisierten und der kumulierten Ausfallwahrscheinlichkeit (probability of default, PD) über die Gesamtlaufzeit, bei der

die Wesentlichkeit mittels einer Kombination von relativen und absoluten Veränderungsschwellenwerten ermittelt wird. Für signifikante Erhöhungen des Kreditrisikos hat die Bank Schwellenwerte festgelegt, die sich sowohl auf relative als auch auf absolute Veränderungen der Ausfallwahrscheinlichkeit gegenüber dem erstmaligen Ansatz beziehen. Für den Eintritt einer signifikanten Erhöhung des Kreditrisikos müssen sowohl relative als auch absolute Schwellenwerte überschritten werden.

Als relative Maßzahl wird das Verhältnis von gegenwärtiger annualisierter Ausfallwahrscheinlichkeit und annualisierter Ausfallwahrscheinlichkeit bei Erstansatz berechnet. Eine Überschreitung erfolgt, wenn diese Kennzahl gleich hoch oder höher als der festgesetzte Grenzwert ist. Diese relativen Schwellenwerte zur Ermittlung einer signifikanten Erhöhung des Kreditrisikos werden auf Ebene von Kundensegmenten oder nach Bedarf auf Ebene des Kundenratings für jede Konzerngesellschaft festgelegt und unterliegen einer erstmaligen und einer kontinuierlichen Validierung.

Relative Schwellenwerte zur Ermittlung einer signifikanten Erhöhung des Kreditrisikos nach geografischen Segmenten

	Schwellenwertintervall (x mal)	
	Min	Max
Jun 21		
Österreich	1,13	2,37
EBOe & Töchter	1,13	2,37
Sparkassen	1,13	2,37
Österreich sonst	1,13	2,37
CEE	1,03	4,08
Tschechien	1,13	3,59
Slowakei	1,13	4,08
Rumänien	1,13	3,37
Ungarn	1,13	3,21
Kroatien	1,13	3,13
Serbien	1,03	3,47
Gesamt	1,03	4,08
Dez 20		
Österreich	1,13	2,37
EBOe & Töchter	1,13	2,37
Sparkassen	1,13	2,37
Österreich sonst	1,13	2,37
CEE	1,03	4,08
Tschechien	1,13	3,59
Slowakei	1,13	4,08
Rumänien	1,13	3,37
Ungarn	1,13	3,21
Kroatien	1,13	3,13
Serbien	1,03	3,47
Gesamt	1,03	4,08

Die große Streuung der Schwellenwerte ist im Wesentlichen auf die Diversität von Regionen und Ratings zurückzuführen. Regionen mit höherer Kreditqualität des Portfolios haben niedrigere Schwellenwerte als jene mit geringerer Kreditqualität des Portfolios. Der untere Schwellenwert von 1,13 in fast allen Regionen ergibt sich aus den Ratings für Souveräne, die zentral erstellt werden. Der durchschnittliche Schwellenwert der Gruppe liegt im Bereich zwischen 2 und 3.

Es existieren einige Portfolios, bei denen die quantitativen Kriterien einer signifikanten Erhöhung des Kreditrisikos auf Basis der nominellen Ratings anstatt auf Basis der Ausfallwahrscheinlichkeit bestimmt werden. Die Grundregel dabei besagt, dass sich eine Verschlechterung des Ratings bei der Bestimmung einer signifikanten Erhöhung des Kreditrisikos negativ auswirkt. Diese Regelung wird vor allem bei Leasing- und Factoringforderungen angewandt.

Seit der Einführung von IFRS 9 hat die Erste Group keine wesentliche Rekalibrierung der relativen Schwellenwerte vorgenommen. Als eine der wesentlichsten Schätzungen für die Bemessung des erwarteten Kreditverlustes werden diese Werte stabil gehalten. Eine Anpassung kann sich aus der Validierung oder einer signifikanten Änderung des PD-Modells ergeben. Für einzelne Institute und Portfolios wurden Neuschätzungen vorgenommen, insgesamt blieben die Schwellenwerte jedoch stabil.

Für eine Rückübertragung in Stufe 1 bestehen keine zusätzlichen Behebungsfristen (cure periods) gegenüber jenen, die sonst im Kreditrisikomanagement angewandt werden (z.B. für eine Verbesserung des Ratings).

Der absolute Schwellenwert bezieht sich auf die Differenz in der annualisierten oder der über die Gesamtlaufzeit kumulierten Ausfallwahrscheinlichkeit zwischen Erstansatz und zum gegenwärtigen Zeitpunkt. Der Wert wurde mit maximal 50 Basispunkten festgelegt und dient als Sicherheitsschwelle (backstop) bei Migrationen innerhalb der besten Ratingstufen. In solchen Fällen können relative Schwellenwerte überschritten werden; da die über die Gesamtlaufzeit erwartete Ausfallwahrscheinlichkeit insgesamt aber sehr niedrig ist, kommt es zu keiner signifikanten Erhöhung des Kreditrisikos.

Qualitative Kriterien. Qualitative Indikatoren für die Ermittlung einer signifikanten Erhöhung des Kreditrisikos umfassen das Ergreifen von Stundungsmaßnahmen und die Übertragung der Kundenbetreuung in die Workout-Abteilung sowie Frühwarnindikatoren (sofern sie nicht schon im Rating hinreichend berücksichtigt werden) und Betrugshinweise. Die Festsetzung einiger qualitativer Indikatoren beruht inhärent auf der sachkundigen Beurteilung von Kreditrisiken, die angemessen und zeitgerecht zu erfolgen hat. Die diesbezüglichen gruppenweiten und institutsspezifischen Richtlinien und Prozesse (die im Zuge der Umstellung auf IFRS 9 adaptiert wurden, wenn notwendig) gewährleisten den erforderlichen Steuerungsrahmen. Diese Indikatoren werden intern verwendet zur Erkennung einer Insolvenz oder einer höheren Wahrscheinlichkeit, dass der Kreditnehmer in Konkurs geht bzw. dass auf absehbare Zeit ein erhöhtes Ausfallrisiko besteht.

Neben den qualitativen Determinanten auf Kundenebene wird die Ermittlung einer signifikanten Erhöhung des Kreditrisikos auf Portfolioebene durchgeführt, wenn die Erhöhung des Kreditrisikos auf Geschäfts- oder Kundenebene erst nach einer gewissen Verzögerung eintritt oder wenn sie überhaupt nur auf Portfolioebene erkennbar ist. Aufgrund der Covid-19 Pandemie und der daraus resultierenden wirtschaftlichen Auswirkungen wurden zusätzliche Kriterien für die Bestimmung einer signifikanten Erhöhung des Kreditrisikos auf Portfolioebene eingeführt. Siehe dazu die Ausführungen zu Covid-19 im nächsten Kapitel.

Weitere Beispiele dafür sind Stufe 2 Überschreibungen für Teile des Retailportfolios in Schweizer Franken oder Kredite mit hohem Belehnwert aufgrund spezifischer gesetzlicher Bestimmungen in Rumänien (Kreditnehmer sind berechtigt, die belastete Liegenschaft gegen Verzicht auf das geschuldete Kapital zu übergeben).

Für eine Rückübertragung in Stufe 1 bestehen keine zusätzlichen Behebungsfristen (cure periods) gegenüber jenen, die im Kreditrisikomanagement schon bei den oben genannten Maßnahmen und Indikatoren angewandt werden.

Sicherheitsschwelle (backstop). Eine Sicherheitsschwelle wird angewandt, indem geprüft wird, ob bei einer Überfälligkeit von vertraglichen Zahlungsverpflichtungen von mehr als 30 Tagen eine signifikante Erhöhung des Kreditrisikos vorliegt. Bei der Validierung war zu erkennen, dass dieses Kriterium kein wesentlicher Auslöser für eine Stufe 2 Klassifizierung ist.

Wahlrecht für Finanzinstrumente mit geringem Kreditrisiko. Das von IFRS 9 eingeräumte Wahlrecht für Finanzinstrumente mit geringem Kreditrisiko (low credit risk exemption), das sind Vermögenswerte mit „Investment Grade“ oder andere als „niedriges Risiko“ eingeschätzte Aktiva (für die erwartete Kreditverluste auf Zwölfmonatssicht berechnet werden, unabhängig von SICR-Maßzahlen), wurde in der Erste Group mit Einschränkungen implementiert. Dementsprechend wird dieses Wahlrecht nur bei bestimmten Schuldinstrumenten und Kategorien von Gegenparteien angewandt und nur dann, wenn es ausreichend Hinweise auf ein „niedriges Risiko“ gibt. Auf dieser Grundlage wird das Wahlrecht für Finanzinstrumente mit geringem Ausfallrisiko nur gelegentlich bei Schuldverschreibungen und nur ausnahmsweise bei Krediten angewandt.

Bemessung des erwarteten Kreditverlustes – Erläuterungen zu Inputdaten und Bewertung

Wertberichtigungen werden auf Einzelebene oder auf Portfolioebene berechnet.

Die individuelle Berechnungsmethode kommt bei wesentlichen ausgefallenen Kunden in Stufe 3 oder POCI zur Anwendung. Sie besteht aus einer individuellen Feststellung der Differenz zwischen Bruttobuchwert und Barwert der erwarteten Zahlungsströme, die von Workout-Risikomanagern geschätzt werden. Die Diskontierung erfolgt auf Basis des Effektivzinssatzes (bei POCI-Finanzinstrumenten auf Basis des bonitätsangepassten Effektivzinssatzes). Bei Finanzgarantien soll der Abzinsungssatz allerdings die aktuellen Markteinschätzungen des Geldwerts und des spezifischen Risikos des Cashflows widerspiegeln. In der Umsetzung in der Erste Group bedeutet dies die Anwendung eines risikofreien Zinssatzes als Näherungswert.

Ein ausgefallener Kunde wird als individuell wesentlich eingestuft, wenn das gesamte bilanzielle und außerbilanzielle Kreditrisikovolumen über einer bestimmten Wesentlichkeitsgrenze liegen. Sonst wird der Kunde als insignifikant eingeordnet, wofür ein regelbasierter Ansatz für die Berechnung der Wertberichtigungen für Kreditverluste eingesetzt wird. In diesem Ansatz werden Wertberichtigungen für Kreditverluste als Produkt von Bruttobuchwert und prozentuellem Verlust bei Ausfall berechnet, wobei der Verlust bei Ausfall unter anderem von der Dauer des Ausfalls und dem Status des Sanierungs- und Abwicklungsprozesses abhängig ist.

Wertberichtigungen für Forderungen gegenüber nicht ausgefallenen Kunden (d.h. Finanzinstrumente in Stufe 1 und Stufe 2) werden unabhängig von ihrer Höhe auf Basis eines regelbasierten Ansatzes berechnet. Bei der Berechnung von regelbasierten Wertberichtigungen müssen die entsprechenden Risikopositionen auf Basis gemeinsamer Risikomerkmale in homogene Cluster gruppiert werden. Die Kriterien für die Gruppierung können je nach Kundensegment (Privatkunden, Firmenkunden) unterschiedlich sein und umfassen Produkttyp, Sicherheitenart, Rückzahlungsart, Darlehen-zu-Wert-Bandbreiten oder Ratingbandbreiten.

Die Berechnung von Wertberichtigungen für Kreditverluste erfolgt monatlich in Vertragswährung auf Ebene der einzelnen Risikopositionen. Für die Kalkulation der Wertberichtigungen verwendet die Erste Group ein Wertminderungsmodell auf Basis eines Dreistufenansatzes, woraus sich ein erwarteter Kreditverlust auf Zwölfmonatssicht oder über die Gesamtlaufzeit errechnet. Der erwartete Kreditverlust ist das Ergebnis aus der Multiplikation von diskontierter Forderungshöhe bei Ausfall (exposure at default, EAD), wobei auch ein Umrechnungsfaktor (credit conversion factor, CCF) für außerbilanzielle Positionen berücksichtigt wird, Ausfallwahrscheinlichkeit (probability of default, PD) und Verlust bei Ausfall (loss given default, LGD). Die Parameter definieren sich wie folgt:

- PD steht für die Wahrscheinlichkeit, dass ein Schuldner seine finanziellen Verpflichtungen nicht erfüllt und ausfällt (gemäß der unten angeführten Ausfalldefinition), entweder während der nächsten 12 Monate (one-year probability of default, 1Y PD) für Risikopositionen in Stufe 1 oder während der verbleibenden Gesamtlaufzeit (lifetime probability of default, LT PD) für Risikopositionen in den Stufen 2 und 3 sowie für POCI Risikopositionen.
- EAD entspricht dem Betrag, der nach Erwartung der Erste Group zum Zeitpunkt des Ausfalls geschuldet wird, entweder während der nächsten 12 Monate (one-year exposure at default, 1Y EAD) für Risikopositionen in Stufe 1 oder während der verbleibenden Gesamtlaufzeit (lifetime probability of default, LT EAD) für Risikopositionen Stufe 2 und 3 sowie für POCI Risikopositionen. Die Schätzung beinhaltet den laufenden Saldo, die erwarteten Rückzahlungen und die erwarteten Ziehungen bis zur aktuell vereinbarten Höchstgrenze zum Zeitpunkt des Ausfalls.
- LGD verkörpert die Erwartung der Erste Group hinsichtlich der Höhe des Verlustes bei einer ausgefallenen Forderung. Der Verlust bei Ausfall variiert je nach Art der Gegenpartei, Art und Seniorität der Forderung sowie Verfügbarkeit von Sicherheiten oder anderer Kreditunterstützungen. Beim Verlust bei Ausfall wird der Verlust als Prozentsatz der Forderungshöhe bei Ausfall (EAD) dargestellt.

Gesamtlaufzeit-Parameter

Die Ausfallwahrscheinlichkeit über die Gesamtlaufzeit wird auf Basis der vom Erstansatz über die gesamte Laufzeit der Finanzinstrumente beobachteten Ausfälle ermittelt. Es wird angenommen, dass sie für alle finanziellen Vermögenswerte im selben Portfolio und in derselben Rating-Bandbreite gleich hoch ist.

Die Forderungshöhe bei Ausfall, aus Jahressicht und über die Gesamtlaufzeit, wird anhand der erwarteten Zahlungsprofile ermittelt, die je nach Produkttyp variieren. Bei der Berechnung des Forderungswertes über die Gesamtlaufzeit wird ein Tilgungsplan oder eine Tilgungsart (Annuität, linear, endfällig) verwendet. Bei nicht in Anspruch genommenen Kreditzusagen wird der Kreditumrechnungsfaktor geschätzt, um das erwartete Kreditrisikovolumen in der Forderungshöhe bei Ausfall (EAD) widerzugeben.

Der Verlust bei Ausfall wird auf Basis historischer Verlustbeobachtungen auf einer Lebensdauerkurve für jeden Zeitpunkt geschätzt.

Die Risikoparameter, die bei der Berechnung der erwarteten Kreditverluste zum Einsatz kommen, berücksichtigen die am Berichtsstichtag verfügbaren Informationen über vergangene Ereignisse und gegenwärtige Bedingungen sowie Prognosen über künftige wirtschaftliche Entwicklungen. Bedingt durch die Charakteristika des jeweiligen Portfolios und unter Berücksichtigung der IFRS Regeln können die Risikoparameter, die in die Berechnung der regelbasierten Wertberichtigungen einfließen, von den Risikoparametern abweichen, die bei der Berechnung des Kapitalerfordernisses verwendet und auf Basis einer zyklusbezogenen („through-the-cycle“) Betrachtung ermittelt werden.

Berücksichtigung zukunftsbezogener Informationen

Die Parameter werden dahingehend festgelegt, dass sie das Risiko als zeitpunktbezogenes (point-in-time) Maß unter Berücksichtigung zukunftsbezogener Informationen (forward-looking information, FLI) wiedergeben. Dafür werden eine Basisprognose und mehrere Alternativszenarien für ausgewählte volkswirtschaftliche Variable erstellt. Die Alternativszenarien werden, gemeinsam mit der Eintrittswahrscheinlichkeit, von den Basisprognosen abgeleitet, die mit wenigen Ausnahmen von der Research-Abteilung der Erste Group erstellt werden. Mithilfe dieser Szenarien werden die „neutralen“ Ausfallwahrscheinlichkeiten (und mit wenigen Ausnahmen auch der Verlust bei Ausfall) durch makroökonomische Modelle angepasst, die eine Verbindung zwischen relevanten makroökonomischen Variablen und Risikotreibern herstellen. Es werden dabei dieselben makroökonomischen Modelle wie für interne und regulatorische Stresstests verwendet. Zukunftsbezogene Informationen werden bei der Bestimmung des erwarteten Kreditverlustes in den ersten drei Jahren berücksichtigt. Die Bestimmung der Parameter für die restliche Laufzeit erfolgt unmittelbar ab dem vierten Jahr ausgehend von zyklusbezogenen Beobachtungen.

Die spezielle Situation durch die Covid-19-Pandemie und die umfangreichen Unterstützungsmaßnahmen, vorwiegend Moratorien, führen zu einer Verzögerung in der Abbildung gesamtwirtschaftlicher Größen in den Kreditrisikoparametern. Daher wurden makroökonomische Variablen für 2020 als zusätzliche Prädiktoren für zukünftige Werte der Kreditrisikoparameter einbezogen. Die Variablen für 2020 haben denselben Wert in allen Szenarien.

Somit leitet sich der unverfälschte und wahrscheinlichkeitsgewichtete erwartete Kreditverlust unter Berücksichtigung zukunftsbezogener Informationen von den gewichteten Eintrittswahrscheinlichkeiten für jedes makroökonomische Szenario ab. Typische makroökonomische Variablen sind etwa das reale Bruttoinlandsprodukt, die Arbeitslosenquote, die Inflationsrate, Produktionsindizes und Marktzinsen. Die Auswahl der Variablen hängt auch von der Verfügbarkeit zuverlässiger Prognosen für den jeweiligen lokalen Markt ab. Dessen ungeachtet können die wichtigsten Indikatoren für die voraussichtliche wirtschaftliche Entwicklung auf Basis der Entwicklung des Bruttoinlandsproduktes (BIP) prognostiziert werden. Die Sensitivität von Stufenzuteilung und Wertberichtigungen ausgehend von makroökonomischen Szenarien, wird unten im Abschnitt Covid-19 dargestellt.

Obwohl im Jahr 2021 bisher positive Anzeichen bei der Entwicklung von makroökonomischen Variablen zu beobachten waren, wurden für die Schätzung von Parametern im Juni 2021 bei der Berechnung angepasster zukunftsbezogener Informationen dieselben Gewichtungen von Szenarien und dieselben BIP-Wachstumsraten wie im Dezember 2020 verwendet.

Nach Berücksichtigung aller angemessenen und begründbaren Informationen für die Bemessung des erwarteten Kreditverlustes, einschließlich zukunftsbezogener Informationen wie nach IFRS erforderlich, hat sich die Erste Group dazu entschlossen, bei den Risikoparametern im ersten Halbjahr 2021 keine Änderungen vorzunehmen.

Aufgrund der nach wie vor gegebenen Unsicherheiten hinsichtlich der Entwicklung der Covid-19-Rahmenbedingungen im zweiten Halbjahr 2021 (insbesondere durch das Auftreten neuer Varianten und dadurch ausgelöste Entwicklungen sowie durch den Fortschritt der Impfkampagne und mögliche neue staatliche Maßnahmen) hat die Erste Group die positiven Wirtschaftsprognosen bei der Berechnung von Wertberichtigungen noch nicht einbezogen. Im zweiten Quartal 2021 erfolgte daher lediglich eine moderate Hochstufung in der Branchen-Heatmap. Wenn uns weitere Indizien für die prognostizierte positive Entwicklung vorliegen, werden wir eine Überarbeitung von zukunftsbezogenen Informationen und Kreditrisikoparametern vornehmen. Geplant ist sie für das zweite Halbjahr 2021.

In den Tabellen unten werden die Wachstumsszenarien, die bei der Berechnung von Wertberichtigungen angewandt werden, sowie die letzten verfügbaren Prognosen für die Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts dargestellt.

Basis-, Positiv- und Negativszenarien des BIP-Wachstums nach geografischen Segmenten

	Szenario	Eintrittswahrscheinlichkeit	BIP-Wachstum in %			
		2021-2023	2020	2021	2022	2023
Jun 21						
Österreich	Positiv	1%		5,0	3,9	3,3
	Basis	40%	-7,6	3,4	2,3	1,7
	Negativ	59%		-2,1	1,0	-0,1
Tschechien	Positiv	4%		5,5	7,3	6,4
	Basis	40%	-7,7	3,9	5,7	4,8
	Negativ	56%		-1,7	1,2	1,7
Slowakei	Positiv	25%		8,2	6,7	6,4
	Basis	35%	-7,1	6,0	4,5	4,2
	Negativ	40%		-1,2	-0,0	0,9
Rumänien	Positiv	18%		5,3	7,1	7,3
	Basis	40%	-5,9	2,7	4,5	4,7
	Negativ	42%		-3,6	-0,2	1,9
Ungarn	Positiv	6%		5,1	6,6	5,2
	Basis	40%	-6,4	3,9	5,4	4,0
	Negativ	54%		-1,3	1,6	2,0
Kroatien	Positiv	8%		8,2	9,0	9,1
	Basis	40%	-9,9	5,2	3,6	4,0
	Negativ	52%		-2,5	-1,4	0,9
Serbien	Positiv	15%		6,3	5,3	5,8
	Basis	40%	-1,3	5,0	4,0	4,5
	Negativ	45%		-0,5	0,9	2,6

Die für das Jahr 2020 dargestellten Wachstumsraten entsprechen geschätzten Werten.

Um die höhere Volatilität der Schätzungen von makroökonomischen Variablen und das aufgrund der gegenwärtigen Entwicklung der Covid-19-Pandemie merklich gestiegene Abwärtsrisiko für eine gesamtwirtschaftliche Erholung wiederzugeben, wurde ein konservatives Negativszenario mit einer relativ hohen Eintrittswahrscheinlichkeit geschaffen, wie aus obiger Übersichtstabelle für das BIP-Wachstum hervorgeht.

Aktuelles und prognostiziertes BIP-Wachstum

in %	2020	2021	2022	2023
Jun 21				
Österreich	-6,4	3,8	4,3	2,2
Tschechien	-5,8	3,7	4,4	4,0
Slowakei	-4,8	4,0	4,8	4,1
Rumänien	-3,9	6,7	4,5	4,7
Ungarn	-5,0	6,9	4,1	4,1
Kroatien	-8,0	5,0	5,5	4,5
Serbien	-1,0	6,0	4,0	4,5

Covid-19

Die Covid-19-Pandemie hat eine große Unsicherheit in der Weltwirtschaft und auf den globalen Märkten verursacht. Die von den Staaten erlassenen Vorschriften zur räumlichen Distanzierung (social distancing) und die durch Lockdowns verursachten Einschränkungen führten zu einem wirtschaftlichen Abschwung und zu einem erheblichen branchenübergreifenden Ertragseinbruch. Im Umfang beispiellose staatliche Hilfspakete (z.B. Staatsgarantien, Überbrückungsfinanzierungen, zwischenzeitliche Gehaltszahlungen durch den Staat zur Vermeidung von Entlassungen, Härtefonds für Selbstständige und Kleinbetriebe) und Stundungsprogramme wurden in allen Kernmärkten der Erste Group eingerichtet, um Bürger und Unternehmen zu unterstützen. Die restriktiven Maßnahmen wurden mit steigenden Impfraten stufenweise zurückgenommen, und der wirtschaftliche Wiederaufschwung nahm an Fahrt auf. Die mittel- und langfristigen Auswirkungen auf die Portfolioqualität im Bankensektor sind derzeit jedoch noch nicht zur Gänze abschätzbar.

Auswirkungen auf Kunden

Unmittelbar nachdem erkennbar wurde, dass die Krise zu substantiellen wirtschaftlichen Auswirkungen in unserer Region führen wird (z.B. durch staatlich festgelegte Ausgangssperren und ähnliche Restriktionen in Ländern, in denen die Erste Group tätig ist), wurden Initiativen gestartet, um einerseits die Kunden der Erste Group bestmöglich zu unterstützen und andererseits das daraus resultierende Risiko zu bewältigen, mit dem Bewusstsein der Verantwortung der Erste Group gegenüber all ihren Interessengruppen.

Auch wenn die Maßnahmen von Land zu Land unterschiedlich waren, da sie auf gesetzlichen Regelungen der jeweiligen Regierungen basierten, erstellte die Erste Group dennoch eine gruppenweit gültige Richtlinie im Hinblick auf die Risikoeinschätzung, -beurteilung und -klassifizierung, sowie das entsprechende Melde- und Berichtswesen. Abgesehen von generell geltenden Moratorien in einigen Ländern, wie zum Beispiel in Ungarn und Serbien, wurden andere Maßnahmen wie kurzfristige Stundungen oder Finanzhilfen mit öffentlichen oder staatlichen Garantien in allen Ländern angeboten. Zusätzlich zu Programmen mit standardisierten Parametern, die sehr früh etabliert wurden und die rasche Abwicklung unterstützten, gab es auch individuelle Lösungen für Kunden, die nicht alle definierten Anforderungen erfüllen konnten. In der Zwischenzeit sind viele dieser (staatlichen) Unterstützungsmaßnahmen ohne merklich negative Auswirkungen auf die Portfolioqualität ausgelaufen.

Kreditrisikovolumen von nicht finanziellen Gesellschaften nach Branchen – Eingesetzte Maßnahmen als Reaktion auf die Covid-19-Krise

in EUR Mio	Kredite und Darlehen gemäß EBA- leitlinienkonformen Moratorien	Sonstige Kredite und Darlehen gemäß COVID-19-bezogenen Forbearance-Maßnahmen	Neu gewährte Kredite und Darlehen gemäß staatlichen Garantie- programmen im Zusammenhang mit der COVID-19-Krise
Jun 21			
Land- und Forstwirtschaft	17	4	48
Bergbau	0	-	8
Herstellung von Waren	13	39	742
Energie- und Wasserversorgung	6	-	26
Bauwesen	4	7	151
Handel	16	16	555
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	21	11	326
Beherbergung und Gastronomie	145	106	187
Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	-	4	0
Grundstücks- und Wohnungswesen	22	62	18
Dienstleistungen	14	7	207
Öffentliche Verwaltung	-	0	-
Unterricht, Gesundheit und Kunst	6	2	48
Gesamt	265	257	2.317
Dez 20			
Land- und Forstwirtschaft	54	1	31
Bergbau	0	-	5
Herstellung von Waren	274	15	514
Energie- und Wasserversorgung	9	-	19
Bauwesen	45	12	125
Handel	116	22	416
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	96	4	235
Beherbergung und Gastronomie	497	17	164
Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	17	-	0
Grundstücks- und Wohnungswesen	369	63	14
Dienstleistungen	90	1	181
Öffentliche Verwaltung	0	-	-
Unterricht, Gesundheit und Kunst	17	18	35
Gesamt	1.583	155	1.739

Noch ausstehende (nicht abgelaufene) Kredite und Darlehen an nicht finanzielle Gesellschaften, für die Maßnahmen gewährt wurden, die als Reaktion auf den Ausbruch der Covid-19-Pandemie getroffen wurden, beliefen sich auf EUR 2.838 Mio (31. Dezember 2020: EUR 3.477 Mio). Die höchsten Volumina entfielen auf die Branchen „Herstellung von Waren“ und „Handel“, gefolgt von „Beherbergung und Gastronomie“ und „Verkehr und Nachrichtenübermittlung“.

Die am 30. Juni 2021 bestehenden (nicht abgelaufenen) Kredite und Darlehen an private Haushalte, für die Covid-19-bedingte Maßnahmen gewährt wurden, betragen EUR 521 Mio (EUR 3.270 Mio).

Neben den in der Tabelle angeführten Unterstützungsmaßnahmen als unmittelbare Reaktion auf die Covid-19-Pandemie wurden zum 30. Juni 2021 zusätzliche Maßnahmen im Ausmaß von EUR 6.824 Mio (EUR 3.582 Mio) genehmigt, für die keine Forbearance-Kriterien zutreffen.

Geschäftliche Auswirkungen

Im März 2020 starteten die Bereiche Risiko und Vertrieb eine gemeinsame Initiative mit dem Ziel, möglichst rasch eine einheitliche Richtlinie mit dem Fokus auf den Branchenansatz innerhalb der Erste Group zu erstellen. Dabei sollte das veränderte wirtschaftliche Umfeld entsprechend abgebildet werden. Die Branchen und Sub-Branchen wurden im Hinblick auf die erwarteten Auswirkungen von Covid-19 in signifikant, stark, mäßig oder schwach betroffen kategorisiert. Die Einteilung basierte auf einer Kombination von Informationen aus Forschungsunterlagen und Studien, Rückmeldungen aus Kundengesprächen und Einzelanalysen, sowohl aus Gruppensicht als auch von den Tochtergesellschaften.

Der Haupteinflussfaktor für die Kategorisierung der Branchen war die Beurteilung der Auswirkungen der Krise auf die betreffende Branche bzw. Sub-Branche. Es erfolgt eine regelmäßige Überprüfung der Einstufungen auf Basis einer jeweils 12-Monatsvorschau, um auf aktuelle Entwicklungen Rücksicht nehmen zu können. Kürzlich erfolgten im Hinblick auf die wirtschaftliche Entwicklung und die Fähigkeit diverser Branchen, sich an die geänderten Umstände anzupassen, einige Upgrades von signifikant bzw. stark betroffenen in niedrigere Risikokategorien. Unter Berücksichtigung dieser Entwicklung wurden auch die Geschäfts- und Risikostrategien für die (Sub-)Branchen entsprechend angepasst. Diese Vorgehensweise wurde mit allen betroffenen Tochtergesellschaften und Geschäftsbereichen abgestimmt sowie von den jeweiligen Gremien der Erste Group genehmigt.

Das den signifikant oder stark betroffenen Sub-Branchen zugeordnete Kreditrisikovolumen wird in den folgenden Tabellen als „erhöhtes Risiko“ dargestellt.

Kreditrisikovolumen und Wertberichtigungen nach Branchen und IFRS Anforderungen – Heatmap

in EUR Mio	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	POCI	Kreditrisikovolumen (AC und FVOCI)	Nicht wertgemindert nach IFRS 9	Gesamt	Wertberichtigungen
Jun 21								
Land- und Forstwirtschaft	2.758	583	126	6	3.472	35	3.507	-107
davon mit hohem Risiko	10	2	0	-	12	0	12	-0
Bergbau	538	140	15	5	698	173	870	-20
davon mit erhöhtem Risiko	58	2	0	-	60	1	61	-0
Herstellung von Waren	14.116	4.627	611	44	19.398	1.250	20.648	-576
davon mit erhöhtem Risiko	3.120	2.648	260	18	6.046	474	6.520	-248
Energie- und Wasserversorgung	3.854	677	44	4	4.580	202	4.782	-98
davon mit erhöhtem Risiko	18	37	0	-	55	0	55	-0
Bauwesen	9.444	1.860	274	14	11.592	1.733	13.325	-316
davon mit erhöhtem Risiko	23	24	3	0	50	2	52	-3
Handel	10.543	2.930	434	21	13.928	930	14.858	-428
davon mit erhöhtem Risiko	1.465	925	111	4	2.505	98	2.603	-91
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	5.757	2.172	163	16	8.108	260	8.368	-187
davon mit erhöhtem Risiko	584	1.188	21	8	1.801	39	1.841	-49
Beherbergung und Gastronomie	1.196	4.184	323	29	5.733	64	5.797	-292
davon mit erhöhtem Risiko	1.135	4.179	309	29	5.651	64	5.715	-281
Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	38.746	1.185	90	11	40.032	4.984	45.017	-109
Grundstücks- und Wohnungswesen	26.806	6.036	243	130	33.216	687	33.903	-420
davon mit erhöhtem Risiko	158	441	22	0	621	4	625	-23
Dienstleistungen	9.770	4.145	485	6	14.406	861	15.267	-391
davon mit erhöhtem Risiko	1.879	2.771	235	2	4.888	131	5.019	-210
Öffentliche Verwaltung	42.839	596	1	2	43.437	3.297	46.734	-43
Unterricht, Gesundheit und Kunst	2.672	1.022	92	1	3.786	56	3.842	-116
davon mit erhöhtem Risiko	337	507	53	0	897	28	924	-58
Haushalte	75.732	8.211	1.528	112	85.584	1.093	86.676	-1.437
Sonstige(s)	394	1	0	0	396	38	434	-0
Gesamt	245.165	38.369	4.429	403	288.365	15.663	304.028	-4.538

in EUR Mio	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	POCI	Kreditrisiko- volumen (AC und FVOCI)	Nicht wertgemindert nach IFRS 9	Gesamt	Wert- berichtigungen
Dez 20								
Land- und Forstwirtschaft	2.550	593	122	5	3.270	19	3.289	-101
davon mit hohem Risiko	6	8	0	-	14	0	14	-0
Bergbau	544	64	16	2	626	207	832	-20
davon mit erhöhtem Risiko	382	10	8	2	401	199	601	-13
Herstellung von Waren	13.658	4.914	585	46	19.202	1.023	20.226	-587
davon mit erhöhtem Risiko	3.838	3.264	268	22	7.392	434	7.826	-278
Energie- und Wasserversorgung	4.054	577	56	8	4.695	198	4.893	-97
davon mit erhöhtem Risiko	0	3	-	-	3	0	3	-0
Bauwesen	9.330	1.789	279	16	11.414	1.231	12.645	-320
davon mit erhöhtem Risiko	23	13	4	0	40	2	43	-3
Handel	9.251	3.758	472	44	13.525	1.019	14.544	-441
davon mit erhöhtem Risiko	2.169	2.244	193	10	4.617	213	4.830	-172
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	5.759	1.993	196	4	7.952	361	8.313	-182
davon mit erhöhtem Risiko	977	1.192	29	1	2.199	60	2.259	-48
Beherbergung und Gastronomie	1.281	3.977	331	29	5.618	79	5.697	-271
davon mit erhöhtem Risiko	1.225	3.933	312	29	5.500	73	5.573	-255
Finanz-, Versicherungsdienstleistungen	32.797	1.714	30	12	34.551	5.060	39.611	-110
Grundstücks- und Wohnungswesen	25.893	5.824	262	129	32.108	857	32.965	-390
davon mit erhöhtem Risiko	242	340	17	0	599	4	603	-21
Dienstleistungen	9.461	3.976	488	5	13.930	745	14.675	-426
davon mit erhöhtem Risiko	2.395	2.688	341	5	5.430	173	5.603	-263
Öffentliche Verwaltung	38.571	560	1	3	39.135	3.235	42.370	-25
Unterricht, Gesundheit und Kunst	2.604	932	102	1	3.638	38	3.677	-99
davon mit erhöhtem Risiko	280	465	60	0	806	8	814	-58
Haushalte	71.994	7.967	1.541	116	81.619	784	82.403	-1.452
Sonstige(s)	452	19	0	0	471	88	558	-1
Gesamt	228.200	38.655	4.480	419	271.754	14.945	286.699	-4.522

Auswirkungen auf den erwarteten Kreditverlust

Wie im Abschnitt „Bemessung des erwarteten Kreditverlustes“ beschrieben, kann ein Anstieg des erwarteten Kreditverlustes aus einer Neubewertung der Kreditrisikoparameter sowie einer Migration in schlechtere Risikostufen – entweder durch eine signifikante Erhöhung des Kreditrisikos oder durch Ausfall – resultieren.

Die Erste Group ist zum Schluss gekommen, dass der Großteil der Moratorien, die aufgrund der Covid-19 Pandemie in unseren Kernmärkten eingeführt wurden, die Bedingungen erfüllen, wie sie in den EBA-Leitlinien definiert sind, die im Laufe des Jahres 2020 veröffentlicht wurden. Die dadurch den Kreditnehmern angebotenen Erleichterungen haben daher keine automatische Verschiebung von Stufe 1 in Stufe 2 verursacht. Indessen wird die Erste Group weiterhin individuelle Einschätzungen treffen, ob andere Gegebenheiten zu einer Klassifizierung als Forbearance, einer signifikanten Erhöhung des Kreditrisikos oder Ausfall führen würden.

Auf Basis geänderter zukunftsbezogener Informationen infolge neuer makroökonomischer Szenarien wurde im Dezember 2020 eine Neubewertung der Risikoparameter vorgenommen. Wir haben seither die makroökonomischen Entwicklungen und Prognosen weiterhin beobachtet, um aus den daraus gewonnenen Informationen Rückschlüsse auf die Kreditrisikoparameter zu ziehen. Die oben im Unterkapitel „Berücksichtigung zukunftsbezogener Informationen“ dargestellte Tabelle gibt einen Überblick über die Szenarien zur Entwicklung des Bruttonationalprodukts und ihre Gewichtung bei der Einbeziehung in zukunftsbezogene Informationen. Die Auswirkung der geänderten zukunftsbezogenen Informationen auf die Wertberichtigungen betrug am 30. Juni 2021 EUR 581 Mio. Der Anstieg um EUR 464 Mio (davon EUR 53 Mio im ersten Halbjahr 2021) seit dem 31. Dezember 2019 ist eine direkte Folge des Ausbruchs der Covid-19-Pandemie.

Für die Erkennung einer signifikanten Erhöhung des Kreditrisikos nach Ausbruch der Covid-19-Pandemie wurden in der Erste Group Portfolioverschiebungen (overlays) auf Basis von Expertenschätzungen vorgenommen. Das Portfolio wurde in private und nichtprivate Kunden unterteilt. Die Kunden wurden danach beurteilt, ob Covid-19-bezogene Hilfsmaßnahmen in Anspruch genommen wurden und zu welcher Branchen-Heatmapkategorie sie gehören und wie hoch die kundenspezifische Ausfallwahrscheinlichkeit nach IFRS ist. Auf Grundlage dieser Informationen in Kombination mit einer individuellen Überprüfung wurden Kunden zusätzlich in Stufe 2 verschoben, d.h. auf eine Berechnung des über die Gesamtlaufzeit erwarteten Kreditverlustes umgestellt. Die Branchen-Heatmap und die Portfolioverschiebungen werden laufend überprüft. Die Auswirkung der Covid-19 bedingten Portfolioverschiebungen belief sich bei der Berechnung des erwarteten Kreditverlustes zum 31. März 2021 auf EUR 219 Mio, die Verringerung um EUR 26 Mio im ersten Halbjahr 2021 war in erster Linie auf die Überprüfung der Branchen-Heatmap im zweiten Quartal zurückzuführen.

Die Erste Group wird eine Aufhebung der durch Covid-19 bedingten Portfolioverschiebungen bei Privatkunden nach Auslaufen der Moratorien beurteilen. Nach Beseitigung der durch die Moratorien verursachten Verzerrungen bei der Berechnung der Überfälligkeitstage wird das Verhaltensscoring wieder zu einer unverzerrten Feststellung einer signifikanten Erhöhung des Kreditrisikos führen. Im Falle der Portfolien für nichtprivate Kunden wird eine Aufhebung der Verschiebungen evaluiert werden, sobald ein Auslaufen der Maßnahmen die Erstellung eines unverzerrten aktualisierten Ratings zulässt und sich eine durchgängige Verbesserung makroökonomischer Indikatoren einstellt. Die Erste Group erwartet einen Anstieg der Ausfälle nach Beendigung der staatlichen Hilfsmaßnahmen, insbesondere nach der Aufhebung von Moratorien. Für das zweite Halbjahr 2021 und das Jahr 2022 wird mit einer Portfolioverschlechterung in erhöhtem Ausmaß gerechnet.

In der folgenden Analyse wird die Verteilung des nicht notleidenden Kreditrisikovolumentums und des erwarteten Kreditverlustes auf Stufen dargestellt. Gezeigt werden Verschiebungen des Kreditrisikovolumentums und die daraus resultierenden Veränderungen des erwarteten Kreditverlustes, die durch die Auswirkungen der durch die Covid-19-Krise ausgelösten Stufenverschiebungen und durch geänderte zukunftsbezogene makroökonomische Informationen verursacht werden. Dargestellt werden die Auswirkungen auf Branchen, auf Sub-Branchen mit erhöhtem Risiko und auf geografische Segmente.

Die Analysen zeigen, dass sich bei einem gesamten Stufe 2-Kreditrisikovolumentum in Höhe von EUR 38.369 Mio die Migrationen aufgrund der durch die Covid-19-Pandemie vorgenommenen Stufenverschiebungen auf EUR 12.902 Mio beliefen, was eine Erhöhung des erwarteten Kreditverlustes um EUR 219 Mio zur Folge hatte. Weitere EUR 5.460 Mio wurden durch geänderte zukunftsbezogene Informationen in Stufe 2 migriert, was in einer Zunahme des erwarteten Kreditverlustes um EUR 464 Mio resultierte. Letzteres entspricht der Differenz bei den Auswirkungen angepasster zukunftsbezogener Informationen zwischen 31. Dezember 2019 und 30. Juni 2021.

Bei den Veränderungen des erwarteten Kreditverlustes in den folgenden Tabellen bedeutet ein positives Vorzeichen (+) eine Auflösung und ein negatives Vorzeichen (-) eine Zuführung. Die angeführten Sensitivitätswerte sind das Ergebnis von internen Simulationen.

Einbeziehung zukunftsbezogener Informationen (FLI) und Stufenverschiebungen aufgrund der Covid-19-Pandemie

Auswirkungen auf Kreditrisikovolumentum nach geografischen Segmenten

in EUR Mio	Istzustand - Parameter (mit angepassten FLI)		Auswirkung von Stufenverschiebungen aufgrund von Covid-19		Auswirkung von zukunftsbezogenen Informationen	
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 1	Stufe 2
Jun 21						
Österreich	121.388	25.440	+8.223,5	-8.223,5	+3.864,3	-3.864,3
EBOe & Töchter	38.506	7.643	+2.525,5	-2.525,5	+1.075,2	-1.075,2
Sparkassen	56.740	12.430	+4.518,7	-4.518,7	+1.763,8	-1.763,8
Sonstiges Österreich-Geschäft	26.142	5.367	+1.179,3	-1.179,3	+1.025,2	-1.025,2
Zentral- und Osteuropa	116.507	12.815	+4.678,5	-4.678,5	+1.595,3	-1.595,3
Tschechien	63.200	5.088	+1.500,3	-1.500,3	+569,7	-569,7
Slowakei	17.583	2.952	+1.712,0	-1.712,0	+217,3	-217,3
Rumänien	13.731	2.395	+541,7	-541,7	+617,9	-617,9
Ungarn	9.954	987	+337,2	-337,2	+143,1	-143,1
Kroatien	9.893	1.190	+460,3	-460,3	+35,4	-35,4
Serbien	2.145	204	+127,0	-127,0	+11,9	-11,9
Sonstige(s)	7.270	114	+0,0	+0,0	+0,0	+0,0
Gesamt	245.165	38.369	+12.902,0	-12.902,0	+5.459,5	-5.459,5
Dez 20						
Österreich	114.235	26.033	+9.496,9	-9.496,9	+4.519,9	-4.519,9
EBOe & Töchter	37.174	7.633	+2.635,1	-2.635,1	+1.305,2	-1.305,2
Sparkassen	53.972	12.669	+5.007,5	-5.007,5	+2.042,6	-2.042,6
Sonstiges Österreich-Geschäft	23.089	5.731	+1.854,4	-1.854,4	+1.172,1	-1.172,1
Zentral- und Osteuropa	107.204	12.351	+4.922,6	-4.922,6	+1.363,7	-1.363,7
Tschechien	56.144	4.793	+1.576,0	-1.576,0	+534,2	-534,2
Slowakei	17.413	2.709	+1.535,5	-1.535,5	+103,1	-103,1
Rumänien	13.775	2.430	+793,4	-793,4	+480,2	-480,2
Ungarn	8.307	919	+468,0	-468,0	+162,2	-162,2
Kroatien	9.468	1.317	+455,8	-455,8	+66,7	-66,7
Serbien	2.098	183	+93,9	-93,9	+17,3	-17,3
Sonstige(s)	6.760	271	+0,0	+0,0	+0,0	+0,0
Gesamt	228.200	38.655	+14.419,5	-14.419,5	+5.883,6	-5.883,6

Auswirkungen auf Wertberichtigungen nach geografischen Segmenten

in EUR Mio	Istzustand - Parameter (mit angepassten FLI)		Auswirkung von Stufenverschiebungen aufgrund von Covid-19		Auswirkung von zukunftsbezogenen Informationen	
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 1	Stufe 2
	Jun 21					
Österreich	-195	-699	-36,3	+137,8	+82,5	+187,2
EBOe & Töchter	-42	-161	-8,3	+39,1	+17,3	+39,5
Sparkassen	-129	-379	-24,7	+84,2	+47,9	+94,6
Sonstiges Österreich-Geschäft	-24	-159	-3,4	+14,5	+17,3	+53,1
Zentral- und Osteuropa	-311	-767	-60,5	+177,6	+118,2	+193,0
Tschechien	-115	-263	-18,4	+45,8	+45,6	+57,0
Slowakei	-37	-144	-16,0	+52,5	+15,1	+12,4
Rumänien	-61	-193	-8,8	+28,4	+17,8	+82,8
Ungarn	-25	-71	-3,7	+12,1	+13,5	+31,5
Kroatien	-61	-83	-11,3	+32,0	+22,9	+7,3
Serbien	-11	-15	-2,4	+6,9	+3,3	+2,0
Sonstige(s)	-1	-2	+0,0	+0,0	+0,0	+0,0
Gesamt	-507	-1.468	-96,9	+315,4	+200,7	+380,2
Dez 20						
Österreich	-183	-685	-43,6	+158,4	+68,6	+202,3
EBOe & Töchter	-41	-152	-10,2	+39,8	+17,8	+39,1
Sparkassen	-119	-371	-28,6	+95,2	+42,9	+94,2
Sonstiges Österreich-Geschäft	-23	-162	-4,8	+23,4	+7,8	+69,0
Zentral- und Osteuropa	-280	-737	-66,0	+196,2	+97,6	+159,1
Tschechien	-100	-252	-20,6	+50,4	+40,9	+56,3
Slowakei	-35	-140	-13,7	+51,4	+12,7	+3,1
Rumänien	-53	-183	-12,9	+39,7	+6,2	+62,1
Ungarn	-22	-64	-6,5	+19,1	+14,3	+25,6
Kroatien	-57	-86	-10,2	+30,5	+20,2	+9,6
Serbien	-12	-13	-2,1	+5,2	+3,3	+2,5
Sonstige(s)	-1	-1	+0,0	+0,0	+0,0	+0,0
Gesamt	-464	-1.424	-109,5	+354,6	+166,2	+361,4

Auswirkungen auf Kreditrisikovolumen nach Branchen

in EUR million	Istzustand - Parameter (mit angepassten FLI)		Auswirkung von Stufenverschiebungen aufgrund von Covid-19		Auswirkung von zukunftsbezogenen Informationen	
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 1	Stufe 2
Jun 21						
Land- und Forstwirtschaft	2.758	583	+144,6	-144,6	+90,4	-90,4
davon mit erhöhtem Risiko	10	2	+2,1	-2,1	+0,2	-0,2
Bergbau	538	140	+16,3	-16,3	+103,6	-103,6
davon mit erhöhtem Risiko	58	2	+0,0	-0,0	+1,7	-1,7
Herstellung von Waren	14.116	4.627	+2.038,0	-2.038,0	+731,0	-731,0
davon mit erhöhtem Risiko	3.120	2.648	+1.600,1	-1.600,1	+114,4	-114,4
Energie- und Wasserversorgung	3.854	677	+22,8	-22,8	+85,9	-85,9
davon mit erhöhtem Risiko	18	37	+0,0	+0,0	+0,0	+0,0
Bauwesen	9.444	1.860	+283,5	-283,5	+693,5	-693,5
davon mit erhöhtem Risiko	23	24	+172,7	-172,7	+0,1	-0,1
Handel	10.543	2.930	+1.080,4	-1.080,4	+416,5	-416,5
davon mit erhöhtem Risiko	1.465	925	+761,3	-761,3	+52,6	-52,6
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	5.757	2.172	+878,6	-878,6	+207,0	-207,0
davon mit erhöhtem Risiko	584	1.188	+679,8	-679,8	+4,4	-4,4
Beherbergung und Gastronomie	1.196	4.184	+2.979,9	-2.979,9	+22,0	-22,0
davon mit erhöhtem Risiko	1.135	4.179	+2.943,3	-2.943,3	+22,0	-22,0
Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	38.746	1.185	+20,9	-20,9	+114,6	-114,6
Grundstücks- und Wohnungswesen	26.806	6.036	+1.941,0	-1.941,0	+1.540,0	-1.540,0
davon mit erhöhtem Risiko	158	441	+307,6	-307,6	+35,1	-35,1
Dienstleistungen	9.770	4.145	+2.115,4	-2.115,4	+261,7	-261,7
davon mit erhöhtem Risiko	1.879	2.771	+2.080,4	-2.080,4	+13,2	-13,2
Öffentliche Verwaltung	42.839	596	+10,1	-10,1	+253,7	-253,7
Unterricht, Gesundheit und Kunst	2.672	1.022	+572,0	-572,0	+138,6	-138,6
davon mit erhöhtem Risiko	337	507	+372,6	-372,6	+58,8	-58,8
Haushalte	75.732	8.211	+798,5	-798,5	+801,0	-801,0
Sonstige(s)	394	1	+0,0	+0,0	+0,0	-0,0
Gesamt	245.165	38.369	+12.902,0	-12.902,0	+5.459,5	-5.459,5
Dez 20						
Land- und Forstwirtschaft	2.550	593	+145,9	-145,9	+88,3	-88,3
davon mit erhöhtem Risiko	6	8	+0,4	-0,4	+0,0	-0,0
Bergbau	544	64	+16,4	-16,4	+8,7	-8,7
davon mit erhöhtem Risiko	382	10	+5,9	-5,9	+0,1	-0,1
Herstellung von Waren	13.658	4.914	+3.199,3	-3.199,3	+1.020,0	-1.020,0
davon mit erhöhtem Risiko	3.838	3.264	+2.737,2	-2.737,2	+236,2	-236,2
Energie- und Wasserversorgung	4.054	577	+6,5	-6,5	+84,7	-84,7
davon mit erhöhtem Risiko	0	3	+0,0	+0,0	+0,0	+0,0
Bauwesen	9.330	1.789	+186,3	-186,3	+848,6	-848,6
davon mit erhöhtem Risiko	23	13	+103,6	-103,6	+0,0	+0,0
Handel	9.251	3.758	+1.861,1	-1.861,1	+386,5	-386,5
davon mit erhöhtem Risiko	2.169	2.244	+1.600,7	-1.600,7	+72,0	-72,0
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	5.759	1.993	+1.178,8	-1.178,8	+201,2	-201,2
davon mit erhöhtem Risiko	977	1.192	+989,0	-989,0	+10,8	-10,8
Beherbergung und Gastronomie	1.281	3.977	+2.935,3	-2.935,3	+100,9	-100,9
davon mit erhöhtem Risiko	1.225	3.933	+2.898,5	-2.898,5	+100,9	-100,9
Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	32.797	1.714	+13,0	-13,0	+137,3	-137,3
Grundstücks- und Wohnungswesen	25.893	5.824	+1.415,7	-1.415,7	+1.715,3	-1.715,3
davon mit erhöhtem Risiko	242	340	+240,3	-240,3	+6,1	-6,1
Dienstleistungen	9.461	3.976	+1.916,4	-1.916,4	+173,4	-173,4
davon mit erhöhtem Risiko	2.395	2.688	+1.891,4	-1.891,4	+92,6	-92,6
Öffentliche Verwaltung	38.571	560	+1,3	-1,3	+253,8	-253,8
Unterricht, Gesundheit und Kunst	2.604	932	+572,5	-572,5	+117,7	-117,7
davon mit erhöhtem Risiko	280	465	+336,0	-336,0	+7,6	-7,6
Haushalte	71.994	7.967	+971,0	-971,0	+745,7	-745,7
Sonstige(s)	452	19	+0,0	-0,0	+1,4	-1,4
Gesamt	228.200	38.655	+14.419,5	-14.419,5	+5.883,6	-5.883,6

Auswirkungen auf Wertberichtigungen nach Branchen

in EUR million	Istzustand -	Auswirkung von		Auswirkung von	
	Parameter (mit angepassten FLI)	Stufenverschiebungen		zukunftsbezogenen	
	Alle Stufen	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 1	Stufe 2
Jun 21					
Land- und Forstwirtschaft	-107	-2,6	+6,4	+5,9	+10,1
davon mit erhöhtem Risiko	-0	-0,0	+0,1	+0,1	+0,0
Bergbau	-20	-0,1	+0,4	+0,0	+1,7
davon mit erhöhtem Risiko	-0	-0,0	+0,0	+0,0	+0,0
Herstellung von Waren	-576	-19,0	+48,0	+27,9	+67,6
davon mit erhöhtem Risiko	-248	-13,5	+34,6	+11,6	+26,2
Energie- und Wasserversorgung	-98	-0,2	+1,0	+6,4	+11,5
davon mit erhöhtem Risiko	-0	+0,0	+0,0	+0,0	+0,0
Bauwesen	-316	-2,1	+5,1	+16,3	+30,2
davon mit erhöhtem Risiko	-3	-1,1	+1,9	+0,7	+0,3
Handel	-428	-11,0	+26,3	+21,7	+33,7
davon mit erhöhtem Risiko	-91	-6,2	+14,7	+5,5	+7,3
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	-187	-7,4	+26,6	+9,7	+22,1
davon mit erhöhtem Risiko	-49	-4,8	+19,1	+3,3	+5,6
Beherbergung und Gastronomie	-292	-21,7	+80,1	+11,2	+17,8
davon mit erhöhtem Risiko	-281	-21,6	+79,3	+11,1	+17,8
Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	-109	-0,2	+0,5	+13,7	+6,4
Grundstücks- und Wohnungswesen	-420	-11,9	+44,2	+29,1	+43,7
davon mit erhöhtem Risiko	-23	-1,9	+7,0	+3,8	+5,1
Dienstleistungen	-391	-7,8	+30,6	+8,2	+21,3
davon mit erhöhtem Risiko	-210	-7,3	+29,4	+3,7	+6,3
Öffentliche Verwaltung	-43	-0,1	+0,4	+3,5	+1,1
Unterricht, Gesundheit und Kunst	-116	-3,2	+10,4	+3,7	+10,2
davon mit erhöhtem Risiko	-58	-2,1	+6,8	+1,2	+4,3
Haushalte	-1.437	-9,5	+35,4	+43,4	+103,0
Sonstige(s)	-0	+0,0	+0,0	+0,1	+0,0
Gesamt	-4.538	-96,9	315,4	200,7	380,2
Dez 20					
Land- und Forstwirtschaft	-101	-2,4	+5,3	+4,4	+15,9
davon mit erhöhtem Risiko	0	-0,0	+0,0	+0,1	+0,0
Bergbau	-20	-0,1	+0,3	+0,3	+0,4
davon mit erhöhtem Risiko	-13	-0,0	+0,1	+0,2	+0,1
Herstellung von Waren	-587	-26,2	+64,8	+20,9	+65,2
davon mit erhöhtem Risiko	-278	-20,6	+51,4	+11,7	+22,4
Energie- und Wasserversorgung	-97	-0,1	+0,2	+5,4	+8,2
davon mit erhöhtem Risiko	0	+0,0	+0,0	+0,0	+0,0
Bauwesen	-320	-1,7	+4,5	+12,6	+29,4
davon mit erhöhtem Risiko	-3	-0,7	+1,1	+0,4	+0,2
Handel	-441	-14,0	+35,1	+16,3	+29,7
davon mit erhöhtem Risiko	-172	-9,6	+25,3	+6,2	+10,3
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	-182	-6,9	+26,9	+8,3	+15,8
davon mit erhöhtem Risiko	-48	-4,5	+20,0	+2,8	+3,4
Beherbergung und Gastronomie	-271	-19,1	+72,5	+9,7	+15,7
davon mit erhöhtem Risiko	-255	-18,9	+71,7	+9,6	+15,7
Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	-110	-0,1	+0,4	+5,8	+8,5
Grundstücks- und Wohnungswesen	-390	-10,8	+44,5	+24,1	+46,0
davon mit erhöhtem Risiko	-21	-1,8	+7,6	+0,1	+0,2
Dienstleistungen	-426	-8,7	+32,0	+7,2	+15,0
davon mit erhöhtem Risiko	-263	-8,5	+31,4	+4,1	+8,2
Öffentliche Verwaltung	-25	-0,0	+0,0	+2,7	+0,3
Unterricht, Gesundheit und Kunst	-99	-7,5	+18,8	+18,8	+22,2
davon mit erhöhtem Risiko	-58	-1,9	+6,1	+2,2	+2,4
Haushalte	-1.452	-11,9	+49,2	+29,5	+88,1
Sonstige(s)	-1	-0,0	+0,0	+0,2	+0,9
Gesamt	-4.522	-109,5	+354,6	+166,2	+361,4

Die folgenden Tabellen beinhalten Analysen, die ausschließlich Veränderungen aufgrund der unterschiedlichen Ausfallwahrscheinlichkeiten berücksichtigen, die sich aus dem Basisszenario, dem positiven Szenario und dem negativen Szenario für zukunftsbezogene Informationen ergeben. Covid-19-bedingte Portfolioverschiebungen für die Bestimmung einer signifikanten Erhöhung des Kreditrisikos sind nicht einbezogen. Die für diese Szenarien berechneten Werte werden mit den derzeit angewandten wahrscheinlichkeitsgewichteten Szenarien für zukunftsbezogene Informationen verglichen, die sich nach Berücksichtigung der gewichteten Szenarien für zukunftsbezogene Informationen ergeben. Die Gewichtungen und Szenarien werden oben im Abschnitt „Berücksichtigung zukunftsbezogener Informationen“ dargestellt. Nach Branchen und geografischen Segmenten gegliedert wird gezeigt, wie sich die Stufenzuordnung und der erwartete Kreditverlust bei einer 100%-Gewichtung des Basisszenarios, des positiven und des negativen Szenarios verändern.

Die Analyse bestätigt, dass die Berücksichtigung von zukunftsbezogenen makroökonomischen Informationen durch die Covid-19-Krise zum 30. Juni 2021 zu einer vergleichbaren Verschiebung in Stufe 2 führt wie am 31. Dezember 2020, und zwar sowohl beim Kreditrisikovolumen als auch beim erwarteten Kreditverlust. Zum 30. Juni 2021 betrug diese Verschiebung beim Kreditrisikovolumen EUR 5.414 Mio (EUR 5.884 Mio zum 31. Dezember 2020). Dieser Anstieg des Kreditrisikovolumens in Stufe 2 führte zu einer Erhöhung des erwarteten Kreditverlusts um EUR 53 Mio auf EUR 581 Mio von EUR 527 Mio zum 31. Dezember 2020). Unser konservatives wahrscheinlichkeitsgewichtete Szenario führt zu höheren Migrationen in Stufe 2 als das Basisszenario. Dieses würde eine Reduktion des Stufe 2-Volumens um EUR 1.756 Mio bewirken, woraus sich eine Verringerung des erwarteten Kreditverlustes um EUR 94 Mio ergibt (Differenz zwischen einer Auflösung in Höhe von EUR 99 Mio in Stufe 2 und einer Nettozuführung in Höhe von EUR 4 Mio in Stufe 1). Der vollständige Einsatz des Negativszenarios würde eine zusätzliche Migration von Kreditrisikovolumen in Höhe von EUR 1.457 Mio in Stufe 2 und einen Anstieg des erwarteten Kreditverlustes um EUR 90 Mio nach sich ziehen. Die Unterschiede zwischen den einzelnen Szenarien sind eher gering. Die größte Auswirkung besteht in der Einbeziehung von den durch die Covid-19-Pandemie bedingten makroökonomischen Variablen des Jahres 2020 in die Szenarien. Diese Variablen sind allerdings mit denselben Werten in allen Szenarien enthalten. Die Unterschiede zwischen den Szenarien liegen daher in den Differenzen bei der Einschätzung einer wirtschaftlichen Erholung in den Jahren 2021 bis 2023 begründet.

Szenarioanalyse – Unterschiedliche Ausfallwahrscheinlichkeiten (PD)

Auswirkungen unterschiedlicher Szenarien auf Kreditrisikovolumen nach geografischen Segmenten

in EUR Mio	Istzustand (Auswirkung von angepassten FLI)		Positives Szenario		Basisszenario		Negatives Szenario	
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 1	Stufe 2
Jun 21								
Österreich	+3.864,3	-3.864,3	+2.235,9	-2.235,9	+1.322,9	-1.322,9	-874,0	+874,0
EBOe & Töchter	+1.075,2	-1.075,2	+632,2	-632,2	+474,9	-474,9	-199,8	+199,8
Sparkassen	+1.763,8	-1.763,8	+746,5	-746,5	+460,5	-460,5	-389,2	+389,2
Sonstiges Österreich-Geschäft	+1.025,2	-1.025,2	+857,2	-857,2	+387,5	-387,5	-285,0	+285,0
Zentral- und Osteuropa	+1.595,3	-1.595,3	+828,7	-828,7	+432,9	-432,9	-583,0	+583,0
Tschechien	+569,7	-569,7	+429,1	-429,1	+281,3	-281,3	-211,2	+211,2
Slowakei	+217,3	-217,3	+8,2	-8,2	+4,4	-4,4	-4,3	+4,3
Rumänien	+617,9	-617,9	+354,1	-354,1	+127,8	-127,8	-265,1	+265,1
Ungarn	+143,1	-143,1	+18,7	-18,7	+7,2	-7,2	-52,9	+52,9
Kroatien	+35,4	-35,4	+14,7	-14,7	+9,7	-9,7	-26,6	+26,6
Serbien	+11,9	-11,9	+3,9	-3,9	+2,4	-2,4	-22,9	+22,9
Sonstige(s)	+0,0	+0,0	+0,0	+0,0	+0,0	+0,0	+0,0	+0,0
Gesamt	+5.459,5	-5.459,5	+3.064,6	-3.064,6	+1.755,8	-1.755,8	-1.456,9	+1.456,9
Dez 20								
Österreich	+4.519,9	-4.519,9	+2.187,5	-2.187,5	+1.537,0	-1.537,0	-1.131,9	+1.131,9
EBOe & Töchter	+1.305,2	-1.305,2	+730,6	-730,6	+569,4	-569,4	-269,3	+269,3
Sparkassen	+2.042,6	-2.042,6	+911,6	-911,6	+597,5	-597,5	-509,4	+509,4
Sonstiges Österreich-Geschäft	+1.172,1	-1.172,1	+545,4	-545,4	+370,1	-370,1	-353,2	+353,2
Zentral- und Osteuropa	+1.363,7	-1.363,7	+688,1	-688,1	+330,0	-330,0	-458,1	+458,1
Tschechien	+534,2	-534,2	+305,0	-305,0	+164,1	-164,1	-164,1	+164,1
Slowakei	+103,1	-103,1	+8,5	-8,5	+4,8	-4,8	-5,3	+5,3
Rumänien	+480,2	-480,2	+315,0	-315,0	+129,2	-129,2	-247,6	+247,6
Ungarn	+162,2	-162,2	+20,6	-20,6	+9,2	-9,2	-8,0	+8,0
Kroatien	+66,7	-66,7	+30,5	-30,5	+15,9	-15,9	-15,0	+15,0
Serbien	+17,3	-17,3	+8,5	-8,5	+6,8	-6,8	-18,1	+18,1
Sonstige(s)	+0,0	+0,0	+0,0	+0,0	+0,0	+0,0	+0,0	+0,0
Gesamt	+5.883,6	-5.883,6	+2.875,7	-2.875,7	+1.867,1	-1.867,1	-1.590,0	+1.590,0

Auswirkungen unterschiedlicher Szenarien auf Wertberichtigungen nach geografischen Segmenten

in EUR Mio	Istzustand (Auswirkung von angepassten FLI)		Positives Szenario		Basisszenario		Negatives Szenario	
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 1	Stufe 2
Jun 21								
Österreich	+82,5	+187,2	-11,5	+97,8	-6,7	+61,7	+18,5	-46,6
EBOe & Töchter	+17,3	+39,5	-2,4	+19,8	-1,5	+12,8	+4,7	-9,5
Sparkassen	+47,9	+94,6	-4,8	+41,1	-2,8	+25,1	+8,3	-22,6
Sonstiges Österreich-Geschäft	+17,3	+53,1	-4,2	+36,9	-2,4	+23,7	+5,4	-14,4
Zentral- und Osteuropa	+118,2	+193,0	+1,6	+73,6	+2,4	+36,9	-0,2	-61,2
Tschechien	+45,6	+57,0	+1,0	+28,4	+0,9	+19,6	-0,2	-17,5
Slowakei	+15,1	+12,4	+2,7	+1,9	+1,5	+1,0	-3,1	-1,7
Rumänien	+17,8	+82,8	-3,9	+37,4	-1,1	+13,0	+3,1	-33,5
Ungarn	+13,5	+31,5	-0,2	+2,9	-0,1	+1,4	+0,8	-4,8
Kroatien	+22,9	+7,3	-0,6	+2,4	-0,3	+1,6	+0,7	-2,4
Serbien	+3,3	+2,0	+2,6	+0,6	+1,5	+0,3	-1,5	-1,3
Sonstige(s)	+0,0	+0,0	+0,0	+0,0	+0,0	+0,0	+0,0	+0,0
Gesamt	+200,7	+380,2	-9,9	+171,5	-4,3	+98,5	+18,3	-107,8
Dez 20								
Österreich	+68,6	+202,3	-11,8	+100,8	-7,5	+66,2	+6,2	-52,6
EBOe & Töchter	+17,8	+39,1	-2,8	+20,6	-2,0	+14,2	+1,7	-10,1
Sparkassen	+42,9	+94,2	-6,2	+43,6	-3,4	+26,7	+3,4	-24,5
Sonstiges Österreich-Geschäft	+7,8	+69,0	-2,9	+36,7	-2,1	+25,3	+1,1	-18,1
Zentral- und Osteuropa	+97,6	+159,1	+2,4	+64,8	+1,9	+36,3	-2,6	-51,3
Tschechien	+40,9	+56,3	+1,5	+25,4	+1,0	+17,4	-0,2	-16,3
Slowakei	+12,7	+3,1	+2,8	+1,8	+1,6	+1,0	-3,2	-1,7
Rumänien	+6,2	+62,1	-3,2	+30,7	-1,5	+14,3	+1,8	-29,3
Ungarn	+14,3	+25,6	-0,4	+2,3	-0,2	+1,2	+0,2	-0,9
Kroatien	+20,2	+9,6	-1,0	+3,9	-0,5	+2,1	+0,4	-1,8
Serbien	+3,3	+2,5	+2,6	+0,6	+1,5	+0,4	-1,6	-1,2
Sonstige(s)	+0,0	+0,0	+0,0	+0,0	+0,0	+0,0	+0,0	+0,0
Gesamt	+166,2	+361,4	-9,4	+165,6	-5,6	+102,5	+3,6	-103,9

Auswirkungen unterschiedlicher Szenarien auf Kreditrisikovolumen nach Branchen

in EUR Mio	Istzustand (Auswirkung von angepassten FLI)		Positives Szenario		Basisszenario		Negatives Szenario	
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 1	Stufe 2
Jun 21								
Land- und Forstwirtschaft	+90,4	-90,4	+28,9	-28,9	+11,7	-11,7	-19,5	+19,5
davon mit erhöhtem Risiko	+0,2	-0,2	+0,0	-0,0	+0,0	-0,0	-0,1	+0,1
Bergbau	+103,6	-103,6	+8,7	-8,7	+7,0	-7,0	-13,3	+13,3
davon mit erhöhtem Risiko	+1,7	-1,7	+0,0	+0,0	+0,0	+0,0	+0,0	+0,0
Herstellung von Waren	+731,0	-731,0	+382,7	-382,7	+200,9	-200,9	-255,6	+255,6
davon mit erhöhtem Risiko	+114,4	-114,4	+59,2	-59,2	+21,2	-21,2	-51,4	+51,4
Energie- & Wasserversorgung	+85,9	-85,9	+43,7	-43,7	+31,1	-31,1	-16,0	+16,0
davon mit erhöhtem Risiko	+0,0	+0,0	+0,0	+0,0	+0,0	+0,0	+0,0	+0,0
Bauwesen	+693,5	-693,5	+332,3	-332,3	+147,5	-147,5	-100,0	+100,0
davon mit erhöhtem Risiko	+0,1	-0,1	+0,0	-0,0	+0,0	-0,0	-6,2	+6,2
Handel	+416,5	-416,5	+123,8	-123,8	+67,5	-67,5	-97,0	+97,0
davon mit erhöhtem Risiko	+52,6	-52,6	+16,1	-16,1	+5,8	-5,8	-26,3	+26,3
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	+207,0	-207,0	+100,4	-100,4	+82,6	-82,6	-98,1	+98,1
davon mit erhöhtem Risiko	+4,4	-4,4	+3,8	-3,8	+0,1	-0,1	-19,9	+19,9
Beherbergung, Gastronomie	+22,0	-22,0	+9,4	-9,4	+7,5	-7,5	-95,5	+95,5
davon mit erhöhtem Risiko	+22,0	-22,0	+9,4	-9,4	+7,5	-7,5	-95,5	+95,5
Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	+114,6	-114,6	+60,8	-60,8	+52,5	-52,5	+203,0	-203,0
Grundstücks- und Wohnungswesen	+1.540,0	-1.540,0	+1.000,2	-1.000,2	+534,9	-534,9	-440,4	+440,4
davon mit erhöhtem Risiko	+35,1	-35,1	+31,1	-31,1	+17,9	-17,9	-65,7	+65,7
Dienstleistungen	+261,7	-261,7	+91,7	-91,7	+52,0	-52,0	-138,3	+138,3
davon mit erhöhtem Risiko	+13,2	-13,2	+2,3	-2,3	+1,1	-1,1	-89,0	+89,0
Öffentliche Verwaltung	+253,7	-253,7	+211,1	-211,1	+204,7	-204,7	-5,7	+5,7
Unterricht, Gesundheit, Kunst	+138,6	-138,6	+83,9	-83,9	+78,4	-78,4	-68,0	+68,0
davon mit erhöhtem Risiko	+58,8	-58,8	+49,9	-49,9	+49,2	-49,2	-61,6	+61,6
Haushalte	+801,0	-801,0	+587,0	-587,0	+277,5	-277,5	-312,7	+312,7
Sonstige(s)	+0,0	-0,0	+0,0	-0,0	+0,0	+0,0	+0,0	+0,0
Gesamt	+5.459,5	-5.459,5	+3.064,6	-3.064,6	+1.755,8	-1.755,8	-1.456,9	+1.456,9
Dez 20								
Land- und Forstwirtschaft	+88,3	-88,3	+20,5	-20,5	+13,7	-13,7	-12,6	+12,6
davon mit erhöhtem Risiko	+0,0	-0,0	+0,0	-0,0	+0,0	-0,0	-0,0	+0,0
Bergbau	+8,7	-8,7	+6,5	-6,5	+3,6	-3,6	-37,1	+37,1
davon mit erhöhtem Risiko	+0,1	-0,1	+0,0	+0,0	+0,0	+0,0	-27,0	+27,0
Herstellung von Waren	+1.020,0	-1.020,0	+367,1	-367,1	+265,3	-265,3	-281,0	+281,0
davon mit erhöhtem Risiko	+236,2	-236,2	+147,4	-147,4	+116,4	-116,4	-164,7	+164,7
Energie- & Wasserversorgung	+84,7	-84,7	+50,6	-50,6	+43,1	-43,1	-16,3	+16,3
davon mit erhöhtem Risiko	+0,0	+0,0	+0,0	+0,0	+0,0	+0,0	+0,0	+0,0
Bauwesen	+848,6	-848,6	+320,9	-320,9	+228,0	-228,0	-104,4	+104,4
davon mit erhöhtem Risiko	+0,0	+0,0	+0,0	+0,0	+0,0	+0,0	+0,0	+0,0
Handel	+386,5	-386,5	+110,1	-110,1	+60,4	-60,4	-125,9	+125,9
davon mit erhöhtem Risiko	+72,0	-72,0	+17,2	-17,2	+9,7	-9,7	-66,0	+66,0
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	+201,2	-201,2	+127,5	-127,5	+110,5	-110,5	-74,8	+74,8
davon mit erhöhtem Risiko	+10,8	-10,8	+6,2	-6,2	+5,4	-5,4	-17,5	+17,5
Beherbergung, Gastronomie	+100,9	-100,9	+79,8	-79,8	+29,3	-29,3	-78,6	+78,6
davon mit erhöhtem Risiko	+100,9	-100,9	+79,8	-79,8	+29,3	-29,3	-78,6	+78,6
Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	+137,3	-137,3	+64,3	-64,3	+56,3	-56,3	-25,3	+25,3
Grundstücks- und Wohnungswesen	+1.715,3	-1.715,3	+959,7	-959,7	+624,1	-624,1	-425,2	+425,2
davon mit erhöhtem Risiko	+6,1	-6,1	+0,3	-0,3	+0,2	-0,2	-6,9	+6,9
Dienstleistungen	+173,4	-173,4	+34,3	-34,3	+10,8	-10,8	-42,7	+42,7
davon mit erhöhtem Risiko	+92,6	-92,6	+13,7	-13,7	+1,5	-1,5	-35,9	+35,9
Öffentliche Verwaltung	+253,8	-253,8	+172,7	-172,7	+171,8	-171,8	-3,0	+3,0
Unterricht, Gesundheit, Kunst	+117,7	-117,7	+110,4	-110,4	+58,0	-58,0	-65,6	+65,6
davon mit erhöhtem Risiko	+7,6	-7,6	+6,3	-6,3	+6,2	-6,2	-4,6	+4,6
Haushalte	+745,7	-745,7	+450,4	-450,4	+191,9	-191,9	-289,8	+289,8
Sonstige(s)	+1,4	-1,4	+0,7	-0,7	+0,2	-0,2	-7,7	+7,7
Gesamt	+5.883,6	-5.883,6	+2.875,7	-2.875,7	+1.867,1	-1.867,1	-1.590,0	+1.590,0

Auswirkungen unterschiedlicher Szenarien auf Wertberichtigungen nach Branchen

in EUR Mio	Istzustand (Auswirkung von angepassten FLI)		Positives Szenario		Basisszenario		Negatives Szenario	
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 1	Stufe 2
Jun 21								
Land- und Forstwirtschaft	+5,9	+10,1	-0,2	+3,0	+0,0	+1,1	+0,1	-1,8
davon mit erhöhtem Risiko	+0,1	+0,0	+0,1	+0,0	+0,1	+0,0	-0,1	-0,0
Bergbau	+0,0	+1,7	-0,1	+0,6	-0,1	+0,4	+0,0	-0,2
davon mit erhöhtem Risiko	+0,0	+0,0	+0,0	+0,0	+0,0	+0,0	+0,0	-0,0
Herstellung von Waren	+27,9	+67,6	-1,5	+29,5	-0,2	+15,9	+1,3	-17,4
davon mit erhöhtem Risiko	+11,6	+26,2	+0,4	+9,8	+0,4	+5,8	-0,1	-5,6
Energie- und Wasserversorgung	+6,4	+11,5	-0,2	+4,5	-0,1	+2,6	-0,0	-2,2
davon mit erhöhtem Risiko	+0,0	+0,0	+0,0	+0,0	+0,0	+0,0	+0,0	+0,0
Bauwesen	+16,3	+30,2	-1,3	+12,2	-0,8	+7,2	+0,5	-6,0
davon mit erhöhtem Risiko	+0,7	+0,3	+0,1	+0,0	+0,1	+0,0	+0,0	-0,2
Handel	+21,7	+33,7	-0,1	+10,4	+0,1	+5,5	+0,7	-7,1
davon mit erhöhtem Risiko	+5,5	+7,3	+0,4	+1,9	+0,3	+1,1	+0,2	-1,7
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	+9,7	+22,1	-0,2	+10,3	-0,1	+6,1	+0,9	-9,3
davon mit erhöhtem Risiko	+3,3	+5,6	+0,2	+3,1	+0,2	+1,9	-0,1	-2,1
Beherbergung, Gastronomie	+11,2	+17,8	+0,0	+7,7	+0,0	+4,8	+0,8	-6,3
davon mit erhöhtem Risiko	+11,1	+17,8	+0,0	+7,7	+0,0	+4,8	+0,8	-6,3
Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	+13,7	+6,4	-0,1	+3,4	-0,1	+2,3	+12,3	+2,7
Grundstücks- und Wohnungswesen	+29,1	+43,7	-4,5	+26,1	-2,8	+17,5	+2,3	-13,9
davon mit erhöhtem Risiko	+3,8	+5,1	+0,0	+1,6	+0,0	+1,1	+0,3	-1,8
Dienstleistungen	+8,2	+21,3	-0,3	+8,6	-0,1	+5,0	+1,1	-9,8
davon mit erhöhtem Risiko	+3,7	+6,3	+0,0	+2,3	+0,0	+1,3	+0,8	-5,5
Öffentliche Verwaltung	+3,5	+1,1	-0,0	+0,4	-0,0	+0,2	-0,0	-0,1
Unterricht, Gesundheit, Kunst	+3,7	+10,2	-0,8	+6,3	-0,8	+5,2	+0,2	-3,1
davon mit erhöhtem Risiko	+1,2	+4,3	-0,5	+3,1	-0,5	+2,8	+0,1	-2,0
Haushalte	+43,4	+103,0	-0,5	+48,6	+0,7	+24,7	-1,8	-33,2
Sonstige(s)	+0,1	+0,0	+0,0	+0,0	+0,0	+0,0	+0,0	-0,0
Gesamt	+200,7	+380,2	-9,9	+171,5	-4,3	+98,5	+18,3	-107,8
Dez 20								
Land- und Forstwirtschaft	+4,4	+15,9	+0,1	+4,3	+0,0	+2,7	-0,1	-2,1
davon mit erhöhtem Risiko	+0,1	+0,0	+0,1	+0,0	+0,1	+0,0	-0,1	-0,0
Bergbau	+0,3	+0,4	-0,0	+0,2	-0,0	+0,1	+0,1	-0,9
davon mit erhöhtem Risiko	+0,2	+0,1	+0,0	+0,0	+0,0	+0,0	+0,1	-0,7
Herstellung von Waren	+20,9	+65,2	-1,4	+28,7	-1,1	+19,5	+0,9	-16,8
davon mit erhöhtem Risiko	+11,7	+22,4	-0,5	+11,3	-0,6	+8,5	+0,4	-7,3
Energie- und Wasserversorgung	+5,4	+8,2	-0,3	+4,2	-0,3	+3,1	-0,1	-2,0
davon mit erhöhtem Risiko	+0,0	+0,0	+0,0	+0,0	+0,0	+0,0	+0,0	+0,0
Bauwesen	+12,6	+29,4	-2,0	+12,2	-1,3	+8,0	+0,7	-5,5
davon mit erhöhtem Risiko	+0,4	+0,2	+0,0	+0,0	+0,0	+0,0	+0,0	-0,0
Handel	+16,3	+29,7	+0,0	+10,4	+0,1	+6,3	+0,5	-6,9
davon mit erhöhtem Risiko	+6,2	+10,3	+0,4	+3,5	+0,2	+2,2	+0,5	-3,5
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	+8,3	+15,8	-0,3	+9,4	-0,4	+7,2	-0,1	-4,8
davon mit erhöhtem Risiko	+2,8	+3,4	+0,2	+1,8	+0,1	+1,2	-0,1	-1,2
Beherbergung, Gastronomie	+9,7	+15,7	-0,4	+7,6	-0,0	+4,3	+0,8	-6,2
davon mit erhöhtem Risiko	+9,6	+15,7	-0,4	+7,6	-0,0	+4,3	+0,8	-6,2
Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	+5,8	+8,5	-0,2	+4,8	-0,2	+3,3	+0,1	-2,3
Grundstücks- und Wohnungswesen	+24,1	+46,0	-4,3	+25,0	-2,8	+17,3	+2,0	-12,3
davon mit erhöhtem Risiko	+0,1	+0,2	+0,0	+0,2	+0,0	+0,1	+0,1	-0,3
Dienstleistungen	+7,2	+15,0	-0,0	+5,0	+0,1	+2,8	+0,2	-3,2
davon mit erhöhtem Risiko	+4,1	+8,2	-0,0	+3,0	+0,0	+1,7	+0,3	-2,2
Öffentliche Verwaltung	+2,7	+0,3	-0,0	+0,3	-0,0	+0,3	+0,0	-0,1
Unterricht, Gesundheit, Kunst	+18,8	+22,2	+0,4	+12,9	+0,4	+8,2	-0,4	-6,9
davon mit erhöhtem Risiko	+2,2	+2,4	+0,0	+1,3	-0,0	+1,0	+0,0	-0,6
Haushalte	+29,5	+88,1	-1,1	+40,4	-0,1	+19,2	-1,1	-33,4
Sonstige(s)	+0,2	+0,9	+0,0	+0,3	+0,0	+0,1	+0,0	-0,5
Gesamt	+166,2	+361,4	-9,4	+165,6	-5,6	+102,5	+3,6	-103,9

Kredite und Darlehen an Kunden

Die Struktur des Bestands an Kundenkrediten wird in der Folge unter Ausschluss von Krediten an Zentralbanken und Kreditinstitute nach unterschiedlichen Kategorien dargestellt. Die Darstellung erfolgt zum Bruttobuchwert ohne Berücksichtigung von Wertberichtigungen und Sicherheiten. Kredite und Darlehen an Kunden umfassen:

- _ Kredite und Darlehen an Kunden zu FVPL;
- _ Kredite und Darlehen an Kunden zu AC;
- _ Forderungen aus Finanzierungsleasing;
- _ Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen.

Eine Aufgliederung von Krediten und Darlehen an Kunden erfolgt nach:

- _ Geschäftssegmenten und Risikokategorien;
- _ Geschäftssegmenten und IFRS 9 Anforderungen;
- _ geografischen Segmenten und Risikokategorien;
- _ geografischen Segmenten und IFRS 9 Anforderungen;
- _ Geschäftssegmenten und Deckung von notleidenden Krediten und Darlehen an Kunden durch Wertberichtigungen und Sicherheiten;
- _ Geschäftssegmenten und Deckung durch Wertberichtigungen und IFRS 9 Anforderungen;
- _ geografischen Segmenten und Deckung von notleidenden Krediten und Darlehen an Kunden durch Wertberichtigungen und Sicherheiten;
- _ geografischen Segmenten und Deckung durch Wertberichtigungen und IFRS 9 Anforderungen;
- _ geografischen Segmenten und Währungen.

Kredite und Darlehen an Kunden nach Geschäftssegmenten und Risikokategorien

in EUR Mio	Niedriges Risiko	Anmerkungsbedürftig	Erhöhtes Risiko	Notleidend	Gesamt
Jun 21					
Privatkunden	54.571	5.032	2.351	1.507	63.461
Firmenkunden	44.772	11.068	2.214	1.591	59.645
Kapitalmarktgeschäft	772	17	72	0	862
BSM & LCC	49	17	100	5	170
Sparkassen	42.768	6.749	1.069	1.280	51.866
GCC	30	7	33	20	90
Gesamt	142.962	22.890	5.838	4.404	176.094
Dez 20					
Privatkunden	52.511	5.013	2.007	1.495	61.025
Firmenkunden	44.961	8.735	2.247	1.624	57.567
Kapitalmarktgeschäft	565	10	1	1	577
BSM & LCC	65	50	124	4	243
Sparkassen	41.535	6.449	1.016	1.394	50.393
GCC	23	17	158	17	215
Gesamt	139.660	20.275	5.552	4.533	170.021

Kredite und Darlehen an Kunden nach Geschäftssegmenten und IFRS 9 Anforderungen

in EUR Mio	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	POCI	Kundenkredite AC	Nicht wertgemindert nach IFRS 9	Gesamt
Jun 21							
Privatkunden	53.464	7.702	1.457	114	62.736	724	63.461
Firmenkunden	44.100	13.819	1.440	194	59.553	92	59.645
Kapitalmarktgeschäft	838	24	0	0	862	0	862
BSM & LCC	150	15	5	0	170	0	170
Sparkassen	40.274	10.285	1.255	44	51.858	8	51.866
GCC	59	8	20	0	87	4	90
Gesamt	138.885	31.853	4.176	352	175.267	827	176.094
Dez 20							
Privatkunden	51.256	7.638	1.443	115	60.452	573	61.025
Firmenkunden	42.700	13.097	1.466	203	57.466	100	57.567
Kapitalmarktgeschäft	532	44	1	0	577	0	577
BSM & LCC	213	26	4	0	243	0	243
Sparkassen	38.616	10.355	1.363	49	50.383	10	50.393
GCC	26	169	17	0	211	4	215
Gesamt	133.343	31.329	4.293	368	169.333	687	170.021

Kredite und Darlehen an Kunden nach geografischen Segmenten und Risikokategorien

in EUR Mio	Niedriges Risiko	Anmerkungsbedürftig	Erhöhtes Risiko	Notleidend	Gesamt
Jun 21					
Österreich	89.193	10.797	1.899	2.280	104.170
EBOe & Töchter	32.363	2.994	493	565	36.416
Sparkassen	42.768	6.749	1.069	1.280	51.866
Sonstiges Österreich-Geschäft	14.062	1.054	337	435	15.888
Zentral- und Osteuropa	53.714	12.073	3.906	2.104	71.797
Tschechien	24.240	5.862	1.419	679	32.200
Rumänien	7.669	1.166	349	416	9.600
Slowakei	12.886	1.270	859	351	15.365
Ungarn	3.647	876	564	156	5.243
Kroatien	3.945	2.571	613	474	7.603
Serbien	1.327	328	102	28	1.786
Sonstige(s)	55	19	33	20	127
Gesamt	142.962	22.890	5.838	4.404	176.094
Dez 20					
Österreich	86.658	10.610	1.708	2.401	101.376
Erste Bank Oesterreich & Tochtergesellschaften	31.623	2.928	504	578	35.634
Sparkassen	41.535	6.449	1.016	1.394	50.393
Sonstiges Österreich-Geschäft	13.500	1.233	188	428	15.349
Zentral- und Osteuropa	52.956	9.645	3.687	2.116	68.404
Tschechien	22.899	4.771	1.275	651	29.597
Rumänien	7.317	1.231	349	419	9.316
Slowakei	12.481	1.227	1.216	364	15.289
Ungarn	3.512	851	433	151	4.947
Kroatien	5.465	1.237	303	506	7.511
Serbien	1.281	327	110	25	1.744
Sonstige(s)	46	20	158	17	240
Gesamt	139.660	20.275	5.552	4.533	170.021

Kredite und Darlehen an Kunden nach geografischen Segmenten und IFRS 9 Anforderungen

in EUR Mio	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	POCI	Kundenkredite AC	Nicht wertgemindert nach IFRS 9	Gesamt
Jun 21							
Österreich	80.785	20.992	2.242	52	104.070	99	104.170
EBOe & Töchter	29.503	6.333	561	7	36.405	11	36.416
Sparkassen	40.274	10.285	1.255	44	51.858	8	51.866
Sonstiges Österreich-Geschäft	11.007	4.374	426	0	15.807	81	15.888
Zentral- und Osteuropa	58.016	10.841	1.914	301	71.073	724	71.797
Tschechien	27.293	4.223	631	53	32.200	0	32.200
Rumänien	7.133	2.017	387	62	9.599	0	9.600
Slowakei	12.466	2.528	289	82	15.365	0	15.365
Ungarn	3.403	910	122	84	4.519	724	5.243
Kroatien	6.160	967	458	18	7.603	0	7.603
Serbien	1.561	197	26	2	1.786	0	1.786
Sonstige(s)	84	19	20	0	124	4	127
Gesamt	138.885	31.853	4.176	352	175.267	827	176.094
Dez 20							
Österreich	78.106	20.748	2.341	71	101.267	109	101.376
EBOe & Töchter	28.688	6.352	575	6	35.622	12	35.634
Sparkassen	38.616	10.355	1.363	49	50.383	10	50.393
Sonstiges Österreich-Geschäft	10.803	4.041	403	16	15.262	87	15.349
Zentral- und Osteuropa	55.187	10.410	1.935	296	67.829	575	68.404
Tschechien	24.980	3.958	611	47	29.596	2	29.597
Rumänien	6.818	2.044	387	66	9.316	0	9.316
Slowakei	12.514	2.390	301	84	15.289	0	15.289
Ungarn	3.354	820	124	76	4.374	573	4.947
Kroatien	5.973	1.028	489	22	7.511	0	7.511
Serbien	1.548	171	23	2	1.744	0	1.744
Sonstige(s)	49	171	17	0	237	4	240
Gesamt	133.343	31.329	4.293	368	169.333	687	170.021

Stufe 1 und Stufe 2 umfassen keine wertgeminderten Kredite und Darlehen, während Stufe 3 wertgeminderte Kredite und Darlehen beinhaltet. POCI (Purchased or Originated Credit Impaired)-Forderungen bestehen aus Krediten, die bereits beim Erwerb oder bei der Vergabe wertgemindert sind.

Die ausgefallenen POCI-Kredite belaufen sich auf EUR 214 Mio (EUR 226 Mio), während die nicht ausgefallenen EUR 138 Mio (EUR 142 Mio) betragen.

Im Folgenden werden die notleidenden Kredite und Darlehen an Kunden (Non-Performing Loans, NPL) dargestellt, aufgliedert nach Berichtssegmenten, den Wertberichtigungen für Kundenkredite (alle Wertberichtigungen für Kredite und Darlehen an Kunden im Anwendungsbereich von IFRS 9) und den Sicherheiten für notleidende Kredite. Angeführt werden auch die NPL-Quote, die NPL-Deckungsquote und die NPL-Besicherungsquote.

Kundenkredite, notleidende Kredite und Sicherheiten beinhalten zu fortgeführten Anschaffungskosten und erfolgswirksam zum Fair Value bewertete, nicht handelsbezogene Schuldinstrumente.

Notleidende Kredite und Darlehen an Kunden nach Geschäftssegmenten und Deckung durch Wertberichtigungen und Sicherheiten

in EUR Mio	Notleidend		Kundenkredite		Wertberichtigungen	Sicherheiten für NPL		NPL-Quote		NPL-Deckungsquote exkl. Sicherheiten		NPL-Besicherungsquote	
	Gesamt	AC	Gesamt	AC	AC	Gesamt	AC	Gesamt	AC	Gesamt	AC	Gesamt	AC
Jun 21													
Privatkunden	1.507	1.506	63.461	62.736	-1.457	590	589	2,4%	2,4%	96,7%	39,1%	39,1%	
Firmenkunden	1.591	1.582	59.645	59.553	-1.581	610	610	2,7%	2,7%	99,9%	38,4%	38,5%	
Kapitalmarktgeschäft	0	0	862	862	-1	0	0	0,0%	0,0%	415,8%	0,0%	0,0%	
BSM & LCC	5	5	170	170	-11	0	0	2,7%	2,6%	245,0%	1,4%	1,4%	
Sparkassen	1.280	1.278	51.866	51.858	-941	661	660	2,5%	2,5%	73,6%	51,7%	51,6%	
GCC	20	18	90	87	-19	7	5	22,4%	20,4%	109,2%	36,3%	27,2%	
Gesamt	4.404	4.389	176.094	175.267	-4.011	1.869	1.863	2,5%	2,5%	91,4%	42,4%	42,5%	
Dez 20													
Privatkunden	1.495	1.494	61.025	60.452	-1.466	599	599	2,4%	2,5%	98,2%	40,1%	40,1%	
Firmenkunden	1.624	1.614	57.567	57.466	-1.530	631	630	2,8%	2,8%	94,8%	38,9%	39,1%	
Kapitalmarktgeschäft	1	1	577	577	-3	0	0	0,1%	0,1%	378,4%	0,0%	0,0%	
BSM & LCC	4	4	243	243	-11	0	0	1,6%	1,6%	278,6%	1,8%	1,8%	
Sparkassen	1.394	1.391	50.393	50.383	-976	732	729	2,8%	2,8%	70,2%	52,5%	52,4%	
GCC	17	15	215	211	-16	8	6	7,8%	6,9%	111,4%	47,3%	39,4%	
Gesamt	4.533	4.518	170.021	169.333	-4.002	1.970	1.964	2,7%	2,7%	88,6%	43,5%	43,5%	

Kredite und Darlehen an Kunden zu AC und Deckung durch Wertberichtigungen nach Geschäftssegmenten und IFRS 9 Anforderungen

in EUR Mio	Kredite an Kunden				Wertberichtigungen				Deckungsquote		
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	POCI	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	POCI	Stufe 2	Stufe 3	POCI
Jun 21											
Privatkunden	53.464	7.702	1.457	114	-135	-431	-859	-32	5,6%	58,9%	28,3%
Firmenkunden	44.100	13.819	1.440	194	-147	-517	-830	-87	3,7%	57,7%	44,7%
Kapitalmarktgeschäft	838	24	0	0	-1	0	0	0	1,4%	15,2%	0,0%
BSM & LCC	150	15	5	0	-2	-5	-4	0	33,2%	96,1%	0,0%
Sparkassen	40.274	10.285	1.255	44	-100	-293	-547	-1	2,9%	43,6%	1,7%
GCC	59	8	20	0	0	0	-19	0	1,0%	92,8%	0,0%
Gesamt	138.885	31.853	4.176	352	-385	-1.247	-2.259	-120	3,9%	54,1%	34,0%
Dez 20											
Privatkunden	51.256	7.638	1.443	115	-129	-455	-849	-34	6,0%	58,8%	29,4%
Firmenkunden	42.700	13.097	1.466	203	-135	-443	-865	-88	3,4%	59,0%	43,2%
Kapitalmarktgeschäft	532	44	1	0	-1	-2	0	0	4,5%	5,3%	100,0%
BSM & LCC	213	26	4	0	-1	-6	-4	0	21,7%	115,2%	
Sparkassen	38.616	10.355	1.363	49	-93	-287	-592	-4	2,8%	43,5%	7,6%
GCC	26	169	17	0	0	0	-16	0	0,1%	93,7%	0,0%
Gesamt	133.343	31.329	4.293	368	-358	-1.193	-2.326	-125	3,8%	54,2%	34,1%

Notleidende Kredite und Darlehen an Kunden nach geografischen Segmenten und Deckung durch Wertberichtigungen und Sicherheiten

in EUR Mio	Notleidend		Kundenkredite		Wert- berichtig- ungen	Sicherheiten für NPL		NPL-Quote		NPL- Deckungs- quote exkl. Sicherheiten	NPL- Besicherungsquote	
	Gesamt	AC	Gesamt	AC	AC	Gesamt	AC	Gesamt	AC	AC	Gesamt	AC
Jun 21												
Österreich	2.280	2.269	104.170	104.070	-1.657	1.094	1.092	2,2%	2,2%	73,0%	48,0%	48,1%
EBOe & Töchter	565	565	36.416	36.405	-365	316	316	1,6%	1,6%	64,6%	55,9%	55,9%
Sparkassen	1.280	1.278	51.866	51.858	-941	661	660	2,5%	2,5%	73,6%	51,7%	51,6%
Sonstiges Österreich- Geschäft	435	426	15.888	15.807	-351	117	116	2,7%	2,7%	82,4%	26,9%	27,3%
CEE	2.104	2.102	71.797	71.073	-2.334	768	767	2,9%	3,0%	111,0%	36,5%	36,5%
Tschechien	679	679	32.200	32.200	-775	175	175	2,1%	2,1%	114,0%	25,7%	25,7%
Rumänien	416	415	9.600	9.599	-520	141	141	4,3%	4,3%	125,3%	33,8%	33,9%
Slowakei	351	351	15.365	15.365	-386	153	153	2,3%	2,3%	110,0%	43,7%	43,7%
Ungarn	156	155	5.243	4.519	-174	90	89	3,0%	3,4%	112,4%	57,6%	57,3%
Kroatien	474	474	7.603	7.603	-435	206	206	6,2%	6,2%	91,8%	43,5%	43,5%
Serbien	28	28	1.786	1.786	-45	3	3	1,6%	1,6%	158,0%	12,4%	12,4%
Sonstige(s)	20	18	127	124	-19	7	5	15,9%	14,3%	109,2%	36,3%	27,2%
Gesamt	4.404	4.389	176.094	175.267	-4.011	1.869	1.863	2,5%	2,5%	91,4%	42,4%	42,5%
Dez 20												
Österreich	2.401	2.388	101.376	101.267	-1.670	1.182	1.179	2,4%	2,4%	69,9%	49,2%	49,4%
EBOe & Töchter	578	578	35.634	35.622	-367	318	318	1,6%	1,6%	63,4%	54,9%	54,9%
Sparkassen	1.394	1.391	50.393	50.383	-976	732	729	2,8%	2,8%	70,2%	52,5%	52,4%
Sonstiges Österreich- Geschäft	428	419	15.349	15.262	-327	132	132	2,8%	2,7%	78,1%	30,9%	31,5%
CEE	2.116	2.115	68.404	67.829	-2.317	780	779	3,1%	3,1%	109,5%	36,9%	36,8%
Tschechien	651	651	29.597	29.596	-750	178	178	2,2%	2,2%	115,1%	27,3%	27,3%
Rumänien	419	418	9.316	9.316	-512	154	154	4,5%	4,5%	122,5%	36,7%	36,7%
Slowakei	364	364	15.289	15.289	-391	145	145	2,4%	2,4%	107,4%	39,8%	39,8%
Ungarn	151	150	4.947	4.374	-167	90	89	3,0%	3,4%	111,4%	59,8%	59,6%
Kroatien	506	506	7.511	7.511	-454	210	210	6,7%	6,7%	89,7%	41,5%	41,5%
Serbien	25	25	1.744	1.744	-43	4	4	1,5%	1,5%	168,2%	14,1%	14,1%
Sonstige(s)	17	15	240	237	-16	8	6	7,0%	6,1%	111,4%	47,3%	39,4%
Gesamt	4.533	4.518	170.021	169.333	-4.002	1.970	1.964	2,7%	2,7%	88,6%	43,5%	43,5%

Kredite und Darlehen an Kunden zu AC und Deckung durch Wertberichtigungen nach geografischen Segmenten und IFRS 9 Anforderungen

in EUR Mio	Kredite an Kunden				Wertberichtigungen				Deckungsquote		
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	POCI	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	POCI	Stufe 2	Stufe 3	POCI
Jun 21											
Österreich	80.785	20.992	2.242	52	-145	-543	-969	-1	2,6%	43,2%	1,5%
EBOe & Töchter	29.503	6.333	561	7	-31	-129	-205	0	2,0%	36,5%	0,0%
Sparkassen	40.274	10.285	1.255	44	-100	-293	-547	-1	2,9%	43,6%	1,7%
Sonst.Österr.-Geschäft	11.007	4.374	426	0	-14	-121	-216	0	2,8%	50,8%	0,1%
CEE	58.016	10.841	1.914	301	-240	-703	-1.272	-119	6,5%	66,4%	39,6%
Tschechien	27.293	4.223	631	53	-93	-243	-419	-19	5,8%	66,4%	36,5%
Rumänien	7.133	2.017	387	62	-44	-176	-286	-14	8,7%	74,0%	22,3%
Slowakei	12.466	2.528	289	82	-32	-129	-168	-56	5,1%	58,1%	68,5%
Ungarn	3.403	910	122	84	-17	-65	-72	-20	7,2%	58,6%	23,6%
Kroatien	6.160	967	458	18	-44	-75	-307	-9	7,8%	66,9%	52,8%
Serbien	1.561	197	26	2	-10	-14	-20	0	7,3%	75,5%	24,3%
Sonstige(s)	84	19	20	0	0	0	-19	0	0,4%	92,8%	0,0%
Gesamt	138.885	31.853	4.176	352	-385	-1.247	-2.259	-120	3,9%	54,1%	34,0%
Dez 20											
Österreich	78.106	20.748	2.341	71	-139	-514	-1.014	-4	2,5%	43,3%	5,3%
EBOe & Töchter	28.688	6.352	575	6	-31	-119	-217	0	1,9%	37,6%	0,1%
Sparkassen	38.616	10.355	1.363	49	-93	-287	-592	-4	2,8%	43,5%	7,6%
Sonst.Österr.-Geschäft	10.803	4.041	403	16	-15	-107	-205	0	2,7%	50,8%	0,0%
CEE	55.187	10.410	1.935	296	-219	-679	-1.297	-122	6,5%	67,0%	41,1%
Tschechien	24.980	3.958	611	47	-83	-232	-413	-22	5,9%	67,6%	46,1%
Rumänien	6.818	2.044	387	66	-38	-170	-287	-17	8,3%	74,3%	25,1%
Slowakei	12.514	2.390	301	84	-31	-128	-175	-57	5,4%	58,1%	68,5%
Ungarn	3.354	820	124	76	-16	-59	-76	-16	7,2%	61,5%	21,2%
Kroatien	5.973	1.028	489	22	-41	-76	-327	-9	7,4%	66,8%	43,5%
Serbien	1.548	171	23	2	-10	-13	-18	-1	7,8%	78,6%	35,5%
Sonstige(s)	49	171	17	0	0	0	-16	0	0,1%	93,7%	0,0%
Gesamt	133.343	31.329	4.293	368	-358	-1.193	-2.326	-125	3,8%	54,2%	34,1%

Kredite und Darlehen an Kunden nach geografischen Segmenten und Währungen

in EUR Mio	EUR	CEE-		CHF	USD	Sonstige(s)	Gesamt
		Lokalwährung					
Jun 21							
Österreich	96.650	0		2.319	3.028	2.173	104.170
Erste Bank Oesterreich & Tochtergesellschaften	35.281	0		992	70	72	36.416
Sparkassen	49.440	0		1.289	67	1.069	51.866
Sonstiges Österreich-Geschäft	11.929	0		38	2.890	1.031	15.888
Zentral- und Osteuropa	29.534	42.042		20	146	55	71.797
Tschechien	3.997	28.136		0	35	32	32.200
Rumänien	2.988	6.512		0	100	0	9.600
Slowakei	15.339	0		0	3	23	15.365
Ungarn	1.250	3.988		2	3	0	5.243
Kroatien	4.644	2.939		17	3	0	7.603
Serbien	1.316	467		0	3	0	1.786
Sonstige(s)	65	53		4	5	0	127
Gesamt	126.249	42.095		2.342	3.179	2.228	176.094
Dez 20							
Österreich	93.915	0		2.672	2.518	2.272	101.376
Erste Bank Oesterreich & Tochtergesellschaften	34.395	0		1.124	41	73	35.634
Sparkassen	47.503	0		1.505	57	1.329	50.393
Sonstiges Österreich-Geschäft	12.017	0		43	2.420	869	15.349
Zentral- und Osteuropa	29.657	38.515		22	154	56	68.404
Tschechien	4.069	25.446		0	41	40	29.597
Rumänien	3.108	6.130		0	78	0	9.316
Slowakei	15.269	0		0	3	16	15.289
Ungarn	1.277	3.643		3	23	0	4.947
Kroatien	4.624	2.864		19	4	0	7.511
Serbien	1.310	431		0	3	0	1.744
Sonstige(s)	175	45		4	16	0	240
Gesamt	123.747	38.560		2.698	2.687	2.328	170.021

Marktrisiko

Die folgende Tabelle zeigt Value at Risk-Werte des Handelsbuchs (Konfidenzniveau 99%, gleichgewichtete Marktdaten, Haltedauer 1 Tag).

in EUR Mio	Dez 20	Jun 21
Zinsen	3,4	3,8
Währung	1,6	3,6
Aktien	1,4	1,2
Rohstoffe	0,5	0,3
Volatilität	0,5	1,0
Gesamt	3,5	4,5

Die verwendete Methode unterliegt Einschränkungen, die dazu führen können, dass die Informationen die Fair Values der betreffenden Vermögenswerte und Verbindlichkeiten nicht vollständig widerspiegeln. Dies betrifft die Berücksichtigung von Credit Spreads in der Ermittlung des VaR-Werts. Für souveräne Emittenten werden emittentenspezifische, für nicht souveräne Emittenten sektorspezifische Risikoaufschläge angewandt.

Liquiditätsrisiko

Unter Berücksichtigung der günstigen Liquiditätssituation und der Nutzung des TLTRO III-Programms (Targeted Longer-Term Refinancing Operation) der Europäischen Zentralbank hat die Erste Group Bank AG für 2021 ein Volumen an langfristigen Emissionen von EUR 2,8 Mrd geplant. In den ersten sechs Monaten des Jahres belief sich das Emissionsvolumen auf etw EUR 1,4 Mrd (nach Abzug von Rückkäufen in Höhe von etwa EUR 3 Mio), darunter zwei Preferred Senior Euro-Benchmark-Emission (eine davon die erste Nachhaltigkeitsanleihe der Erste Group). Auch in den CEE Töchterbanken gab es im ersten Halbjahr 2021 keine negativen Auswirkungen auf die Liquiditätssituation durch die Covid-19 Situation, die Liquiditätssituation kann in allen Ländern als anhaltend stabil bezeichnet werden. Auf Gruppenebene beträgt die TLTRO Teilnahme der Erste Group EUR 19,8 Mrd.

Verschuldungsquote

Die Verschuldungsquote (Leverage Ratio) gibt das Verhältnis des Kernkapitals (Tier 1) zur Gesamtrisikopositionsmessgröße (Leverage Exposure) gemäß Artikel 429 Eigenkapitalverordnung (Capital Requirements Regulation, CRR) an. Diese entspricht im Wesentlichen den ungewichteten Aktivposten der Bilanz sowie außerbilanziellen Geschäften, ergänzt um Bewertungs- und Risikoanpassungen gemäß CRR.

Zum 30. Juni 2021 belief sich die Verschuldungsquote für die Erste Group Bank AG (konsolidiert) auf 6,3%, lag also deutlich über der im Artikel 92 der Eigenkapitalverordnung (CRR) festgelegten Mindestanforderung von 3,0%. Das Kernkapital betrug zum Stichtag EUR 20,2 Mrd und die Gesamtrisikopositionsmessgröße belief sich auf EUR 322,7 Mrd.

Die Berechnung und Offenlegung der Verschuldungsquote erfolgt auf Basis der delegierten Verordnung der Europäischen Kommission (EU) 2015/62 vom 15. Oktober 2014 und der Verordnung (EU) 2019/876 (CRR2) des Europäischen Parlaments und des Rates vom 20. Mai 2019.

30. Beziehung zu nahestehenden Unternehmen

Die DIE ERSTE österreichische Spar-Casse Privatstiftung („Privatstiftung“) kontrolliert insgesamt 31,17% vom Grundkapital der Erste Group Bank AG und ist größter Einzelaktionär der Erste Group Bank AG. Zum Ende der Berichtsperiode wies die Erste Group gegenüber der Privatstiftung Verbindlichkeiten von EUR 19,8 Mio (EUR 10,7 Mio) aus, Forderungen wurden nicht ausgewiesen. Die Privatstiftung hielt zum Ende der Berichtsperiode Anleihen der Erste Group Bank AG in Höhe von EUR 0,2 Mio (EUR 7,2 Mio). Im Berichtszeitraum ergaben sich für die Erste Group aus den oben genannten Verbindlichkeiten gegenüber der Privatstiftung Zinsaufwendungen von EUR 0,1 Mio (EUR 0,2 Mio).

31. Eventualverbindlichkeiten – Rechtsstreitigkeiten

Gegenüber der Darstellung der Rechtsstreitigkeiten, an denen die Erste Group Bank AG und einige ihrer Tochtergesellschaften beteiligt sind, und deren Auswirkungen auf die Finanz- und/oder Ertragslage der Erste Group, ergaben sich seit dem Jahresfinanzbericht 2020 keine wesentlichen Änderungen.

32. Fair Value von Finanzinstrumenten

Kann der Fair Value von in der Bilanz erfassten finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten nicht von einem aktiven Markt abgeleitet werden, wird er, unter Verwendung verschiedener Bewertungsmethoden einschließlich der Verwendung mathematischer Modelle ermittelt. Die Input-Parameter für diese Modelle werden so weit wie möglich von beobachtbaren Marktdaten abgeleitet. Ist dies nicht möglich, muss der Fair Value auf Basis von Schätzungen ermittelt werden. Die Verwendung von nicht beobachtbaren Parametern ist besonders für Modelle zur Bewertung von Krediten und nicht börsennotierten Eigenkapitalinstrumenten relevant. Bewertungsmodelle, die Fair Value-Hierarchie und Fair Values von Finanzinstrumenten werden nachfolgend näher erläutert. Basierend auf einer von der Erste Group durchgeführten Analyse, wurde entschieden, dass für die Bewertung von OTC-Derivaten kein Funding Value Adjustment (FVA) berücksichtigt wird.

Alle Finanzinstrumente werden auf wiederkehrender Basis zum Fair Value bewertet.

Zum Fair Value bilanzierte Finanzinstrumente

Die Fair Value-Bewertung in der Erste Group erfolgt primär anhand von externen Datenquellen (Börsenpreise oder Broker-Quotierungen in hochliquiden Marktsegmenten). Finanzinstrumente, für die die Fair Value-Bewertung anhand von quotierten Marktpreisen erfolgt, sind hauptsächlich börsennotierte Wertpapiere und Derivate sowie liquide Anleihen, die auf OTC-Märkten gehandelt werden.

Beschreibung der Bewertungsmodelle und Parameter

Für die Ermittlung des Fair Value von Finanzinstrumenten verwendet die Erste Group Bewertungsmodelle, die einen internen Prüfprozess durchlaufen haben und bei denen die unabhängige Ermittlung der Bewertungsparameter (wie Zinssätze, Wechselkurse, Volatilitäten und Credit Spreads) sichergestellt ist. Für Märkte mit negativem Zinsumfeld kommen Modelle zur Anwendung, die mit diesen Marktbedingungen umgehen können. Folglich beschränken negative Zinsen keine der verwendeten Bewertungsmodelle.

Kredite. Die Berechnungsmethode für die Ermittlung des Fair Values von Krediten entspricht nach der Fair Value-Definition der einfachen Barwertmethode, wonach die erwarteten Cash Flows mit dem vollen Zinssatz inklusive Aufschläge, die nicht auf dem Marktrisiko basieren, abgezinst werden. Das Kreditrisiko wird berücksichtigt, indem die vertraglich vereinbarten Cash Flows unter Einbeziehung der Ausfallwahrscheinlichkeit (PD) und der Verlustquote bei Ausfall (LGD) auf die zu erwarteten Cash Flows angepasst werden. Die Abzinsung der angepassten Cash Flows erfolgt mit einer Zinskurve, die sich aus dem risikofreien Zinssatz und einem Refinanzierungsaufschlag zusammensetzt. Für eine geringe Anzahl von Finanzierungen mit einer Gewinnbeteiligung wird die erwartete Zahlung mit einem risikoadjustierten Diskontierungssatz abgezinst. Dieser risikoadjustierte Diskontierungssatz wird über ein Capital Assets Pricing Model (CAPM) auf Basis von vergleichbaren börsengehandelten Unternehmen ermittelt.

Schuldinstrumente. Für Plain Vanilla-Schuldinstrumente (fix und variabel verzinst) wird der Fair Value durch die Diskontierung der zukünftigen Zahlungsströme errechnet. Die Diskontierungskurve ist abhängig vom Zinssatz der jeweiligen Emissionswährung und einer Spread-Anpassung, die von der Credit Spread-Kurve des Emittenten abgeleitet wird. Ist keine Emittentenkurve vorhanden, so wird der Spread von einem ähnlichen Instrument abgeleitet und um Differenzen im Risikoprofil des Instruments angepasst. Ist kein ähnliches Finanzinstrument verfügbar, wird die Spread-Anpassung aufgrund von anderen Informationen vorgenommen, z.B. Ermittlung des Credit Spreads anhand von internen Ratings und Ausfallwahrscheinlichkeiten oder auf Basis von Managemententscheidungen. Bei komplexeren Schuldinstrumenten (z.B. bei Instrumenten mit optionalen Eigenschaften wie Kündigungsrechten, Zinsober- und Zinsuntergrenzen oder Indexabhängigkeiten) wird der Fair Value mittels einer Kombination aus diskontierten Zahlungsströmen und komplexeren finanzmathematischen Modellen ermittelt, wie sie auch bei der Berechnungsmethode für OTC-Derivate Anwendung finden.

Eigenkapitalinstrumente. Nicht mit Handelsabsicht gehaltene Eigenkapitalinstrumente (Beteiligungen), die über notierte Marktpreise auf einem aktiven Markt verfügen, werden anhand des notierten Marktpreises bewertet. Für alle anderen nicht mit Handelsabsicht gehaltenen Eigenkapitalinstrumente wird der Fair Value durch Standardbewertungsmodelle, unter Verwendung von nicht beobachtbaren Inputparametern, ermittelt. Diese umfassen die adjustierte Nettoinventarwertmethode, die vereinfachte Ertragswertmethode, das Dividend-Discount-Modell und die Multiplikatoren-Methode. Bei der adjustierten Nettoinventarwertmethode wird zum Bewertungsstichtag der Fair Value der in der Bilanz eines Unternehmens erfassten Vermögenswerte und Schulden, sowie der Fair Value von nicht bilanzierten Vermögenswerten und Schulden, ermittelt. Die resultierenden Fair Values der bilanzierten und nicht bilanzierten Vermögenswerte und Schulden stellen daher den Fair Value des Eigenkapitals des Beteiligungsunternehmens dar. Beim Dividend-Discount-Modell wird davon ausgegangen, dass der Wert eines Eigenkapitalinstruments, welches von einem Unternehmen ausgegeben wird, dem Barwert einer ewigen Dividende entspricht. Auch bei der vereinfachten Ertragswertmethode wird der Fair Value auf Basis des diskontierten, zukünftigen Einkommens gerechnet. Diese Methode kann jedoch auch verwendet werden, wenn nur ein für ein Jahr geplantes Einkommen zur Verfügung steht. Die vereinfachte

Ertragswertmethode und das Dividend-Discount-Modell diskontieren zukünftige Erträge und Dividenden unter Verwendung eines Diskontierungszinssatzes, der die Eigenkapitalkosten widerspiegelt. Die Eigenkapitalkosten hängen vom risikofreien Zinssatz, der Markttrisikoprämie, dem Leverage Beta und der Länderrisikoprämie ab. Das Leverage Beta ist von der Branchenklassifizierung abgeleitet, welche von Damodaran veröffentlicht und verwaltet wird. In seltenen Fällen werden Bewertungsmultiplikatoren verwendet. Die Multiplikator-Methode ist ein Bewertungsverfahren innerhalb des Marktansatzes. Dieser Ansatz verwendet Kurse und andere relevante Informationen aus Markttransaktionen mit vergleichbaren Unternehmen eines Beteiligungsunternehmens zur Ableitung eines Multiplikators. Mit Hilfe dieses Multiplikators wird der Fair Value des Beteiligungswerts oder Unternehmenswerts ermittelt.

Verbindlichkeiten. Die Fair Value-Bewertung von erfolgswirksam zum Fair Value eingestuftten finanziellen Verbindlichkeiten basiert auf liquiden Marktpreisen, sofern diese verfügbar sind. Für emittierte Wertpapiere, deren Fair Value nicht direkt am Markt verfügbar ist, wird der Fair Value mittels Diskontierung zukünftiger Cashflows ermittelt. Ein wesentlicher Inputfaktor für die Wertanpassung des eigenen Kreditrisikos je Senioritätsklasse sind abgeleitete Credit Spreads von liquiden Benchmarkanleihen sowie zusätzliche Quotierungen von externen Investmentbanken, die regelmäßig zur Verfügung gestellt werden. Für die zur Anwendung kommenden Spreads erfolgt eine regelmäßige Validierung durch das Risikomanagement. Darüber hinaus wird bei der Ermittlung des Fair Values den Effekten aus Optionalitäten Rechnung getragen.

OTC-Derivate. Derivate, die an liquiden Märkten gehandelt werden mit liquiden Basiswerten (z.B. Zinsswaps und -optionen, Fremdwährungsgeschäfte und -optionen, Optionen auf börsennotierte Wertpapiere oder Indizes, Credit Default Swaps, Commodity Swaps), werden nach Standardbewertungsmodellen bewertet. Diese Modelle umfassen Discounted Cash Flow-Modelle, Optionsmodelle nach Black-Scholes und Hull-White sowie Hazard Rate-Modelle. Die Modelle werden an quotierten Marktdaten kalibriert (inklusive impliziten Volatilitäten). Für die Bewertung von komplexeren Instrumenten werden auch Monte-Carlo-Simulationen eingesetzt. Für Instrumente mit nicht ausreichend liquiden Basiswerten werden Marktdaten von nicht regelmäßigen Transaktionen herangezogen oder Extrapolationstechniken eingesetzt. Für die Ermittlung des Fair Value von in Euro besicherten Derivaten wird ein Diskontierungszinssatz verwendet, der den für die Verzinsung der Barsicherheiten maßgeblichen Zinssatz widerspiegelt. Infolge der IBOR-Reform wurde festgelegt, dass der bisher als Diskontierungszinssatz herangezogene EONIA (Euro Over Night Index Average) durch den EURO-STR (Euro Short-Term Rate) abgelöst wird. Dabei ist eine Übergangsphase bis 31. Dezember 2021 vorgesehen. In der Erste Group wurde bei allen CCP's (Central Counter Parties)-, LCH (London Clearing House)- und EUREX-Verträgen die Verzinsung in 2020 umgestellt und die zugrundeliegenden Sicherheiten werden nun mit EURO-STR verzinst. Die Umstellung des nicht besicherten Derivategeschäfts erfolgte großteils im November 2020. Für die Fair Value-Ermittlung dieser Derivate wird als Diskontierungszinssatz bereits der EURO-STR herangezogen. Die aus der Umstellung resultierende Bewertungsdifferenz wurde mit einer Ausgleichszahlung kompensiert. Die Umstellung der bilateralen Verträge und CSA's (Credit Support Annex) ist noch nicht komplett abgeschlossen und findet analog zu den CCP's statt.

Die Erste Group bewertet Derivate gemäß der Mid-Market-Rate. Um das Niveau des Bid-Ask-Spreads der relevanten Positionen zu berücksichtigen, wird eine Anpassung anhand der Marktliquidität durchgeführt. Die Anpassungsparameter sind von Produkttyp, Währung, Laufzeit und Volumen abhängig. Die Parameter werden regelmäßig sowie im Fall von signifikanten Marktbewegungen überprüft. Bei der Ermittlung der Bid-Ask-Anpassung wird keine Aufrechnung gegenläufiger Positionen (Netting) durchgeführt.

Im Rahmen der Bewertung von OTC-Derivaten werden Bewertungsanpassungen für das Kontrahentenausfallrisiko (Credit Value Adjustment, CVA) und Anpassungen für das eigene Kreditrisiko (Debit Value Adjustment, DVA) vorgenommen. Die CVA-Anpassung hängt vom erwarteten positiven Risikobetrag (Expected Positive Exposure) und von der Bonität des Kontrahenten ab. Die DVA-Anpassung wird durch den erwarteten negativen Risikobetrag (Expected Negative Exposure) und durch die Kreditqualität der Erste Group bestimmt. Das in der Erste Group implementierte Verfahren für die Berechnung des erwarteten Exposures basiert für die wichtigsten Produktklassen auf einem Modell über Abbildung durch replizierende Optionen oder einer Monte-Carlo Simulation. Letztere wird für Produkte angewandt, für die es keine geeignete Optionsreplikation gibt. Für die restlichen Produkte basiert die Exposure-Berechnung auf einem (Marktwert + Add-On) -Ansatz. Die Ausfallswahrscheinlichkeit von nicht aktiv am Markt gehandelten Kontrahenten wird durch eine Anpassung der internen Ausfallswahrscheinlichkeiten (Probability of Default, PD) über einen Korb von liquiden (auf dem zentraleuropäischen Markt aktiven) Emittenten durchgeführt. Dadurch werden in das Bewertungsverfahren marktbasiertere Informationen integriert. Kontrahenten mit liquiden Anleihe- oder CDS-Quotierungen werden direkt, aus diesen Instrumenten abgeleitete, marktbasiertere Ausfallswahrscheinlichkeiten zugeordnet. Die Bewertungsparameter für die Erste Group werden aus den Rückkaufniveaus für Erste Group-Anleihen abgeleitet. Bei der Ermittlung des Exposures werden in der Regel Saldierungs-Effekte nur für jene Kontrahenten berücksichtigt, bei denen der Effekt materiell ist. In diesen Fällen wird eine Saldierung sowohl für CVA als auch für DVA vorgenommen. Für mit relevanten Saldierungsvereinbarungen (z.B. CSA-Agreements) besicherte Kontrahenten wird kein CVA angesetzt, falls die Schwellenwerte für eine Besicherung nicht wesentlich sind.

Die beschriebene Methodik führt zu CVA-Wertanpassungen in Höhe von insgesamt EUR 15,0 Mio (2020: EUR 17,6 Mio) und zu DVA-Wertanpassungen in Höhe von insgesamt EUR 3,2 Mio (2020: EUR 3,1 Mio).

Validierung und Kontrolle

Die Zuständigkeit für die Bewertung von Finanzinstrumenten, die zum Fair Value bewertet werden, ist unabhängig von den Handelseinheiten. Zusätzlich hat die Erste Group eine unabhängige Validierungsabteilung eingerichtet, um die Funktionstrennung zwischen Einheiten für die Modellentwicklung, Bewertungspreisermittlung und Validierung sicherzustellen. Das Ziel der unabhängigen Modellvalidierung ist die Bewertung von Modellrisiken, die durch die theoretische Grundlage des Modells, der Qualität der Inputdaten (wie z.B. Marktdaten) und der Modellkalibrierung entstehen.

Fair Value-Hierarchie

Die Fair Values von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten werden den drei Kategorien der IFRS-Fair Value-Hierarchie zugeordnet.

Level 1 der Fair Value-Hierarchie

Für Finanzinstrumente der Level 1-Kategorie erfolgt die Fair Value-Bewertung unmittelbar auf Basis notierter Preise für identische Finanzinstrumente in aktiven Märkten. Eine Zuordnung zu Level 1 erfolgt nur, wenn eine laufende Preisbildung auf Basis von Transaktionen erfolgt, die in ausreichender Häufigkeit und in ausreichendem Volumen stattfinden.

Dieser Kategorie werden börsengehandelte Derivate (Futures, Optionen), Aktien, Staatsanleihen und sonstige Anleihen sowie Fonds zugeordnet, die in liquiden und aktiven Märkten gehandelt werden.

Level 2 der Fair Value-Hierarchie

Wird eine Marktbewertung herangezogen, deren Markt aufgrund einer eingeschränkten Liquidität nicht als aktiv betrachtet werden kann (abgeleitet von verfügbaren Marktliquiditätsindikatoren), wird das zugrunde liegende Finanzinstrument als Level 2 klassifiziert. Sind keine Marktpreise verfügbar, so wird anhand von Modellen bewertet, die auf Marktdaten beruhen. Sofern alle wesentlichen Parameter des Bewertungsmodells am Markt beobachtbar sind, wird das Finanzinstrument als Level 2 der Fair Value-Hierarchie eingestuft. Für Level 2-Bewertungen werden typischerweise Zinskurven, Credit Spreads und implizite Volatilitäten als nachvollziehbare, beobachtbare Marktparameter verwendet.

In dieser Kategorie werden neben OTC-Derivaten vor allem weniger liquide Aktien, Anleihen und Fonds sowie Collateralized Debt Obligations (CDO) und auch eigene Emissionen und Einlagen dargestellt.

Level 3 der Fair Value-Hierarchie

In manchen Fällen kann die Fair Value-Bewertung weder anhand von ausreichend regelmäßig gestellten Marktpreisen noch anhand von Bewertungsmodellen erfolgen, die vollständig auf beobachtbaren Marktdaten beruhen. In diesem Fall werden einzelne, nicht am Markt beobachtbare Bewertungsparameter anhand angemessener Annahmen geschätzt. Sobald ein nicht am Markt beobachtbarer Parameter für das Bewertungsmodell signifikant oder der Marktpreis nicht regelmäßig beobachtbar ist, wird das Finanzinstrument als Level 3 der Fair Value-Hierarchie eingestuft. Für Level 3-Bewertungen werden neben beobachtbaren Parametern typischerweise Credit Spreads, die aus internen Schätzungen für Ausfallwahrscheinlichkeiten (Probability of Default, PD) und Verlustquoten (Loss Given Default, LGD) abgeleitet werden, als nicht beobachtbare Parameter verwendet.

In dieser Kategorie werden nicht börsennotierte Aktien, Fonds, illiquide Anleihen, illiquide Asset Backed Securities (ABS) und Collateralized Debt Obligations (CDO) sowie Kredite und Beteiligungen berücksichtigt. Darüber hinaus werden auch von vollkonsolidierten Fonds begebene Fondsanteile (sonstige finanzielle Verbindlichkeiten) sowie eigene Emissionen in Level 3 dargestellt.

Eine Umgliederung von Level 1 in Level 2 oder 3 bzw. vice versa erfolgt dann, wenn die oben beschriebenen Kriterien für die Zuordnung von Finanzinstrumenten in den jeweiligen Level nicht mehr vorliegen.

Zuordnung von zum Fair Value bilanzierten Finanzinstrumenten zu den Level-Kategorien

in EUR Mio	Dez 20				Jun 21			
	Level 1	Level 2	Level 3	Gesamt	Level 1	Level 2	Level 3	Gesamt
Aktiva								
Finanzielle Vermögenswerte HFT	2.390	3.881	85	6.356	2.734	3.224	129	6.088
Derivate	4	2.875	75	2.954	4	2.065	77	2.146
Sonstige Handelsaktiva	2.385	1.007	10	3.402	2.731	1.160	52	3.942
Nicht handelsbezogene finanzielle Vermögenswerte - FVPL	1.805	232	1.046	3.083	1.737	234	1.184	3.154
Eigenkapitalinstrumente	59	7	282	347	37	16	256	309
Schuldverschreibungen	1.747	225	77	2.048	1.700	218	81	1.999
Kredite und Darlehen	0	0	687	687	0	0	846	846
Finanzielle Vermögenswerte FVOCI	7.347	795	376	8.519	7.872	853	456	9.181
Derivate - Hedge Accounting	0	205	0	205	0	131	0	131
Gesamtaktiva	11.542	5.113	1.508	18.163	12.343	4.443	1.769	18.555
Passiva								
Finanzielle Verbindlichkeiten HFT	500	2.123	2	2.625	948	1.461	3	2.412
Derivate	3	2.032	2	2.037	4	1.385	3	1.392
Sonstige Handelspassiva	496	91	0	588	944	76	0	1.021
Finanzielle Verbindlichkeiten - FVPL	347	11.408	336	12.091	347	9.907	194	10.448
Einlagen von Kunden	0	254	0	254	0	136	0	136
Verbrieftete Verbindlichkeiten	347	11.154	155	11.657	347	9.771	18	10.136
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	0	0	180	180	0	0	176	176
Derivate - Hedge Accounting	0	189	0	189	0	169	1	170
Gesamtpassiva	846	13.720	338	14.905	1.295	11.538	198	13.030

Derivate, die über Clearing-Häuser abgewickelt werden, sind entsprechend ihrer bilanziellen Behandlung saldiert dargestellt. Die saldierten Derivate sind Level 2 zugeordnet.

Der gewählten Methode für die Zuordnung der Positionen zu den Levels entsprechend, werden alle Level-Bestände und Level-Veränderungen während der Berichtsperiode jeweils am Ende der Berichtsperiode zugeordnet.

Beschreibung der Bewertungsprozesse für Finanzinstrumente der Kategorie Level 3

Falls zumindest ein wesentlicher Bewertungsparameter nicht am Markt beobachtbar ist, wird dieses Instrument dem Level 3 der Fair Value-Hierarchie zugeordnet. Zur Validierung des Bewertungspreises sind zusätzliche Schritte notwendig. Diese umfassen insbesondere die Analyse relevanter historischer Daten oder ein Benchmarking zu vergleichbaren Finanzinstrumenten. Diese Verfahren beinhalten Parameterschätzungen und Expertenmeinungen. Weitere Ausführungen zu den verwendeten Parametern sowie eine Sensitivitätsanalyse werden nachfolgend in dem Unterkapitel Wesentliche nicht beobachtbare Bewertungsparameter und Sensitivitätsanalyse der Level 3-Positionen dargestellt.

Veränderungen der Volumina in Level 1 und Level 2

Bewegungen von finanziellen Vermögenswerten in Level 1 und Level 2

in EUR Mio	Dez 20		Jun 21	
	Level 1	Level 2	Level 1	Level 2
Wertpapiere				
Nettotransfer von Level 1		-5		290
Nettotransfer von Level 2	5		-290	
Nettotransfer von Level 3	0	-7	-1	-9
Käufe/Verkäufe/Fälligkeiten	-400	163	1.093	-68
Veränderung Derivate	-2	230	-1	-884
Gesamtveränderung seit Jahresanfang	-397	381	801	-671

Level 1-Veränderungen. Der Gesamtbestand an Level 1-Vermögenswerten hat sich im Jahresvergleich 2021 zu 2020 um EUR 801 Mio erhöht. Die positiven Bestandsveränderungen in Level 1-Wertpapieren betragen in Summe EUR 802 Mio. Die wesentlichen Änderungen sind unter anderem auf einen Rückgang durch ausgelaufene oder veräußerte Wertpapiere im Ausmaß von EUR 2.492 Mio bzw. neu angekaufte Wertpapiere im Ausmaß von EUR 1.584 Mio zurückzuführen. Zusätzlich erhöhte sich das Volumen von Wertpapieren, die zu den beiden Berichtszeitpunkten 2021 und 2020 dem Level 1 zugeordnet waren, um EUR 1.882 Mio – bedingt durch Zukäufe und teilweise Verkäufe sowie Marktwertveränderungen infolge von Marktbewegungen. Wegen einer verbesserten Markttiefe konnten Wertpapiere im

Gesamtvolumen von EUR 31 Mio von Level 2 in Level 1 umgestellt werden. Dies betrifft insbesondere Wertpapiere von Finanzinstitutionen im Ausmaß von EUR 19 Mio, aber auch Wertpapiere von anderen Unternehmen in Höhe von EUR 8 Mio und Wertpapiere von Zentralstaaten (EUR 4 Mio). Aufgrund einer geringeren Markttiefe bzw. der Umstellung von einer Marktbewertung auf eine theoretische Bewertung wurden Wertpapiere im Gesamtvolumen von EUR 322 Mio von Level 1 auf Level 2 umgegliedert. Dies betrifft im wesentlichen Wertpapiere von Zentralstaaten (EUR 281 Mio), sowie Wertpapiere von Finanzinstitutionen (EUR 29 Mio) und Wertpapiere von anderen Unternehmen (EUR 12 Mio). Eine Verschlechterung der Verfügbarkeit marktbeobachtbarer Preise führte zu einer Verschiebung von Wertpapieren in Höhe von 1 Mio von Level 1 auf Level 3. Die restliche positive Veränderung im Ausmaß von EUR 120 Mio ist teilweise auf Verkäufe und Fair Value Änderungen aus reklassifizierten Beständen zurückzuführen. Derivate, welche dem Level 1 zugeordnet sind, verringerten sich um EUR 1 Mio.

Level 2-Veränderungen: Finanzielle Vermögenswerte. Der Gesamtbestand an Level 2-Vermögenswerten hat sich im Jahresvergleich 2021 zu 2020 um EUR 670 Mio verringert. Die positiven Bestandsveränderungen in Level 2-Wertpapieren und sonstige Forderungen betragen in Summe EUR 214 Mio. Dazu tragen unter anderem ausgelaufene oder zur Gänze verkaufte Wertpapiere im Ausmaß von EUR 786 Mio und neu angekaufte Wertpapiere im Ausmaß von EUR 746 Mio bei. Das Volumen von Wertpapieren, die in beiden Berichtsperioden dem Level 2 zugeordnet waren, erhöhte sich um EUR 31 Mio – bedingt durch Volumen- sowie Marktwertveränderungen. Aufgrund einer verringerten Markttiefe sowie der Umstellung von einer Marktbewertung auf eine theoretische Bewertung, wurden Wertpapiere im Gesamtvolumen von EUR 322 Mio von Level 1 auf Level 2 reklassifiziert. Dies betrifft insbesondere Wertpapiere von Zentralstaaten im Ausmaß von EUR 281 Mio, aber auch Wertpapiere von Finanzinstitutionen in Höhe von EUR 29 Mio und Wertpapiere von anderen Unternehmen in Höhe von 12 Mio. Demgegenüber wurden Wertpapiere im Ausmaß von EUR 31 Mio von Level 2 auf Level 1 reklassifiziert. Aufgrund der Verwendung signifikanter nicht beobachtbarer Bewertungsparameter wurde ein Volumen von EUR 10 Mio von Level 2 auf Level 3 reklassifiziert. Wegen der Verwendung eines Bewertungsmodells mit signifikanten beobachtbaren Parametern, konnten im Gegenzug EUR 1 Mio von Level 3 auf Level 2 reklassifiziert werden. Die restliche negative Veränderung im Ausmaß von EUR 59 Mio ist teilweise auf Verkäufe und Fair Value Änderungen aus reklassifizierten Beständen zurückzuführen. Die positiven Marktwerte von Derivaten, die dem Level 2 zugeordnet sind, verringerten sich aufgrund von Marktwertänderungen und Nettingeffekten um EUR 884 Mio.

Level 2-Veränderungen: Finanzielle Verbindlichkeiten. Die Level 2 Passiva gingen um EUR 2.183 Mio zurück. Während das Volumen von Derivaten um EUR 666 Mio gesunken ist, verringerte sich der Bestand von Wertpapieren um EUR 1.398 Mio. Die Kundeneinlagen in Level 2 sanken – vor allem volumensbedingt – um EUR 118 Mio.

Bewegungen von zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten in Level 3

Entwicklung des Fair Values von Finanzinstrumenten in Level 3

in EUR Mio	Erfolg im Erfolg in sonstigen der G&V Ergebnis			Käufe	Verkäufe	Tilgungen	Unter- nehmens- erwerb	Unter- nehmens- abgänge	Transfers in Level 3	Transfers aus Level 3	Währungs- umrech- nung	Jun 21
	Jän 21											
Aktiva												
Finanzielle Vermögenswerte HFT	85	25	0	44	-1	0	0	0	0	-24	0	129
Derivate	75	25	0	0	0	0	0	0	0	-24	0	77
Sonstige Handelsaktiva	10	0	0	44	-1	0	0	0	0	0	0	52
Nicht handelsbezogene finanzielle Vermögenswerte FVPL	1.046	-13	0	160	-15	-14	0	0	3	-8	25	1.184
Eigenkapitalinstrumente	282	-15	0	7	-14	0	0	0	1	-6	1	256
Schuldverschreibungen	77	3	0	2	-2	-1	0	0	2	-1	1	81
Kredite und Darlehen	687	0	0	151	0	-13	0	0	0	-1	23	846
Finanzielle Vermögenswerte FVOCI	376	0	-6	39	-20	-10	0	0	73	0	4	456
Derivate - Hedge Accounting	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Gesamtkтива	1.508	12	-6	243	-37	-24	0	0	77	-32	29	1.769
Passiva												
Finanzielle Verbindlichkeiten HFT	2	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	3
Derivate	2	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	3
Sonstige Handelspassiva	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Finanzielle Verbindlichkeiten FVPL	336	1	0	22	-26	-1	0	0	11	-149	0	194
Einlagen von Kunden	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Verbrieftete Verbindlichkeiten	155	0	0	0	0	0	0	0	11	-149	0	18
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	180	0	0	22	-26	-1	0	0	0	0	0	176
Gesamtpassiva	338	2	0	22	-26	-1	0	0	11	-149	0	198

in EUR Mio	Erfolg in der G&V		Erfolg im sonstigen Ergebnis		Käufe	Verkäufe	Tilgungen	Unternehmenserwerb	Unternehmensabgänge	Transfers in Level 3	Transfers aus Level 3	Währungs-umrechnung	Jun 20
	Jän 20												
Aktiva													
Finanzielle Vermögenswerte HFT	93	26	0	44	0	-1	0	0	44	-1	-1	204	
Derivate	79	26	0	0	0	-1	0	0	42	-1	-1	144	
Sonstige Handelsaktiva	14	0	0	44	0	0	0	0	2	0	0	60	
Nicht handelsbezogene finanzielle Vermögenswerte FVPL	922	-2	0	191	-5	-7	0	0	3	-11	-34	1.057	
Finanzielle Vermögenswerte FVOCI	457	0	-5	29	-76	-8	0	0	22	-9	-4	406	
Gesamtaktiva	1.473	24	-5	265	-81	-16	0	0	68	-21	-39	1.668	
Passiva													
Finanzielle Verbindlichkeiten HFT	5	1	0	0	0	0	0	0	1	0	0	7	
Derivate	5	1	0	0	0	0	0	0	1	0	0	7	
Sonstige Handelspassiva	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Finanzielle Verbindlichkeiten FVPL	308	-3	-3	70	-62	-34	0	0	0	-6	0	269	
Einlagen von Kunden	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Verbriefte Verbindlichkeiten	89	1	-3	12	0	-1	0	0	0	-6	0	93	
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	219	-4	0	57	-62	-33	0	0	0	0	0	177	
Gesamtpassiva	313	-2	-3	70	-62	-34	0	0	1	-6	0	276	

Level 3-Veränderungen. Die Reklassifizierungen von Wertpapieren in und aus Level 3 werden aufgrund von veränderten Markttiefen, eingehenden Analysen von Broker-Quotierungen und Analysen von Bewertungsparametern durchgeführt. Auf Basis dieser Analysen wurden Wertpapiere im Ausmaß von EUR 10 Mio von Level 2 nach Level 3 umgegliedert, dies betrifft vor allem Wertpapiere von anderen Unternehmen (EUR 7 Mio) und Wertpapiere von Zentralstaaten (EUR 3 Mio). Demgegenüber erfolgte die Reklassifizierung von Level 3 auf Level 2 hauptsächlich aufgrund der Umstellung der Bewertung auf Modelle mit beobachtbaren Parametern. Insgesamt wurden dadurch Wertpapiere, die zu beiden Berichtszeitpunkten 2021 und 2020 in der Bilanz gehalten werden, im Ausmaß von EUR 1 Mio von Level 3 nach Level 2 umklassifiziert. Davon entfallen EUR 1 Mio auf Wertpapiere von Finanzinstitutionen. Der Bestand von Level 3 Krediten zum Marktwert erhöhte sich, vor allem durch Zukäufe, um EUR 159 Mio. Die darüber hinausgehende Änderung der Level 3 Positionen ist einerseits auf eine Erhöhung der Level 3 Derivate um EUR 2 Mio und andererseits auf eine Erhöhung durch Käufe, Verkäufe und Marktwertveränderungen im Ausmaß von EUR 91 Mio zurückzuführen.

Gewinne und Verluste von finanziellen Vermögenswerten, die am Ende der Berichtsperiode Level 3 zugeordnet sind

in EUR Mio	1-6 20	1-6 21
Aktiva		
Finanzielle Vermögenswerte HFT	31,9	25,0
Derivate	32,2	25,4
Sonstige Handelsaktiva	-0,2	-0,4
Nicht handelsbezogene finanzielle Vermögenswerte FVPL	-2,0	-13,0
Eigenkapitalinstrumente	2,7	-15,5
Schuldverschreibungen	3,5	3,0
Kredite und Darlehen	-8,2	-0,4
Finanzielle Vermögenswerte FVOCI	0,4	-1,4
Gesamt	30,4	10,6

Für finanzielle Verbindlichkeiten, die zum Fair Value bewertet werden und in die Level 3-Kategorie fallen, wurde zum Ende der Berichtsperiode eine Bewertung von EUR -1,6 Mio über die Gewinn- und Verlustrechnung vorgenommen (2020: EUR -5,6 Mio).

Das Volumen von Finanzinstrumenten, die der Level 3-Kategorie zugeordnet werden, lässt sich in folgende Bereiche einteilen:

- _ Marktwerte von Derivaten, bei denen die CVA-Anpassung einen wesentlichen Einfluss auf die Bewertung hat und mittels nicht beobachtbarer Parameter (d.h. unter Verwendung von internen Schätzungen für PDs und LGDs) berechnet werden.
- _ Illiquide Anleihen und nicht börsennotierte Aktien oder Fonds, für deren Bewertung Modelle verwendet werden, die nicht am Markt beobachtbare Werte (z.B. Credit Spreads) enthalten bzw. die mit Broker-Quotierungen bewertet werden, die nicht der Level 1- oder Level 2-Kategorie zuzuordnen sind.
- _ Kredite, deren vertragliche Zahlungsströme des Vermögenswerts nur Zahlungen von Nominale und Zinsen darstellen.

Wesentliche nicht beobachtbare Bewertungsparameter und Sensitivitätsanalyse der Level 3-Positionen

Wenn die Ermittlung des Fair Values eines Finanzinstruments von nicht beobachtbaren Parametern abhängt, können diese aus einer Bandbreite von alternativen Parametrisierungen gewählt werden. Für die Bilanzerstellung wurde daraus eine Parametrisierung gewählt, die den Marktbedingungen zum Berichtszeitpunkt entspricht.

Bandbreiten der am Markt nicht beobachtbaren Bewertungsparameter in der Level 3-Kategorie

Finanzielle Vermögenswerte	Produktkategorie	Fair Value in EUR Mio	Bewertungsverfahren	Wesentliche nicht beobachtbare Parameter	Bandbreite der nicht beobachtbaren Parameter (gewichteter Durchschnitt)
Mär 21					
Positiver Fair Value von Derivaten	Forwards, Swaps, Optionen	109,5	Diskontierungsmodelle und Optionsmodelle mit CVA-Anpassungen basierend auf zukünftigem Exposure	PD LGD	0,50%-100% (2,97%) 60%
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete, nicht handelsbezogene finanzielle Vermögenswerte	Fixe und variable Anleihen	4,7	Diskontierungsmodelle	Credit Spread	0,81%-6,10% (2,11%)
	Kredite	846,5	Diskontierungsmodelle	PD LGD	1,16%-6,10% (2,36%) 0%-68,22% (36,55%)
Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	Fixe und variable Anleihen	140,6	Diskontierungsmodelle	Credit Spread	0,59%-6,52% (1,75%)
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete, nicht handelsbezogene finanzielle Vermögenswerte/ Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	Nicht mit Handelsabsicht gehaltene Eigenkapitalinstrumente (Beteiligungen)	217,6	Dividend Discount Modell; Vereinfachte Ertragswertmethode	Relevered Beta	Abhängig von Branche: Versicherungen (allgemein) 1,04-1,10 Erholungs- und Freizeitindustrie 0,96 Immobilien (Allgemein/Diversifiziert) 0,78 Immobilien (Betrieb/Dienstleistungen) 0,63 Finanzierungsdienstleister (Nicht-Bank & Versicherungen) 0,91-1,00; Banken (regional) 0,57; Kureinrichtungen & Gesundheitszentrum GmbH 0,74
				Länderrisikoprämie	Kroatien 2,21%, Österreich 0,35%-0,47%, Tschechien 0,53%, Rumänien 1,95%, Russland 1,95%, Slowakei 0,75%; Ungarn 1,95%; Eigenkapitalkosten aufgrund oben genannter Parameter: 5,48%-12,33%
		130,9	Adjustierte Nettoinventarwertmethode	Angepasstes Eigenkapital	Abhängig vom buchhalterischen Eigenkapital
		33,0	Multiplikatormethode	EV/SALES EV/EBITDA EV/EBIT P/E P/E (implicit) P/B	Abhängig von Branchenklassifizierung nach Damodaran
Dez 20					
Positiver Fair Value von Derivaten	Forwards, Swaps, Optionen	75,5	Diskontierungsmodelle und Optionsmodelle mit CVA-Anpassungen basierend auf zukünftigem Exposure	PD LGD	0,60%-100% (4,12%) 60%
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete, nicht handelsbezogene finanzielle Vermögenswerte	Fixe und variable Anleihen	6,1	Diskontierungsmodelle	Credit Spread	0,81%-6,10% (4,51%)
	Kredite	687,0	Diskontierungsmodelle	PD LGD	1,16%-6,10% (2,38%) 0%-68,22% (27,94%)
Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	Fixe und variable Anleihen	132,3	Diskontierungsmodelle	Credit Spread	0,86%-6,52% (2,18%)
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete, nicht handelsbezogene finanzielle Vermögenswerte/ Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	Nicht mit Handelsabsicht gehaltene Eigenkapitalinstrumente (Beteiligungen)	236,0	Dividend Discount Modell; Vereinfachte Ertragswertmethode	Relevered Beta	Abhängig von Branche: Versicherungen (allgemein) 0,90-0,95 Erholungs- und Freizeitindustrie 0,96 Immobilien (Allgemein/Diversifiziert) 0,78 Immobilien (Betrieb/Dienstleistungen) 0,49 Finanzierungsdienstleister (Nicht-Bank & Versicherungen) 0,91-1,10; Banken (regional) 0,51; Kureinrichtungen & Gesundheitszentrum GmbH 0,74
				Länderrisikoprämie	Kroatien 4,45%, Österreich 0,36%-0,50%, Tschechien 0,90%, Rumänien 3,26%, Russland 2,58%, Slowakei 1,26%; Ungarn 3,26%; Eigenkapitalkosten aufgrund oben genannter Parameter: 4,19%-12,83%
		183,6	Adjustierte Nettoinventarwertmethode	Angepasstes Eigenkapital	Abhängig vom buchhalterischen Eigenkapital
		33,0	Multiplikatormethode	EV/SALES EV/EBITDA EV/EBIT P/E P/E (implicit) P/B	Abhängig von Branchenklassifizierung nach Damodaran

Zusätzlich zu den oben genannten Angaben wurden Eigenkapitalinstrumente mit einem Fair Value von EUR 24,8 Mio (2020: EUR 21,6 Mio) auf Basis von Expertenschätzungen bewertet.

Des Weiteren sind in der Konzernbilanz Level 3 Eigenkapitalinstrumente in Höhe von EUR 32,2 Mio (2020: EUR 49,9 Mio) enthalten, die nicht zu den Beteiligungen gezählt werden und welche je nach Qualität und Verfügbarkeit von Brokerquotierungen bewertet werden.

Fair Value-Veränderungen auf Produktebene bei alternativer Parametrisierung

in EUR Mio	Dez 20		Jun 21	
	Positiv	Negativ	Positiv	Negativ
Derivate	2,4	-2,3	2,8	-4,3
Gewinn- und Verlustrechnung	2,4	-2,3	2,8	-4,3
Schuldverschreibungen	11,7	-15,6	20,4	-27,2
Gewinn- und Verlustrechnung	2,1	-2,8	3,7	-4,9
Sonstiges Ergebnis	9,6	-12,8	16,7	-22,3
Eigenkapitalinstrumente	113,0	-73,4	91,3	-59,3
Gewinn- und Verlustrechnung	73,1	-49,9	55,5	-38,6
Sonstiges Ergebnis	39,9	-23,5	35,8	-20,7
Kredite	16,7	-35,4	20,0	-48,1
Gewinn- und Verlustrechnung	16,7	-35,4	20,0	-48,1
Gesamt	143,8	-126,7	134,5	-138,9
Gewinn- und Verlustrechnung	94,3	-90,4	82,0	-95,9
Sonstiges Ergebnis	49,5	-36,3	52,5	-43,0

Zur Ermittlung der möglichen Auswirkungen wurden hauptsächlich Credit Spreads (für Schuldverschreibungen), PDs, LGDs (für CVAs von Derivaten) und Marktschwankungen vergleichbarer Aktien herangezogen. Ein Anstieg (Reduktion) von Spreads, PDs und LGDs verursacht eine Reduktion (Anstieg) des jeweiligen Fair Values. Positive Korrelationseffekte zwischen PDs und LGDs werden in der Sensitivitätsanalyse nicht berücksichtigt. Bei nicht mit Handelsabsicht gehaltenen Eigenkapitalinstrumenten würden Erhöhungen (Verringerungen) aller für die Eigenkapitalkostenberechnung verwendeten Inputfaktoren (isoliert betrachtet) zu einer niedrigeren (höheren) Fair Value-Bewertung führen.

Die folgenden Wertebereiche wurden in der Sensitivitätsanalyse verwendet:

- für Schuldverschreibungen ein Bereich für Credit Spreads zwischen +100 Basispunkten und -75 Basispunkten,
- für eigenkapitalbezogene Wertpapiere eine Bewertungsbandbreite zwischen -10% und +5%,
- für nicht börsennotierte Eigenkapitalinstrumente, die mit der adjustierten Nettoinventarwertmethode bewertet wurden, die Bewertungsbandbreite zwischen -10% und + 10%,
- für nicht börsennotierte Eigenkapitalinstrumente, die mit dem Dividenden-Discount-Modell bzw. der vereinfachten Ertragswertmethode bewertet wurden, die Kosten für das Eigenkapital zwischen -2% und + 2%,
- für CVAs von Derivaten wurde ein Up- bzw. Downgrade des Ratings um eine Stufe sowie eine Veränderung der LGD-Annahmen um -5% bzw. +10% simuliert,
- für Kredite ein Up- bzw. Downgrade der PD (Ausfallwahrscheinlichkeit) um 1%, eine Veränderung des LGD (Verlustquote bei Ausfall) von -5% und +10% und eine Bandbreite der Credit Spreads zwischen +100 Basispunkten und 75 Basispunkten.

Fair Values von Finanzinstrumenten, die nicht zum Fair Value bilanziert werden

in EUR Mio	Dez 20		Jun 21	
	Netto-Buchwert	Fair Value	Netto-Buchwert	Fair Value
Aktiva				
Kassenbestand und Guthaben	35.839	35.839	48.421	48.421
Finanzielle Vermögenswerte AC	210.940	218.023	223.072	226.985
Kredite und Darlehen an Kreditinstitute	21.466	21.502	24.522	24.564
Kredite und Darlehen an Kunden	159.895	165.257	165.279	168.196
Schuldverschreibungen	29.579	31.264	33.272	34.224
Forderungen aus Finanzierungsleasing	4.127	4.124	4.167	4.174
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	4	4	4	4
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	1.341	1.338	1.841	1.843
Passiva				
Finanzielle Verbindlichkeiten AC	235.125	235.688	261.691	262.012
Einlagen von Kreditinstituten	24.771	24.763	34.643	34.719
Einlagen von Kunden	190.816	191.098	206.120	206.119
Verbrieftete Verbindlichkeiten	19.020	19.309	20.107	20.354
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	518	518	820	820
Finanzgarantien und Haftungen				
Finanzgarantien	n/a	5	n/a	-36
Unwiderrufliche Haftungen	n/a	895	n/a	202

In der Tabelle werden positive Fair Values von Finanzgarantien und Verpflichtungen mit positivem Vorzeichen, negative Fair Values mit negativem Vorzeichen dargestellt.

Der Fair Value von Krediten und Darlehen an Kunden und Kreditinstitute wurde mittels Diskontierung der zukünftigen Cashflows berechnet, wobei sowohl die Zins- als auch die Credit Spread-Effekte berücksichtigt wurden. Der Zinssatzeffekt beruht auf den Marktzinsbewegungen, während die Änderungen des Credit Spreads von den Ausfallwahrscheinlichkeiten (PDs) und den Verlustquoten bei Ausfall (LGDs), die für die internen Risikoberechnungen verwendet werden, abgeleitet werden. Die Berechnung der Fair Values erfolgte je Portfoliogröße. Dazu wurden die Kredite und Darlehen in homogene Portfolien zusammengefasst. Die Einteilung erfolgte aufgrund von Ratingmethode, Ratingklasse, Laufzeit und Land, in dem diese gebucht wurden.

Die Fair Values von zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Schuldverschreibungen werden im Wesentlichen entweder direkt vom Markt oder anhand von direkt beobachtbaren Marktparametern (z.B. Zinskurven) ermittelt.

Der Fair Value von Einlagen und sonstigen Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, wird unter Berücksichtigung des tatsächlichen Zinsumfeldes sowie der eigenen Credit Spreads geschätzt. Diese Positionen werden der Level 3-Kategorie zugeordnet. Für Verbindlichkeiten ohne vertragliche Laufzeit (z.B. Sichteinlagen) wird der Restbuchwert als Minimumwert für den Fair Value angenommen.

Der Fair Value der emittierten Wertpapiere und nachrangigen Verbindlichkeiten, bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten basiert auf liquiden Marktpreisen, sofern diese verfügbar sind. Für emittierte Wertpapiere, deren Fair Value nicht direkt am Markt verfügbar ist, wird der Fair Value mittels Diskontierung zukünftiger Cashflows ermittelt. Ein wesentlicher Inputfaktor für die Wertanpassung des eigenen Kreditrisikos je Senioritätsklasse sind abgeleitete Credit Spreads von liquiden Benchmarkanleihen sowie zusätzliche Quotierungen von externen Investmentbanken, die regelmäßig zur Verfügung gestellt werden. Für die zur Anwendung kommenden Spreads erfolgt eine regelmäßige Validierung durch das Risikomanagement. Darüber hinaus wird bei der Ermittlung des Fair Values den Effekten aus Optionalitäten Rechnung getragen. Für außerbilanzielle Verbindlichkeiten (Finanzgarantien und unwiderrufliche Kreditzusagen) werden folgende Bewertungsansätze verwendet: der Fair Value von unwiderruflichen Kreditzusagen wird mit Hilfe von regulatorischen Kreditkonversionsfaktoren ermittelt. Die daraus resultierenden Kreditäquivalente werden wie bilanzierte Vermögenswerte behandelt. Die Differenz zwischen dem gesamten Fair Value und dem Nominalwert der hypothetischen Kreditrisikoäquivalente entspricht dem Fair Value der unwiderruflichen Kreditzusagen. Sofern der gesamte Fair Value der hypothetischen Kreditäquivalente höher als der Nominalwert ist, ergibt sich ein positiver Fair Value von unwiderruflichen Kreditzusagen. Der Fair Value von Finanzgarantien wird in Analogie zu einem CDS-Modell ermittelt. Entsprechend diesem Modell ergibt sich der Fair Value aus der Summe der Barwerte zukünftiger Cashflows. Diese umfassen die Auszahlungen infolge der Inanspruchnahme aus den Garantien, die auf Basis der PDs und LGDs der jeweiligen Kunden modelliert werden, sowie Einzahlungen aus den zukünftig erhaltenen Garantiegebühren. Wenn die Barwerte der zukünftigen Auszahlungen die Barwerte der zukünftigen Garantiegebühren überschreiten, ist der Fair Value von Finanzgarantien negativ.

33. Durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter gewichtet nach Beschäftigungsgrad

	1-6 20	1-6 21
Österreich	16.285	15.883
Erste Group, EB Oesterreich und Tochtergesellschaften	9.173	8.849
Haftungsverbund-Sparkassen	7.113	7.034
Außerhalb Österreichs	31.305	29.510
Teilkonzern Česká spořitelna	9.932	9.786
Teilkonzern Banca Comercială Română	6.812	5.556
Teilkonzern Slovenská sporiteľňa	4.043	3.745
Teilkonzern Erste Bank Hungary	3.207	3.224
Teilkonzern Erste Bank Croatia	3.307	3.290
Teilkonzern Erste Bank Serbia	1.157	1.205
Sparkassen Tochtergesellschaften	1.621	1.488
Sonstige Tochtergesellschaften und ausländische Filialen	1.226	1.216
Gesamt	47.590	45.393

34. Eigenmittel und Eigenmittelerfordernis

Aufsichtsrechtliche Anforderungen

Die Erste Group ermittelt seit 1. Jänner 2014 die aufsichtsrechtlichen Eigenmittel und Kapitalerfordernisse gemäß der in der EU geltenden Eigenkapitalrichtlinie (Capital Requirements Directive, CRD IV, Richtlinie (EU) 2013/36/EU) und der CRR (Capital Requirements Regulation, Verordnung (EU) Nr. 575/2013)¹. Sowohl CRD IV als auch CRD V² wurden in Österreich in das Bankwesengesetz (BWG) umgesetzt.

Aufsichtsrechtlicher Konsolidierungskreis und institutsbezogenes Sicherungssystem

Die konsolidierten Eigenmitteln und die konsolidierten Eigenmittelanforderungen werden auf Basis des aufsichtlichen Konsolidierungskreises, wie in der CRR definiert, ermittelt. Dieser umfasst, basierend auf Artikel 4 Abs. 1 (3), (16) bis (27) CRR in Verbindung mit Artikel 18 und 19 CRR und § 30 BWG, Kreditinstitute, Wertpapierfirmen, Finanzinstitute und Anbieter von Nebendienstleistungen. Gemäß diesen Definitionen nach CRR resultieren Unterschiede zum Konsolidierungskreis gemäß IFRS, in dem auch Versicherungen und sonstige Gesellschaften voll konsolidiert werden.

Die österreichischen Sparkassen sind aufgrund der Haftungsverbundverträge als Tochterunternehmen Teil des Konsolidierungskreises der Erste Group. Darüber hinaus bildet die Erste Group Bank AG mit den Sparkassen ein institutsbezogenes Sicherungssystem gemäß Artikel 113 Abs. 7 CRR. Den Veröffentlichungserfordernissen für das institutsbezogene Sicherungssystem (IPS) im Sinne des Artikels 113 Abs. 7 (e) CRR wird durch die Veröffentlichung des Konzernabschlusses entsprochen, welcher alle Mitglieder des IPS umfasst.

Rechnungslegungsgrundsätze

Die von der Erste Group veröffentlichten finanz- und aufsichtsrechtlichen Zahlen basieren auf den International Financial Reporting Standards (IFRS).

Konsolidierte Eigenmittel

Die konsolidierten Eigenmittel gemäß CRR setzen sich aus dem Harten Kernkapital (Common Equity Tier 1, CET1), dem Zusätzlichen Kernkapital (Additional Tier 1, AT1) und dem Ergänzungskapital (Tier 2, T2) zusammen. Zur Ermittlung der Kapitalquoten werden die jeweiligen Kapitalkomponenten nach Berücksichtigung aller regulatorischen Abzüge und Filter dem Gesamtrisikobetrag gegenübergestellt.

Die gesetzlichen Mindestkapitalquoten inklusive Kapitalpuffer beliefen sich zum 30. Juni 2021 auf

- _ 9,17% für Hartes Kernkapital (CET1; 4,5% Hartes Kernkapital, +2,5% Kapitalerhaltungspuffer, +1,0% Systemrisikopuffer, +1,0% Kapitalpuffer für systemrelevante Institute, +0,17% institutsspezifischer antizyklischer Puffer),
- _ 10,67% für Kernkapital (Tier 1, Summe aus CET1 und AT1) und
- _ 12,67% für die Gesamteigenmittel.

Weiters finden Kapitalpuffer Anwendung, welche im BWG in § 22 BWG (Kapitalerhaltungspuffer), § 23a BWG (antizyklischer Kapitalpuffer), § 23d BWG (Puffer für systemrelevante Institute, O-SII) und § 23e BWG (Systemrisikopuffer) geregelt und in einer Verordnung

¹ Sowohl die CRD IV als auch CRR wurden seit Inkrafttreten im Jahr 2014 ergänzt, unter anderem durch die Richtlinie (EU) 2019/878 (CRD V) sowie die Verordnungen (EU) 2019/876 (CRR 2) und (EU) 2020/873 (CRR Quick Fix).

² Umsetzung der CRDV erfolgte durch die BWG Novelle (BGBl I 2021/98) und ist mit 31.05.2021 in Kraft getreten.

der Finanzmarktaufsichtsbehörde (FMA) – Kapitalpufferverordnung (KP-V) über die Festlegung und Anerkennung der antizyklischen Kapitalpufferrate gemäß § 23a Abs. 3 BWG und über die Festlegung des Systemrisikopuffers gemäß § 23e Abs. 3 BWG – weiter spezifiziert werden. Kapitalpuffer sind vollständig durch Hartes Kernkapital (CET1) zu erfüllen und beziehen sich, mit Ausnahme des antizyklischen Puffers, auf das Gesamtrisiko.

Zusätzlich zu den Mindesteigenmittelanforderungen und Kapitalpuffer-Anforderungen müssen Kreditinstitute nach Maßgabe des aufsichtsrechtlichen Überprüfungs- und Evaluierungsprozesses (SREP, Supervisory Review and Evaluation Process) Kapitalanforderungen erfüllen. Die Europäische Zentralbank (EZB) hat ihren SREP-Ansatz auf Grund der Covid-19 Krise für 2020 adaptiert und keinen SREP-Bescheid für 2020 erlassen. Anstatt dessen bleibt der SREP Bescheid aus 2019 aufrecht und die Erste Group hat zum 30. Juni 2021 auf konsolidierter Ebene weiterhin ein Säule 2-Erfordernis von 1,75% (Pillar 2 Requirement, P2R) zu erfüllen.

Mit der Umsetzung der CRD V gilt nun die Erleichterung bei der Zusammensetzung des Kapitals für das Säule 2-Erfordernis nach § 70b (7) BWG. Die Mindest-CET1-Quote von 5,48% beinhaltet die Säule 1 Mindestquote von 4,5% und das Säule 2-Erfordernis von 0,98% (56,25% von 1,75%).

Die gesetzlichen Mindestkapitalquoten inklusive Kapitalpuffer und Säule 2 Erfordernis beliefen sich zum 30. Juni 2021 auf

- _ Harte Kernkapitalquote von 10,16%
(Säule CET1 Erfordernis von 4,5%, Kapitalpufferanforderungen von 4,67% und 56,25% von 1,75% Säule 2 Erfordernis),
- _ Kernkapitalquote von 11,99%
(Harte Kernkapitalquote zuzüglich Säule 1 AT1 Erfordernis von 1,5% und 18,75% von 1,75% Säule 2 Erfordernis) sowie Gesamteigenmittelquote von 14,42%
(Kernkapitalquote zuzüglich Säule 1 T2 Erfordernis von 2,0% und 25% von 1,75% Säule 2 Erfordernis).

Darüber hinaus wurde im Rahmen des SREP Prozesses 2019 von der EZB eine Säule 2 Empfehlung (Pillar 2 Guidance, P2G) von 1,0% für die Erste Group festgelegt, welche ebenfalls weiterhin Anwendung findet. Die Säule 2 Empfehlung ist zur Gänze mit Hartem Kernkapital (CET1) zu erfüllen. In der EZB-Pressemitteilung vom 12. März 2020³ und 1. Juli 2021⁴ wurde ebenfalls bestätigt, dass die Säule 2 Empfehlung in der aktuellen Coronakrise vorübergehend von den Kreditinstituten nicht vollumfänglich zu erfüllen ist. Die Säule 2 Empfehlung hat keine Auswirkung auf den maximal ausschüttungsfähigen Betrag (maximum distributable amount, MDA).

Übersicht Mindestkapitalanforderungen und Kapitalpuffer

	Dez 20	Jun 21
Säule 1		
Mindestanforderung an das Harte Kernkapital	4,50%	4,50%
Mindestanforderung an das Kernkapital	6,00%	6,00%
Mindestanforderung an die Gesamteigenmittel	8,00%	8,00%
Kombinierte Pufferanforderung	4,68%	4,67%
Kapitalerhaltungspuffer	2,50%	2,50%
Institutsspezifischer antizyklischer Kapitalpuffer	0,18%	0,17%
Systemrisikopuffer	2,00%	1,00%
O-SII Kapitalpuffer	2,00%	1,00%
Mindestanforderung an das Harte Kernkapital (inkl. Puffer)	9,18%	9,17%
Mindestanforderung an das Kernkapital (inkl. Puffer)	10,68%	10,67%
Mindestanforderung an die Gesamteigenmittel (inkl. Puffer)	12,68%	12,67%
Säule 2		
Mindestanforderung an das Harte Kernkapital	0,98%	0,98%
Mindestanforderung an das Kernkapital	1,31%	1,31%
Mindestanforderung an die Gesamteigenmittel	1,75%	1,75%
Säule 2 Erfordernis (P2R)	1,75%	1,75%
Gesamtkapitalanforderung an das Harte Kernkapital aus Säule 1 und Säule 2	10,16%	10,16%
Gesamtkapitalanforderung an das Kernkapital aus Säule 1 und Säule 2	11,99%	11,99%
Gesamtkapitalanforderung an die Gesamteigenmittel aus Säule 1 und Säule 2	14,43%	14,42%

Die kombinierte Kapitalpuffer-Anforderung setzt sich ab Q2 2021 aus dem Kapitalerhaltungspuffer, dem antizyklischen Kapitalpuffer, dem O-SII Kapitalpuffer und dem Systemrisikopuffer zusammen. Vor diesem Zeitpunkt umfasste der kombinierte Kapitalpuffer den Kapitalerhaltungspuffer, den antizyklischen Kapitalpuffer und den maximalen Wert aus O-SII Kapitalpuffer oder Systemrisikopuffer.

³ Siehe <https://www.bankingsupervision.europa.eu/press/pr/date/2020/html/ssm.pr200312~43351ac3ac.en.html>

⁴ Siehe <https://www.bankingsupervision.europa.eu/press/speeches/date/2021/html/ssm.sp210701~3f0230c51f.en.html>

Wie von der der (EZB) in ihrer Pressemitteilung am 12. März 2020 und 1. Juli 2021 kommuniziert, ist die Erste Group während der aktuellen Coronakrise nicht verpflichtet, den Kapitalerhaltungspuffer von 2,5% vollumfänglich zu erfüllen. In den am 20. März 2020 publizierten „Häufigen Fragen – FAQs“⁴ hält die EZB jedoch fest, dass die nicht vollumfängliche Erfüllung der kombinierten Kapitalpuffer-Anforderung zu Ausschüttungsbeschränkungen führt und seitens des betroffenen Kreditinstitutes der maximale ausschüttungsfähige Betrag (maximum distributable amount – MDA) zu berechnen ist. Unter Berücksichtigung der von der EZB veröffentlichten Erleichterungen bei den Mindestkapitalanforderungen in Bezug auf das Säule 2 Erfordernis sowie der temporären Erleichterung durch das mögliche Ausschöpfen des Kapitalerhaltungspuffers sowie einer nicht vollumfänglichen Erfüllung der Säule 2 Empfehlung (P2G) ergibt sich eine Harte Kernkapitalquote von 7,66%, eine Kernkapitalquote von 9,49% und eine Gesamteigenmittelquote von 11,92%.

Kapitalstruktur

in EUR Mio	Dez 20		Jun 21	
	Aktuell	Final	Aktuell	Final
Hartes Kernkapital (CET1)				
Als Hartes Kernkapital anrechenbare Kapitalinstrumente	2.337	2.337	2.337	2.337
Einbehaltene Gewinne	13.002	13.002	12.985	12.985
Unterjähriger Gewinn	0	0	565	565
Kumuliertes sonstiges Ergebnis	-1.690	-1.690	-1.565	-1.565
Zum harten Kernkapital zählende Minderheitsbeteiligungen	4.891	4.891	4.983	4.983
Hartes Kernkapital (CET1) vor regulatorischen Anpassungen	18.540	18.540	19.305	19.305
Eigene Instrumente des harten Kernkapitals	-63	-63	-90	-90
Aufsichtsrechtlicher Korrekturposten: Rücklagen für Sicherungsgeschäfte für Zahlungsströme	-36	-36	36	36
Aufsichtsrechtlicher Korrekturposten: durch Veränderungen der eigenen Bonität bedingte Gewinne oder Verluste aus zum beizulegenden Zeitwert bewerteten eigenen Verbindlichkeiten	289	289	268	268
Aufsichtsrechtlicher Korrekturposten: Gewinne und Verluste aus zum Zeitwert bilanzierten derivativen Verbindlichkeiten, die aus dem eigenen Kreditrisiko des Instituts resultieren	-3	-3	-3	-3
Wertanpassungen aufgrund der Anforderungen für eine vorsichtige Bewertung	-58	-58	-62	-62
Verbriefungspositionen mit einem Risikogewicht von 1.250%	-29	-29	-18	-18
Firmenwert	-544	-544	-544	-544
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	-720	-720	-704	-704
Von der künftigen Rentabilität abhängige, nicht aus temporären Differenzen resultierende, latente Steueransprüche, abzüglich der verbundenen Steuerschulden	-48	-48	-42	-42
Nach dem IRB-Ansatz berechneter Fehlbetrag bei den Kreditrisikooanpassungen an erwartete Verluste (IRB-Fehlbetrag)	0	0	0	0
CET1 Elemente oder Abzüge – Sonstige	-270	-270	-159	-159
Hartes Kernkapital (CET1)	17.057	17.057	17.986	17.986
Zusätzliches Kernkapital (Additional Tier 1)				
Als Zusätzliches Kernkapital anrechenbare Kapitalinstrumente	2.733	2.733	2.733	2.733
Zum zusätzlichen Kernkapital zählende, von Tochterunternehmen begebene Instrumente	7	7	7	7
Zusätzliches Kernkapital (Additional Tier 1) vor regulatorischen Anpassungen	2.740	2.740	2.740	2.740
Eigene Instrumente des zusätzlichen Kernkapitals	-2	-2	-498	-498
Instrumente des zusätzlichen Kernkapitals von Unternehmen der Finanzbranche, an denen das Institut eine wesentliche Beteiligung hält	0	0	0	0
Zusätzliches Kernkapital (Additional Tier 1)	2.738	2.738	2.242	2.242
Kernkapital (Tier 1): Summe hartes (CET1) & Zusätzliches (AT1) Kernkapital	19.795	19.795	20.228	20.228
Ergänzungskapital (Tier 2)				
Als Ergänzungskapital anrechenbare Kapitalinstrumente und nachrangige Darlehen	3.222	3.222	2.845	2.845
Zum Ergänzungskapital zählende, von Tochterunternehmen begebene Instrumente	209	209	194	194
Übergangsanpassungen aufgrund von unter Bestandschutz stehenden Kapitalinstrumenten des Ergänzungskapitals und nachrangigen Darlehen	0	0	89	89
Anrechenbare, die erwarteten Verluste überschreitende Rückstellungen nach IRB-Ansatz (IRB-Überschuss)	467	467	508	508
Ergänzungskapital (Tier 2) vor regulatorischen Anpassungen	3.898	3.898	3.636	3.636
Eigene Instrumente des Ergänzungskapitals	-50	-50	-55	-55
Allgemeine Kreditrisikooanpassungen nach Standardansatz	0	0	0	0
Ergänzungskapital (Tier 2)	3.848	3.848	3.581	3.581
Gesamteigenmittel	23.643	23.643	23.809	23.809
Erforderliche Eigenmittel	9.440	9.612	9.995	10.166
Harte Kernkapitalquote	14,5%	14,2%	14,4%	14,2%
Kernkapitalquote	16,8%	16,5%	16,2%	15,9%
Eigenmittelquote	20,0%	19,7%	19,1%	18,7%

Die Position CET1 Elemente oder Abzüge – Sonstiges, beinhaltet unterjährige, nicht geprüfte, Entwicklung der Risikovorsorgen (EU No 183/2014) und Abzüge bezüglich einer unzureichenden Deckung notleidender Risikopositionen (NPE Backstop) gem. Art. 36 Z 1 (m) CRR und Art. 47(c) CRR sowie den Ergänzungen zum EZB Leitfaden für notleidende Kredite.

⁴ Siehe https://www.bankingsupervision.europa.eu/press/pr/date/2020/html/ssm.pr200320_FAQs-a4ac38e3ef.en.html

Die Gliederung der obigen Kapitalstruktur-Tabelle basiert auf der Durchführungsverordnung (EU) Nr. 2021/637 für Offenlegungsverpflichtungen in Bezug auf Eigenmittel. Positionen, die für die Erste Group nicht von Relevanz sind, werden nicht dargestellt. Die ausgewiesenen Zahlen basieren auf den derzeitigen CRR-Regelungen.

Am 15. März 2021 erteilte die EZB die Erlaubnis, auf die Verwendung des Standardansatzes für die Risikopositionen der Kategorie Objektfinanzierungen (ein Teil des Spezialfinanzierungsportfolios) der Erste Group Bank AG zurückzugreifen. Diese Änderung wurde im zweiten Quartal 2021 implementiert und führte zu einer insignifikanten RWA-Erhöhung. Am 26. Mai 2021 erhielt die Erste Group Bank AG die finale Entscheidung der EZB, die im Zusammenhang mit der im Februar 2019 beantragten wesentlichen Modelländerung des LGD-Modells (Loss Given Default, Verlustquote bei Ausfall) steht. Diese Entscheidung enthält die Aufforderung spezifische RWA add-ons mit dem Einsatz des neuen Modells zu implementieren. Dies erfolgte im zweiten Quartal 2021 und führte zu einer Erhöhung der RWA auf konsolidierter Ebene von mehr als EUR 2 Mrd. Basierend auf der Antragstellung von 2019, erteilte die EZB am 21. Juni 2021 die Erlaubnis, eine wesentliche Änderung des Modells das für das WBMEG-Portfolio (WohnungsbauMiteigentümerGemeinschaft) der Česká spořitelna, a.s. und der Stavební spořitelna České spořitelny, a.s. angewendet wird, zu implementieren. Obwohl die Entscheidung das Aufsetzen von bestimmten (PD-relevanten) Aufschlägen verlangt, wird die Modelländerung zu einer RWA-Reduktion führen.

Der Abschluss der horizontalen Analyse der EZB im Rahmen der Finalisierung des TRIM-Projekts (Targeted Review of Internal Models, gezielte Überprüfung interner Modelle), führte im Februar 2021 zur Veröffentlichung einer neuen Entscheidung, die die ursprüngliche TRIM-Entscheidung vom Oktober 2018 ergänzt. Diese neue Entscheidung verlangt die Implementierung von Multiplikatoren, welche die Marktrisiko-RWAs per 31. März 2021 immateriell erhöhen.

Der mit der AMA-Modelländerung zusammenhängende Aufschlag, welcher seit dem vierten Quartal 2018 Anwendung findet, wurde nach der entsprechenden Bestätigung der Aufsichtsbehörde mit dem ersten Quartal 2021 aufgelöst. Dies führte zu einer RWA-Reduktion auf konsolidierter Ebene von etwa EUR 700 Mio.

Risikostruktur

in EUR Mio	Dez 20		Jun 21	
	Gesamtrisiko (aktuell)	Erforderliche Eigenmittel (aktuell)	Gesamtrisiko (aktuell)	Erforderliche Eigenmittel (aktuell)
Gesamtrisikobetrag	118.005	9.440	124.934	9.995
Risikogewichtete Bemessungsgrundlage für das Kreditgeschäft	95.923	7.674	103.194	8.255
Standardansatz (SA)	18.056	1.444	18.450	1.476
Auf internen Beurteilungen basierender Ansatz (IRB)	77.852	6.228	84.741	6.779
Beiträge zum Ausfallfonds einer zentralen Gegenpartei	15	0	2	0
Bemessungsgrundlage für das Abwicklungsrisiko	1	0	0	0
Bemessungsgrundlage für das Positions-, Fremdwährungs- und Warenpositionsrisiko	3.630	290	4.443	355
Bemessungsgrundlage für operationelle Risiken	14.813	1.185	14.246	1.140
Bemessungsgrundlage für Anpassungen von Risikopositionen an die Kreditbewertung	397	32	396	32
Bemessungsgrundlage für sonstige Forderungsbeträge (inkl. Basel 1-Floor)	3.241	259	2.655	212

in EUR Mio	Dez 20		Jun 21	
	Gesamtrisiko (final)	Erforderliche Eigenmittel (final)	Gesamtrisiko (final)	Erforderliche Eigenmittel (final)
Gesamtrisikobetrag	120.151	9.612	127.073	10.166
Risikogewichtete Bemessungsgrundlage für das Kreditgeschäft	98.069	7.846	105.333	8.427
Standardansatz (SA)	18.065	1.445	19.381	1.550
Auf internen Beurteilungen basierender Ansatz (IRB)	79.988	6.399	85.950	6.876
Beiträge zum Ausfallfonds einer zentralen Gegenpartei	15	0	2	0
Bemessungsgrundlage für das Abwicklungsrisiko	1	0	0	0
Bemessungsgrundlage für das Positions-, Fremdwährungs- und Warenpositionsrisiko	3.630	290	4.443	355
Bemessungsgrundlage für operationelle Risiken	14.813	1.185	14.246	1.140
Bemessungsgrundlage für Anpassungen von Risikopositionen an die Kreditbewertung	397	32	396	32
Bemessungsgrundlage für sonstige Forderungsbeträge (inkl. Basel 1-Floor)	3.241	259	2.655	212

35. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es sind keine wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag bekannt.

Erklärung aller gesetzlichen Vertreter

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte Konzern-zwischenabschluss ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und dass der Halbjahreslagebericht ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns bezüglich der wichtigen Ereignisse während der ersten sechs Monate des Geschäftsjahres und ihrer Auswirkungen auf den Konzernzwischenabschluss bezüglich der wesentlichen Risiken und Ungewissheiten in den restlichen sechs Monaten des Geschäftsjahres und bezüglich der offengelegten wesentlichen Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen vermittelt.

Vorstand	
Bernhard Spalt e.h., Vorsitzender	
Ingo Bleier e.h., Mitglied	David O'Mahony e.h., Mitglied
Stefan Dörfler e.h., Mitglied	Maurizio Poletto e.h., Mitglied
Alexandra Habeler-Drabek e.h., Mitglied	Thomas Schaufler e.h., Mitglied

Wien, 30. Juli 2021

ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS

AC	Amortized Cost
AFS	Available for Sale
ALM	Asset Liability Management
AT1	Additional Tier 1
BCR	Banca Comercială Română S.A.
BSM & LCC	Bilanzstrukturmanagement & Lokale Corporate Center
BWG	Bankwesengesetz
CCF	Credit Conversion Factor
CEE	Central and Eastern Europe
CRD	Capital Requirements Directive
CRR	Capital Requirements Regulation
CSAS	Česká spořitelna, a.s.
CVA	Credit Value Adjustments
EBA	European Banking Authority
EBC	Erste Bank Croatia
EBH	Erste Bank Hungary Zrt.
EBOe	Erste Bank Oesterreich
EBOe & Töchter	Erste Bank Oesterreich & Tochtergesellschaften
Sonst. Österr.-Geschäft	Sonstiges Österreich-Geschäft
ECL	Expected Credit Loss
EIR	Effective Interest Rate
EU	European Union
FVO	Fair Value Option-designated at Fair Value
FVOCI	Fair Value through other Comprehensive Income
FVPL	Fair Value through Profit or Loss
FX	Foreign Exchange
GCC	Group Corporate Center
G-SII	Global Systemic Important Institution
GUS	Gemeinschaft Unabhängiger Staaten
HFT	Held for Trading
HIM	Held to Maturity
IAS	International Accounting Standards
IFRS	International Financial Reporting Standards
Kapitalmarkt	Kapitalmarktgeschäft
LGD	Loss Given Default
L&R	Loans and Receivables
MDA	Maximum Distributable Amount
NPL	Notleidende Kredite (Non-performing Loans)
OCI	Other Comprehensive Income
O-SII	Other Systemic Important Institution
P2G	Pillar 2 Guidance
P2R	Pillar 2 Requirement
P&L	Profit or Loss
PD	Probability of Default
POCI	Purchased or Originated Credit Impaired
RTS	Regulatory Technical Standards
RW	Risk Weight
RWA	Risk Weighted Assets
SICR	Significant Increase in Credit Risk
SLSP	Slovenská sporiteľňa
SREP	Supervisory Review and Evaluation Process
T1	Tier 1
T2	Tier 2
VAR	Value at Risk

Wir haben diesen Bericht mit der größtmöglichen Sorgfalt erstellt und die Daten überprüft. Rundungsdifferenzen, Übermittlungs-, Satz- oder Druckfehler können dennoch nicht ausgeschlossen werden. Der Bericht in englischer Sprache ist eine Übersetzung. Allein die deutsche Version ist die authentische Fassung. Personenbezogene Formulierungen sind geschlechtsneutral zu verstehen.

Hinweis zu zukunftsgerichteten Aussagen

Dieses Dokument enthält zukunftsgerichtete Aussagen. Diese Aussagen basieren auf gegenwärtigen Einschätzungen, Annahmen und Prognosen von Erste Group Bank AG sowie derzeit verfügbaren öffentlich zugänglichen Informationen. Sie sind nicht als Garantien zukünftiger Entwicklungen und Ergebnisse zu verstehen. Zukünftige Entwicklungen und Ergebnisse beinhalten verschiedene bekannte und unbekanntes Risiken und Unwägbarkeiten und beruhen auf Annahmen, die sich möglicherweise als nicht zutreffend erweisen. Eine Vielzahl von Faktoren kann dazu führen, dass sich tatsächliche Resultate oder Ergebnisse von jenen materiell unterscheiden können, die in solchen Aussagen ausgedrückt oder angedeutet wurden. Erste Group Bank AG übernimmt keine Verpflichtung, in diesem Bericht gemachte zukunftsgerichtete Aussagen zu aktualisieren.

Ihre Notizen

Ihre Notizen

Termine

2. November 2021 Ergebnis zum 3. Quartal 2021

Der Finanzkalender kann Änderungen unterliegen. Den aktuellen Stand finden Sie auf der Erste Group Website:

www.erstegroup.com/ir

Group Investor Relations

Erste Group Bank AG
Am Belvedere 1
1100 Wien
Österreich

Telefon: +43 (0)5 0100 17731
E-Mail: investor.relations@erstegroup.com
Internet: www.erstegroup.com/ir

Thomas Sommerauer
Telefon: +43 (0)5 0100 17326
E-Mail: thomas.sommerauer@erstegroup.com

Peter Makray
Telefon: +43 (0)5 0100 16878
E-Mail: peter.makray@erstegroup.com

Simone Pilz
Telefon: +43 (0)5 0100 13036
E-Mail: simone.pilz@erstegroup.com

Gerald Krames
Telefon: +43 (0)5 0100 12751
E-Mail: gerald.krames@erstegroup.com

Ticker Symbols

Reuters: ERST.VI
Bloomberg: EBS AV
Datastream: O:ERS
ISIN: AT0000652011

www.erstegroup.com